

**Broschüren der ASTEN, des SDS, der**  
**Republikanischen Hilfe, Roten Hilfe,**  
**Schwarzen Hilfe, der Komitees gegen Folter**  
**und des Initiativkomitees Arbeiterhilfe aus**  
**den Jahren 1967 -1980**

**Teil II: Broschüren 1975 - 1980**

In zeitlicher Chronologie sind

**272 Publikationen**

erfasst.

Abkürzungen:

Frankfurter Allgemeine Zeitung = FAZ

Frankfurter Rundschau = FR

Faksimilierter Zeitungsartikel = FZA

Ortsgruppe = OG

Süddeutsche Zeitung = SZ

Stuttgarter Zeitung = StuZ

Rhein-Neckar-Zeitung = RNZ

Heidelberger Tagblatt = HAT

Tagesspiegel = TSP

Tageszeitung = TAZ

vom = v.

1975

(-) Rote Hilfe e.V., Freispruch  
für die Genossen Horst  
Mahler, Ulrike Meinhof,  
Hans-Jürgen Bächer,  
Solidarität hilft siegen!  
Berlin/W. o. J. (1975), 12 S.

- Wie die bürgerliche Klassenjustiz sich auf den Prozess gegen den „harten Kern“ der RAF vorbereitet, S. 1
- 1971 – Die ersten Terrorurteile werden gefällt, S. 2
- Der Prozess gegen Mahler, Meinhof, Bächer, S. 3
- Die Gewalt geht von der Bourgeoisie aus!, S. 3
- Das neue Terrorurteil ist schon vorbereitet, S. 4
- Gekaufte Zeugen, S. 6
- Die gesamte bürgerliche Presse reagierte gleichgeschaltet, S. 7
- Wo Unterdrückung ist, ist auch Widerstand, S. 7
- Verstärkter Aufbau und Einsatz der Unterdrückungsinstrumente, S. 8

(-) Komitee gegen Folter an  
politischen Gefangenen (Hg.),  
Prozesse gegen die RAF /  
Schauprozesse gegen  
revolutionäre Politik /  
Dokumente zum Prozess  
gegen Ronald Augustin,  
Hamburg 1975, 59 S. (AST)

- Vorwort: Prozesse gegen die RAF -  
Schauprozesse gegen revolutionäre Politik
- Vernichtungshaft gegen Ronald Augustin
- Antrag auf Aufhebung des Fliegengitters
- Verteidigerbesuche hinter Panzergläse
- Toter Trakt Hannover
- Verfügung: "Strenge Einzelhaft"
- Protestkampagne gegen den Toten Trakt
- Geräuschisolation bestätigt Abschaffung des Glaskastens
- Dokumentation des Justizministeriums
- Protestgottesdienst
- Proteste in Holland
- Untersuchungskommission Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF
- Hungerstreikerklärung
- Maßnahmen zur Brechung des Hungerstreiks
- Strafanzeige wegen Körperverletzung
- Einstellung des Verfahrens
- Trinkwasserentzug Antrag auf ausreichende

Trinkwassergabe

- Beschluss dazu
- Teach-In Beitrag zum Hungerstreik
- Mord an Holger Meins
- Aktionen zur Unterstützung des Hungerstreiks aus dem Ausland
- Psychologische Kriegsführung
- Durststreik der Gefangenen aus der RAF
- Beendigung des Durst- und Hungerstreiks
- Prozesse gegen die RAF - Schauprozesse gegen revolutionäre Politik
- Besonderer Gerichtsort Sondergerichtsgebäude
- Richterlicher Beschluss dazu
- Die Prozesse als Fortsetzung der Vernichtungshaft

**(-) Rote Hilfe &  
Schwarzkreuz, Demo-Tipps !!,  
Meppen 1975, DIN A6, 18 S.**

**(-) Komitees gegen Folter,**

**Prozess-Info nr. 1 /**

**ERKLÄRUNGEN von**

**andreas baader, gudrun**

**Ensslin, ulrike meinhof, jan**

**raspe / IM**

**STAATSSCHUTZPROZESS**

**GEGEN DIE GEFANGENEN**

**AUS DER RAF IN**

**STUTTGART-STAMMHEI**

**M (1), Hamburg 1975, 65 S.**

**(AST)**

Anträge + Erklärungen zur Vernichtungshaft, der Funktion der Knastärzte und zur Zerschlagung der Verteidigung..

- Einleitung des Komitees gegen Folter
- I. Staatsschutzjustiz, psychologische Kriegsführung und imperialistische Öffentlichkeit (Erklärung der Gefangenen aus der RAF im Prozess)
- II. Folter und Vernichtungshaft a) Einleitung des Komitees gegen Folter
- b) Erklärung von Andreas Baader im Prozess
- c) Andreas Baader im Prozess zum Kampf gegen die Haftbedingungen
- III. Zur Funktion der Knastärzte und Gutachter

- a) Einleitung des Komitees gegen Folter
- b) Die Gefangenen aus der RAF im Prozess zu Provokationen und zur Rolle des Senats
- c) Jan Raspe zur Ablehnung von Richter Prinzing
- d) Andreas Baader zu den Arztfragen und zur Verhandlungsunfähigkeit
- IV Zur Beseitigung der Verteidigung der Gefangenen aus der RAF
- a) Erklärung der Gefangenen aus der RAF im Prozess am 1.7.75

**(-) rote hilfe\_★ Zürich,  
Werner Schlegel, das ist  
oberfaul im Haftvollzug des  
Kantons Zürich 1975, 22 S.**

- Das ist oberfaul im Haftvollzug des Kantons Zürich, S. 1
- O.N., Repressionsparagrafen aus der Verordnung über die Bezirksgefängnisse 19. April 1972 und geübte Praxis, S. 3
- O.N., Polizeigefängnis und politische Gefangene, S. 19

**(-) RHeV OG Dortmund,  
Freispruch für Th. Luczak und  
Chr. Semler / Freiheit für die  
revolutionäre Presse, Köln  
(1975) (A5) 24 S. (PRIV)**

- RED, Einleitung, S. 2
- RED, Prozess gegen Th. Luczak und Ch. Semler (wegen „Beleidigung“ nach §185), S. 4
- KPD Regionalkomitee Rhein/Ruhr, Solidaritätsresolution an die Angeklagten M. Schulte und N. Osswald im Dortmunder Kommunistenprozess, (FZA Rote Fahne N 11/ 1974), S. 5
- Thomas Luczak, Korrespondenz, S. 6
- RED, Veranstaltung der KPD und Roten Hilfe (...) im Büro der KPD, Münsterstr. 95, (Cartoon), S. 8
- RED, Angriffe des Ordnungs- und Gewerbeamtes, S. 9
- O.N., Verteidigt die Freiheit der revolutionären Presse! / neue Prozesse gegen Genossen Thomas Luczak, (FZA Rote Fahne Nr 12 / 1975), S. 12
- RED, Freiheit für die kommunistische Presse!, (FZA Rote Fahne Nr. 47 / 1974), S. 13
- RED, (Was ist) § 90a, S. 15
- RED, Weg mit den Staatsschutzgesetzen / Keine Behinderung der kommunistischen und fortschrittlichen Presse!(Cartoon), S. 17
- RED, Wie kämpft die Rote Hilfe?, S. 18

(-) Komitee gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Aktuelle Dokumentation zum Hungerstreik / Januar 75 (2), Hamburg 1975, 15 S. (AST)

- RED, Gründung des internationalen Koimitees für die Verteidigung politischer Gefangener in Europa, S. 1
- Erklärung amerikanischer Rechtsanwälte zu den Gefangenen aus der roten Armee-Fraktion und deren Anwälte, S. 2
- Christian Sigrist, (Beitrag nach dem Tod von Holger Meins), S. 8
- Irischer Revolutionär, es ist ein Moment großer Trauer zum Begräbnis eines ermordeten genossen zu sprechen, S. 10
- Ulrike Meinhof, Wir beenden den Streik, wenn, (Brief an Bundespräsident Gustav Heinemann FZA in der Frankfurter Rundschau v.18.12.1974), S. 13
- O.N., Neuer Heinemannbrief an Ulrike Meinhof (FZA Tagesspiegel v. 28.12.1974), S. 13
- Eckhard Berberich, Nahid Blenck, Offener Brief an Bundespräsident Gustav Heinemann v.2.1. 1975, S. 14

(-) Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD, Der Kampf gegen die Vernichtungshaft o.O., o.J. (Anfang 1975), 290 S. (AST)

- O.N. Reden der Gefangenen aus der RAF im Baader-Befreiungsprozess- Bewaffneter antiimperialistischer Kampf und die Defensive der Konterrevolution in ihrer psychologischen Kriegsführung gegen das Volk, S. 1
- Hungerstreikerklärung der Gefangenen aus der RAF (v. September 1974), S. 14
- Provisorisches Kampfprogramm für den Kampf um die politischen Rechte der gefangenen Arbeiter(v. September 1974), S. 17
- Erklärung der Gefangenen aus der RAF zum Ausschluss von Horst Mahler aus der RAF, S. 24
- Politische Gefangene in den Gefängnissen der BRD und Westberlin (liste von Ende Oktober `74 Namen von 58 Gefangenen), S. 28
- RED, Counterinsurgency gegen die RAF, S. 33
- RED, Beschluss: Vernichtungshaft. Gründe: "Erhöhte Widerstandsgefahr" Justiz - Institution des Faschismus, S. 55
- RED, Beschlüsse zur Isolierung Beschluss des Anstaltsleiters Wittlich v.26.März 1974, S. 57
- Herr Taglieber Erster Staatsanwalt , /Schreiben an die Herren Rechtsanwälte Kurt Groenewold, Franz Josef Degenhardt und Wolf-Dieter Reinhard) Ermittlungsverfahren gegen Manfred

Grashof und Wolfgang Grundmann ,  
Kaiserslautern v.9.April.1973, S. 58

- Gerichtsassessor Müller AG Hamburg, Betr.:  
Ermittlungsverfahren gegen Wolfgang  
Grundmann (Schreiben an die Rechtsanwälte  
v.11.4. 1972), S. 60
- Gerichtsassessor Müller AG Hamburg,  
Verfügung „besonderer Sicherungsmaßnahmen“  
gegen Margit Schiller (v.22.10.1971), S. 60
- Verwaltungsamtmann Heinemann, Betr. UH  
Ilse Stachowiak / Hier: besondere  
Sicherungsmaßnahmen (Schreiben v.22.3. 1974),  
S. 61
- Richter am AG Hamburg Mett, Beschluss in  
dem Ermittlungsverfahren gegen Ilse Stachowiak  
(Schreiben v.28.6. 1974), S. 61
- Richter am AG Hamburg Robel, Betr. UH  
Wolfgang Beer Verfügungen (Schreiben v.11.3.  
1974), S. 62
- Richter am AG Hamburg Isbarn, gegen die  
beschuldigten Christa Eckes und Margit Schiller  
(...) sind folgende besondere Maßnahmen  
getroffen worden, (Schreiben v.18.3. 1974), S.  
63
- Oberregierungsdirektor Fraß Vollzugsanstalt  
Stuttgart, betr.: Ermittlungsverfahren gegen  
Baader u.a. (...) hier : Ulrike Meinhof, Gudrun  
Ensslin,(Schreiben v.22.7. 1974), S. 64
- Richter am AG Lingen Haakmann, An die  
Herren RA Klaus Croissant, Jörg Lang (Zu den  
Bedingungen der „strengen Einzelhaft“ gegen  
den U-Gefangenen Ronald Augustin) (Schreiben  
v.12.8. 1974), S. 65
- Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof  
Buddenberg, Beschluss / In dem

Ermittlungsverfahren (...) hier: Astrid Proll(...) werden die (...) vorläufig angeordneten Sicherungsmaßnahmen (...) nachträglich bestätigt, (Karlsruhe v.10.12.1971), S. 67

- Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof Buddenberg, Beschluss / In dem Ermittlungsverfahren (...) hier: Brigitte Asdonk(...) (Einschränkung des Postverkehrs auf 2 Postkarten und 2 Briefe wöchentlich), (Karlsruhe v.10.12.1971), S. 67
- Dr. Gohl, Baldis, Zick Richter am LG Karlsruhe, Ermittlungssache gegen Dr. Wolfgang Huber (Beschlagnahme von Briefen an den Beschuldigten wegen beleidigender Inhalte), (Beschluss v.28.-1.1972), S. 68
- Oberamtsrichter Ruppender AG Tiergarten, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Brigitte Asdonk (Beschlagnahme eines Briefes an Monika Berberich), (Beschluss v.23.3. 1972), S. 69
- Richter am AG Hamburg Isbarn, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Margit Schiller (sind) die nachstehend aufgeführten Schriften und Zeitschriften(...) von der Beförderung ausgeschlossen ... (v.22.7. 1974),S. 69
- Oberamtsrichter Ehlitt, Beschluss in der Ermittlungssache gegen Brigitte Asdonk (Beschlagnahme einer Propagandasendung aus der VR China), (Beschluss v.28.1. 1971), S. 70
- Ermittlungsrichter am Bundesgerichtshof Buddenberg, Beschluss / In dem Ermittlungsverfahren gegen Manfred Grashof (eine an Grashof gerichtete Postendung von Carmen Roll wird von der Beförderung ausgeschlossen), (Karlsruhe v.21.8. 1972), S. 70

- Richter am AG Hamburg Wegemer, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Ilse Stachowiak (Entfernung eines Artikels aus einer Ausgabe des STERN v.7.3. 1974) (v.14.3. 1974),S. 71
- Richter am AG Hamburg Schnegelsberg, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen Gerhard Müller (Die folgenden an den Beschuldigten gerichteten Postsendungen werden von der Beförderung ausgeschlossen) (v.Mai 1974)S. 71
- Richter am AG Hamburg Robel, Beschluss in der Ermittlungssache Wolfgang Beer (v.13.5. 1974) wird der Antrag der Verteidiger Dr. Croissant und Lang, Stuttgart, auf Aushändigung der gemäß Verfügung v.8.4. 1974 zur Habe des Beschuldigten zu nehmenden Druckschriften „Rote Hilfe“ 2. Jg. Nr 3 und „Die IRA/Sinn Fein“ an den Beschuldigten abgelehnt. Gründe: beide Druckschriften entgalten Angriffe gegen die deutsche Polizei, gegen die Justiz und gegen den Staat. Sie diffamieren rechtsstaatliche Einrichtungen und fordern zur Bekämpfung der staatlichen und rechtlichen Ordnung auf. Sie sind geeignet, zur Auflehnung gegen die Ordnung in der Untersuchungshaftanstalt als Teil der Ordnung im Staat zu verleiten.“, S. 73
- Oberregierungsrat Rosenfeld, betr.: Jugendstrafgefangener Siegfried Hausner / Bezug ihre Eingabe v.3.7. 1974, S. 74
- Richter am AG Frankfurt Hausmann, An Frau Astrid Proll / betr.: Beschwerde gegen Nichterhaltung von Post, S. 74
- Richter am AG Kaiserslautern Wichmann, Beschluss v.29.4. 1974) in dem Ermittlungsverfahren gegen Klaus Jünschke, Wolfgang Grundmann, Manfred Grashof (Beschlagnahme von Verteidigerpost), S. 75
- Untersuchungsrichter am LG Hamburg, An die Herren RA Groenewold, Dr. Degenhardt, Köncke (v.9.9. 1974 Öffnung und Weiterleitung der Verteidigerpost an die Kriminalpolizei), S. 76
- Untersuchungsrichter am LG Hamburg Dettmer, Beschluss (v.4.9. 1974) Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wird die Durchsuchung folgender „Verteidigerpost“ des Angeklagten Gerhard Müller (...) angeordnet., S. 77
- Ermittlungsrichter am BGH Dr. Knoblich, Beschluss (v.11.9. 1972) (über eine Reihe von Zwangsermittlungsmethoden), S. 78
- Ermittlungsrichter am BGH Dr. Knoblich, Beschluss (v.20.11.1972) (Ablehnung einer diesbezüglichen Beschwerde der Rechtsanwälte), S. 78
- Richter am AG Hamburg Isbarn, Beschluss (v.23.7. 1974) in dem Ermittlungsverfahren gegen Ekkehard Blenck(zu einer Reihe von Zwangsmaßnahmen), S. 79
- landgerichtet Berlin Dr Endel, Zimmermann, Sommerfeld, Beschluss (v. 27.7. 1972) in der Strafsache gegen Heinrich Jansen (Verhängung einer Hausstrafe), S. 80
- Verwaltungsoberamtmann Beier, An den Bundesgerichtshof Karlsruhe betr.: U-Gef. Manfred Grashof (Berichtüber eine Verstoß gegen die Anstaltsordnung), S. 80
- Richter am AG Hamburg Robel, Beschluss der Untersuchungsgefängene Wolfgang Beer (v.15.5. 1974) (Verhängung von Arrest), S. 81
- Richter am LG Hamburg Ziegler, Göring,

- Sottorf, Beschluss in der Ermittlungssache gegen Wolfgang Beer (v.27.6. 1974) (Abweisung einer Beschwerde des Beschuldigten), S. 82
- RED, Die Dialektik des Kampfes gegen die Vernichtungshaft, S. 83
  - Günter Anders, Klaus Budzinski, Adalbert Rung, Wolf-Dieter Narr, Prof. Dr. Fritz Eberhard, (Brief v.9.12. 1972 an den) Herrn Richter am Amtsgericht Hausmann (Hinweis auf einen Artikel in der Tageszeitung Die WELT v.8.12. 1972, S.8) zu den Haftbedingungen von Astrid Proll, S. 84
  - RED, Erster Hungerstreik der politischen Gefangenen (ab dem 17.1. 1973), S. 85
  - Rechtsanwälte Becker, Bergmann, Lang, Cassel, Croissant, Demski, Groenwold, Hungerstreikerklärung v.9.2. 1973 vor dem BGH in Karlsruhe, S. 86
  - Vorstand des Deutschen Anwaltsvereins, Entschließung zum Hungerstreik der Rechtsanwälte v.15.2. 1973, S. 87
  - Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof, Presseerklärung(zu den Haftbedingungen der Mitglieder RAF v. 22.2. 1973), S. 88
  - RED, Gründung der Komitees gegen Folter an Politischen Gefangenen in der BRD, S. 97
  - Aufruf Wir erheben gegen das Strafjustizsystem der BRD den Vorwurf der Folter, S. 97
  - Heinz Brandt, (Stellungnahme), S. 99
  - Sjeff Teuns, Isolation / sensorische Deprivation: die programmierte Folter, S. 99
  - Christian Sigrist, Imperialismus: Provokation und Repression, S. 101
  - Hungerstreik-Erklärung der politischen Gefangenen Mai 1973, S. 103
  - Rechtsanwalt Becker, An die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Kassel / Namens des durch uns strafrechtlich vertreten Herrn Andreas Baader z.Zt. Vollzugsanstalt Schwalmstadt stellen wir Strafanzeige ...S. 107
  - Meldungen aus dem Heidelberger Tageblatt, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung zu dem Hungerstreik, S. 108
  - RA Kurt Groenewold. Franz Degenhardt, Wolf Dieter Reinhard, Laubscher, Becker, Becker, Pressemitteilung v.4.Juni 1973 in Bezug auf den Hungerstreik von Andreas Baader, S. 112
  - Ministerialrat Dr. Krebs, An alle Strafvollzugsanstalten betr.: Verhalten bei der Verweigerung der Nahrungsaufnahme durch Gefangene, S. 116
  - RED, Solidaritätsaktionen der Komitees gegen Folter, S. 118
  - RA Kurt Groenewold. Franz Degenhardt, Wolf Dieter Reinhard, Laubscher, Becker, Becker, Pressemitteilung v.29.Juni 1973 zur Beendigung des Hungerstreikes, S. 118
  - RED, Gegenpropaganda von Justiz und Bundeskriminalamt, S. 120
  - RED, Erste Zellenrazzia, S. 122
  - RED, Die Funktion der Zellenrazzia, S. 123
  - Rechtsanwälte, Protesterklärung – Offener Brief an den Bundesgerichtshof (Am 16.Juli 1973 sind auf Beschluss des Ermittlungsrichters Knoblich beim BGH v.11.Juli 1973 die Zellen der Beschuldigten Baader, Ensslin, Meinhof, meins, Möller, Müller und Raspe nach Beweismitteln....S. 126
  - RED, Folter mit medizinischen Mitteln: versuch einer Szintigrafie gegen Ulrike Meinhof,



S. 129

- RED, Öffentliche Proteste verhindern die Zwangsuntersuchung (ua. Kundgebung in Bochum und Heidelberg), S. 132
- RED, Kursbuch 32 (Hinweis auf diese Publikation), S. 137
- Ermittlungsrichter am BGH Dr. Knoblich, Beschluss (v.30.10.1973) in dem Ermittlungsverfahren gegen Andreas Baader (Beschlagnahme des Kursbuch Nr 32), S. 138
- RED, Camera-Silens Experimente und Folter / Grundlagenforschung zur sozialen Isolation und sensorischen Deprivation als Aggressionsforschung in Hamburg-Eppendorf, S. 139
- O.N., Folter in der Bundesrepublik? (Abschrift eines Zeitungsartikels aus der ZEIT v.1.3. 1974), S. 141
- RED, Folter durch Verweigerung medizinischer Behandlung gegen Katharina Hammerschmidt / Die Auswirkungen der Folter bei Astrid Proll und Monika Berberich, S. 144
- 131 Ärzte, Öffentliche Strafanzeige bei der zuständigen Staatsanwaltschaft in Berlin „wegen versuchten Mordes an Katharina Hammerschmidt“, S. 145
- Dr.med. Jörgen Schmidt-Voigt, Fachärztliches Gutachten (zur Situation von) Astrid Proll (v.25.1. 1974), S. 148
- RED, Verteidigerausschlussgesetz – das politische Ermächtigungsgesetz der Justiz gegen die politischen Gefangenen, S. 153
- RED, (Hinweis auf eine große Informationsveranstaltung am 30.Januar 1974 in Stuttgart, die von den Verteidigern der

politischen Gefangenen organisiert wurde), S. 161

- 100 französische und belgische Rechtsanwälte, Solidaritätserklärung (gegen die Ausschaltung von Verteidigern aus Strafverfahren), S. 161
- RED, Verhaftungen zweite Zellenrazzia und Hetzpropaganda des BKA, S. 163
- Rechtsanwälte der politischen Gefangenen, Pressekonferenz am 20.März 1974 zu der Zellenrazzia, S. 164
- RED, der Gehirnwäsche-Trakt in Köln-Ossendorf / der Tote Trakt, S. 168
- RA Ulrich Preuß, An den Präsidenten des Justizvollzugsamtes Nordrhein-Westfalen (Brief v.10.8. 1973 Antrag auf „Entwidmung“ des Toten Traktes), S. 168
- Landtagsabgeordneter Professor Dr. Hereth, Kleine Anfrage 1354 zu der Situation in den Gefängnissen Köln-Ossendorf und essen, S. 183
- RED, Der Kampf gegen den Toten Trakt in Köln-Ossendorf, S. 184
- O.N. Erklärung der Ärzte und Psychologen gegen den Toten Trakt im „neuen Klingelpütz“ (im Rahmen einer Demonstration in weißen Kitteln vor dem Gefängnis in Köln-Ossendorf am 9.3. 1974), S. 186
- Jean Paul Sarte, Simone de Beauvoir, Michel Foucault, Herbert Marcuse, u.a., Offener Brief an Justizminister Posser v.8.4. 1974 mit der Forderung nach „Abschaffung der Folter durch Isolation und sensorische Deprivation“, S. 190
- Fred Mohr, Westdeutschland: totale Isolation und sensorische Deprivation – Eine neue Form von Folter an den politischen Gefangenen, (Abschrift eines Beitrages aus Le Monde

- Diplomatique v. Juni 1974), S. 190
- 30 Angehörige von politischen Gefangenen in der BRD, Pressekonferenz (v.7.4. 1974 Redebeiträge u.a. von Frau Zitzlaff, Frau Pohl, Frau Huber, Herr Berberich, Frau Augustin, Herr und Frau Lutter, Frau Röhl, Frau Baader, Frau Teufel), S. 194
  - O.N., Briefeiner Gefangenen aus dem Toten Trakt, S. 201
  - 140 bekannte Persönlichkeiten der BRD und aus dem Ausland (nehmen Stellung gegen den Toten Trakt), S. 217
  - RA Laubscher, Becker, Haag Groenewold, Degenhardt, Croissant, Lang, Pressemitteilung der Verteidiger, S. 219
  - Wolfgang Grell, Offener Brief von 77 Pastoren und Theologen unterzeichnen folgenden offenen Brief an Justizminister Posser (v.25.3. 1974), S. 220
  - Elmar Funk, Wolfgang Grell, Lothar Helm, Reinhard Wolters, Siggie Martsch, Presseerklärung der Pastoren am 19.4. 1974 anlässlich der Überreichung des offenen Briefes an Justizministers Posser, S. 222
  - Justizminister Dieter Posser, Presseerklärungv.30.4. 1974 Zu den Folter-Vorwürfen), S. 225
  - Amnesty International, Sektion der BRD, Stellungnahme (...) zu den Äußerungen des Justizministers von Nordrhein-Westfalen Dieter Posser, S. 226
  - Gruppen 136 und 269 der Sektion der BRD von Amnesty International, Gutachten – kein Gegenbeweis, (Leserbrief in der Frankfurter Rundschau v.16.Mai 1974), S. 227
  - RED, Faschistische Provokation, S. 230
  - Georg-Friedrich Schiller, So soll Ulrike Meinhof aus dem Gefängnis befreit werden, (Abschrift aus der Hamburger Ausgabe der BILD-Zeitung v.27.5. 1974), S. 230
  - RED, Der Gehirnwäsche-Trakt in Hannover gegen Ronald Augustin, S. 233
  - RED, Widerstand gegen den Toten Trakt in Hannover, S. 237
  - RED. Aktion der Komitees im Niedersächsischen Landtag gegen den Folterer Schäfer, S. 238
  - O.N., Protest im Landtag gegen `Toten Trakt´(Abschrift aus der Frankfurter Rundschau v.11.7. 1974), S. 239
  - O.N., Standdemonstration von Ärzten und Psychologen vor dem Gefängnis Hannover, S. 240
  - RA Kurt Groenewold, Franz Josef Degenhardt, Rainer Köncke, Pressemitteilung v.7.9.1974, Geräuschisolation bestätigt – Justizministerium widerlegt, S. 242
  - Arbeitskreis Kirche und Gesellschaft Peine, An die Pastoren und Pastorinnen im Sprengel Hannover Betr: Gottesdienst für Ronald Augustin in der Kreuzkirche Hannover(Schreiben v.15.9. 1974), S. 243
  - O.N., Glasscheibe verschwindet, (Abschrift aus der Frankfurter Rundschau v.12.9. 1974), S. 250
  - O.N., Dokumentation gibt Rätsel auf / Feststellungen des Ministeriums weichen v. Protokoll ab, (Abschrift aus der Frankfurter Rundschau v.13.9. 1974), S. 251
  - O.N., Das niedersächsische Justizministerium hat sich (...) für die Dokumentation entschuldigt,

(Abschrift aus der Frankfurter Rundschau v.14.9.1974), S. 251

- RED, Vernichtungszellen, S. 254
- Politischer Gefangener aus Berlin, Berlin-Tegel: Isolierzellen für RAF-Gefangene / Die totale Kriegserklärung an den Menschen, S. 254
- RED, Vernichtungszellen in Bruchsaal, S. 255
- RED, Prozessvorbereitung der Staatsschutzorgane durch Aktenmanipulation und ideologische Kriegsführung, S. 258
- O.N.: Buback wehrt ab: Brunnenvergiftung (Abschrift aus den Stuttgarter Nachrichten v.20.7.1974), S. 259
- O.N.: Bundeskriminalamt wirft Anwälten Diffamierungsversuch vor (Abschrift aus den Stuttgarter Zeitung v.20.7.1974), S. 260
- RA Ulrich K. Preuß / Klaus Dethloff, Klage des Herrn Andreas Baader ua. gegen das Land Baden-Württemberg (gegen den Bau und die Inbetriebnahme „eines Gebäudes auf dem Gelände der JVA Stuttgart-Stammheim zum Zwecke der Durchführung der Hauptverhandlung gegen die Kläger“), S. 260
- RED, Zum dritten Hungerstreik / Mordversuch durch Wasserentzug bei Ronald Augustin, S. 273
- RA Kurt Groenewold, Franz Josef Degenhardt, Rainer Köncke, Pressemitteilung v.17.10.1974 (zur Situation von Roland Augustin), S. 273
- RED, Holger Meins ermordet, S. 274
- Erklärung von Ärzten zur Zwangsernährung von Holger Meins, S. 275
- Siegfried Haag, Tonbandabschrift von der Pressekonferenz v.10.11.1974, S. 275
- Klaus Croissant, Tonbandabschrift von der

Pressekonferenz v.10.11.1974, S. 278

- RA Marie Louise Becker, Pressekonferenz v.21.11.1974 (Über die Verhinderung der Einweisung der Gefangenen Wolfgang Grundmann und Jünschke in Krankenhäuser) , S. 284
- Holger Meins, letzter Brief 31.Oktober 1974, S. 289
- ETA, (Solidarisierung mit dem Kampf den die politischen Gefangenen in Deutschland seit dem 13. September 1974 führen, S. 290
- Belfast Brigade, Soeben erfahren wir von der Ermordung eines Hungerstreikenden in einem westdeutschen Gefängnis, S. 290

**(-) Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Dokumente zum Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF / 6. Jan. 1975 - 117 Tage Hungerstreik, Heidelberg 1975, 16 S. (AST)**

- Anträge von Verteidiger der Gefangenen aus der RAF an die zuständigen Gerichte
- RED, Isolationsmaßnahmen (Anfang Januar 1975) bei Gefangenen aus der RAF im Hungerstreik
- RED, Internationales Verteidigungskomitee

gegründet

- RED, Erklärung von amerikanischen Rechtsanwälten zu den Gefangenen aus der RAF
- RED, Offene Briefe von schwedischen Rechtsanwälten
- RED, Teach-In am 26.11.74 zum Hungerstreik
- Christian Sigrist, Beitrag

**(-) Komitee gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Dokumente zum Hungerstreik der Gefangenen Januar 1975 II, Hamburg 1975, 21 S. (ARF)**

- RED, Zum Hungerstreik in der Lehrter Straße, S. 2
- RED, Reaktionen aus dem Ausland auf den Hungerstreik der Gefangenen der roten Armee Fraktion, S. 3
- RED, Beschränkung und Ausschluss der Verteidigung, S. 5
- Dr. Theodor Prinzing, betr.: Strafsache gegen Andreas Baader u.a. (...) hier: Neubestimmung der Wahlverteidiger aufgrund des Gesetzes..., S. 6
- Richter am OLG Stuttgart Foth, Breucker, Beschluss v. 1.1. 1975 zur Einbehaltung von Verteidigerpost wegen Teilnahme an Teach-ins (gegen RA Croissant), S. 8

- Regierungsdirektor Berchem

Untersuchungshaftanstalt Holstenglacis, (Brief an) Herrn RA Dr. Klaus Croissant (v.

19.12.1974) betr.: Strafgefangenen Werner Hoppe, S. 9

- Dr. Klaus Croissant, Pressemitteilung (v. 9.1. 1975), S. 12

- Irischer Genosse von der Peoples Democracy am 17.1. 1975 in Hamburg, Teach-in-Beitrag, S. 15

- ETA, bewaffnete Politik und Massenkampf: ein falscher Dualismus, S. 18

(-) Komitees gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD (Hg.), Prozesse gegen die RAF / Schauprozesse gegen revolutionäre Politik.  
Dokumente zum Prozess gegen Ronald Augustin (Inhaltsgleich mit der Hektografie "Prozess gegen Ronald Augustin. Dokumente...") Hamburg 1975, 59 S. (AST)

- RED, Vorwort: Prozesse gegen die RAF - Schauprozesse gegen revolutionäre Politik
- RED, Vernichtungshaft gegen Ronald Augustin
- Antrag auf Aufhebung des Fliegengitters
- RED, Verteidigerbesuche hinter Panzergrate
- RED, Toter Trakt Hannover Verfügung: "Strenge Einzelhaft"
- RED, Protestkampagne gegen den Toten Trakt
- RED, Geräuschisolation bestätigt
- RED, Abschaffung des Glaskastens
- RED, Dokumentation des Justizministeriums
- RED, Protestgottesdienst
- RED, Proteste in Holland
- RED, Untersuchungskommission

- RED, Hungerstreik der Gefangenen aus der RAF
- RED, Hungerstreikerklärung
- RED, Maßnahmen zur Brechung des Hungerstreiks
- RED, Strafanzeige wegen Körperverletzung
- RED, Einstellung des Verfahrens
- RED, Trinkwasserentzug
- RED, Antrag auf ausreichende Trinkwassergabe Beschluss dazu
- RED, Teach-In Beitrag zum Hungerstreik
- RED, Mord an Holger Meins
- RED, Aktionen zur Unterstützung des Hungerstreiks aus dem Ausland
- RED, Psychologische Kriegsführung
- RED, Durststreik der Gefangenen aus der RAF
- RED, Beendigung des Durst- und Hungerstreiks
- RED, Prozesse gegen die RAF - Schauprozesse gegen revolutionäre Politik
- RED, Besonderer Gerichtsort
- RED, Sondergerichtsgebäude Richterlicher Beschluss dazu
- RED, Die Prozesse als Fortsetzung der Vernichtungshaft

(-) Komitee gegen Folter an  
den politischen Gefangenen in  
der BRD (Hg.), Revolutionäre  
in Gefangenschaft: BRD,  
Italien, Süd-Vietnam /  
Dokumente, (Hamburg),  
(1975) 26 S. (Hektografie)  
(ARF)

- RED, Nach 140 Tagen Hungerstreik sind die  
Gefangenen aus der RAF am Sonntagabend ...,  
S. 2

- RAF, Interview der Gefangenen aus der RAF  
mit dem SPIEGEL v.20.1. 1975, S. 3

- Renato Curcio, Brief (des) Gefangenen aus der  
Brigate Rosse (aus dem Gefängnis Casale  
Monferrato, Dezember 1974), S. 9

- Nguyen Du Thuan, Auszüge aus den  
Aufzeichnungen / Poulo-Condor oder der Sinn  
des Lebens Hanoi 1972, (Ein Bericht über den  
Kampf der politischen Gefangenen in den  
Tigerkäfigen des Thieu-Regimes), S. 17

(-) Komitee gegen Folter an  
den politischen Gefangenen in  
der BRD (Hg.), Durststreik –  
äußerste Waffe im Kampf der  
Gefangenen aus der RAF  
gegen die Vernichtungshaft,  
(Hamburg), (1975) 26 S.  
(Hektografie) (ARF)

(-) Kommunistische Partei  
Deutschland / Rote Hilfe e.V.  
(Hrg), Nachrichten über den  
Antifaschisten Prozess in  
München 28.1. 1975 o.J.  
(1975),o.O. (München) 10. S.

- RED, Der Prozessverlauf des 1. Tages, S. 1

- Hanns Marzini, Klagt an / Rede vor Gericht, S.

**(-) Kommunistische Partei  
Deutschland / Rote Hilfe e.  
V.(Hrg), Nachrichten über den  
Antifaschisten Prozess in  
München Nr. 2 30.1. 1975 o.J.  
(1975),o.O. (München) 16. S.**

- RED, Der Prozessverlauf des 2. Tages, S. 2
- Klaus S., Rede (vor Gericht), S. 4
- Reinhardt Ammer, Rede (vor Gericht), S. 7
- Trixi Holzmüller, Rede (vor Gericht), S. 11
- KPD, Presseerklärung: faschistischer Mordanschlag auf den kommunistischen Arbeiter Heinz Scholz in Bremen (v.30.1. 1975), S. 15

**(-) Kommunistische Partei  
Deutschland / Rote Hilfe e.V.  
(Hrg), Nachrichten über  
denAntifaschisten Prozess in  
München Nr. 3 3.2. 1975 o.J.  
(1975),o.O. (München) 10. S.**

- RED, Der Prozessverlauf des 2. Tages, S. 2
- RED, Ein Lehrstück der Klassenjustiz, S. 3
- RED, Verlauf des dritten Prozesstages (3.2.1975), S. 6

**(-) Zentrale Leitung der RHD,  
Vorwärts mit der Roten Hilfe  
Deutschlands. An alle  
Mitglieder der RHD!, o.O.  
(Dortmund) 1975, 8. S.**

- Das Programm: Eine Waffe für unseren Kampf, S. 1
- Ein revolutionäres Programm, S. 2
- Ein Programm für die Massen, S. 2
- Die Arbeit des Kongresses, S. 3
- Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz, S. 3
- Die neue Strafprozessordnung, S. 4
- Unsere Haltung zur RAF, S. 4
- Unser feind: Strategisch schwach – taktisch stark, S. 5
- Die nächsten Schritte, S. 5
- Dokumente des Kongresses, der Finanzbericht der Provisorischen Zentralen Leitung, (Auszug), S. 7
- Beschluss der zentralen Leitung, (Zu den Aufgaben der geplanten Zeitung u.a.) S. 7
- Zentrale Leitung, Finanzrichtlinien

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
RHD-Initiative Hannover,  
Berufsverbot / Kampf der  
politischen Unterdrückung!,  
o.O. (Hannover) o.J. (1975),  
DIN A4, 14. S. (ARF)**

- RED, Berufsverbote – was ist das, S. 1
- IG Metall Westberlin, Ausgeschlossen (Namensliste von Ausgeschlossenen der IG Metall) (FZA Metall Beilage zur Metall v.20.8. 1974), S. 1a
- ON, Polizeispitzel an jeder Ecke / „Kontaktbereichsbeamte in Westberlin, (FZA Roter Morgen Nr. 14/ 1974), S. 2
  - ON, Berufsverbot /gegen Thomas Scheffer, Landesvorsitzender der KPD/ML, (FZA Roter Morgen Nr 46/ 1974), S. 2
- O.N., Beispiele aus Hannover, S. 3
- Schülervollversammlung der IGS-Linden, Resolution v.20.2. 1975), S. 4
- RED, Die Lage an den Schulen, S. 5
- Schul-Elternrat Integrierte Gesamtschule Linden, Wir protestieren (zum Schulstreik), S. 6
- O.N., Absetzung eines reaktionären Lehrers erkämpft / Unterrichtsboykott der Kieler Tischlerlehrlinge, (FZA Roter Morgen Nr 41/ 1974), S. 7
- RED, Haltung zum Grundgesetz, S. 8
- O.N., In Bayern abgewiesene Kandidatin eingestellt (FZA HAZ v.23.5. 1975), S. 8

- RED, Faschisierung, S. 9
- RED, was tut die GEW, S. 10
- O.N., (Über Berufsverbote in Metall verarbeitenden Betrieben in NRW), (FZA Roter Morgen Nr 15/ 1975), S. 10
- O.N., Lehrlingsstreik bei Südbremse in München, (FZA Roter Morgen Nr 10/ 1974), S. 12
- O.N., GEW schließt 63 Mitglieder aus (FZA Erziehung und Wissenschaft Nr 6 / 1975), S. 12
- RED. Wie entstand die Rote Hilfe Deutschlands / Kommt zum Stammtisch der RH! S. 13
- RED, Schulkampf in Hamburg (am Beispiel des Lehrers Jürgen Paulick), S. 13
- O.N., „Bei Fluchtversuch wird geschossen“ / Kommunistischer Lehrer festgenommen, (FZA Roter Morgen Nr. 23/ 1975), S. 14
- O.N., Erfolg für Kommunistischen Lehrer / Hausverbot aufgehoben, (FZA Roter Morgen Nr. 24/ 1975), S. 14



**(-) Aktionsgruppe für  
Menschenrechte im  
Strafvollzug (rote hilfe\_★  
Westberlin), Die Verhaftung  
des Rechtsanwaltes Ströbele ist  
FREIHEITSBERAUBUNG.  
dokumentation, Westberlin o.J.  
(Juli 1975), DIN A5, 22 S**

- RED, (Durchgängiger Text), S. 2
- ON., Die Verhaftung der Rechtsanwälte Ströbele und Croissant ist Freiheitsberaubung, S. 21

**(-) Kommunistischer Bund /  
Initiativkomitee Arbeiterhilfe  
(IKAH), Polizei der BRD -  
Keine staatlichen Mörder?  
Justiz legitimiert neue  
Todeskommandos der neuen  
Gestapo, Hamburg 1975 90 S.**

- RED, Vorwort, S.1
- Amtsgericht Hamburg, Strafbefehl gegen den

Drucker Kai Ehlers (v.26.11.1974)wegen  
Beleidigung, S. 5

- Kai Ehlers (VisdP), (Flugblatt) Internationaler  
Kampftag der Arbeiterklasse 1 Mai Deutsche  
Arbeiter – Ausländische Arbeiter Gemeinsamer  
Feind – gemeinsamer Kampf, (zum 1.Mai 1974),  
S. 6

- RED, Rückblende: April 1974 Öffentliche  
Hinrichtung vollzogen (zur Erschießung des  
kolumbianischen Studenten M.H. Gonzales am  
18.April 1974 in St. Georg), S. 8

- O.N., Glückliches Hamburg (FZA aus Die  
Polizei Nr 6 / 1974) (zum Geiseldrama am  
Hamburger Steindamm), S. 11

- RED, Demokratisches Gericht in Aktion, S. 13  
- RED, Beweis Antrag I(über die institutionelle  
Einbindung des Mobilen Einsatzkommandos der  
Polizei), S. 14

- Amtsrichter Klammt, Beschluss in der  
Strafsache gegen Kai Ehlers (v.13.5. 1975), S. 16

- RED, Beweis Antrag II – Zum Beweis für die  
Behauptung, die Erschießung des Bankräubers  
Gonzales habe anderen Zwecken gedient als der  
Befreiung der Geisel ...S. 18

- Ludwig Dotzert, Der Fachmann nennt es  
„Gnadenschuss“ / Weshalb ein Springpferd vor  
einem Millionen-Publikum erschossen wurde,  
(FZA Frankfurter Rundschau v.25.7. 1975), S. 19

- Winfried Ditzoleit, Innenminister verschärfen  
Bestimmungen über den Todesschuss / Nach  
dem Gesetzentwurf darf ein Polizist einem  
Straftäter schon bei Gefahr für den „Leib“ eines  
Bedrohten gezielt erschießen, (FZA Frankfurter  
Rundschau v.25.7. 1975), S. 20

- O.N., Erzbischof Dr. Degenhardt: Einsatz von

- Scharfschützen moraltheologisch zu rechtfertigen / besuch im Bielefelder Polizeipräsidium / Gespräch mit Beamten, (FZA Neue Westfälische v. 20.6.1975, S. 20
- RED, Der MEK-Einsatzleiter als Entlastungszeuge für das MEK, S. 21
  - Staatsanwalt Reumann, Der wirklich einzig Informierte – Schreiben des Staatsanwalts an den Rechtsanwalt, S. 25
  - RED, was das Gericht alles nicht hören wollte – Beweise für die drillmäßige Ausrüstung der Polizei zum Töten, S. 27
  - O.N., Täglicher Terror (FZA Arbeiterkampf Nr 56 v. Februar 1975), S. 27
  - O.N., Und weitere Opfer (FZA Arbeiterkampf Nr 56 v. Februar 1975), S. 31
  - O.N., Täglicher Terror: nachlese – Urteile – neue Opfer (FZA Arbeiterkampf Nr 60 v. Mai 1975), S. 32
  - O.N., Sonderkommandos der Polizei: Eine neue Gestapo (FZA Arbeiterkampf Nr 58 v. April 1975), S. 33
  - RED, Chronologie der „Inneren Sicherheit“, S. 38
  - O.N., Neue Gestapo: Die „Reformen“ überstürzen sich (FZA Arbeiterkampf Nr. 61 v. Mai 1975), S. 40
  - O.N., Ermächtigung der Polizei zum „Todesschuss“ Faschistischer Wunschtraum der Bourgeoisie (FZA Arbeiterkampf Nr. 63 v. Juli 1975), S. 42
  - RED, Strass und Genscher üben fleißig für ein neues 33 (Montage aus dem STERN), S. 45
  - O.N., „Todesschuss“ auch in Italien (FZA Arbeiterkampf Nr. 64 v. Juli 1975), S. 48
  - O.N., Planübung „Arbeitskampf“ Wie sich die Polizei auf Streiks vorbereitet (FZA Arbeiterkampf Nr. 33 v. 26 September 1973), S. 48
  - O.N., Planübung „Bosse und Polizei bauen Werkschutz auf und aus (FZA Arbeiterkampf Nr. 33 v. 26 September 1973), S. 51
  - O.N., (Statement im Prozess nach einem Gerichtsprotokoll), S. 52
  - O.N., Schlussplädoyer der Staatsanwaltschaft, S. 54
  - O.N., Schlussplädoyer des Verteidigers, S. 55
  - Richter am Amtsgericht Klammt, Urteil in Namen des Volkes In der Strafsache gegen Kai Ehlers (v. 1.7. 1975), S. 60
  - O.N., Nicht das erste Mal gegen den KB, (u.a. wegen dem Inhalt eines Flugblattes zur Erschießung von Petra Schelm) S. 66
  - O.N., ...gegen die „Superlinken“ (Zur Repression gegen die KPD/ML), S. 71
  - KPD/ML, Kommunist von der Polizei zu Tode geprügelt ( Zum Tod des Genossen Günter Routhier), S. 72
  - RED, Unterdrückung der Kritik an der „Polizeiaktion“ stattdessen: Justiz deckt die Bullen gegen die Anklage des Mordes, (Zu den Auseinandersetzungen wegen der Tötung von Routhier), S. 73
  - RED, .... und gegen Liberale, S. 76
  - O.N., Rechtsstaat in Gefahr, (FZA Frankfurter Rundschau v. 5.7. 1975), S. 77
  - RED, Übersicht über unsere Veröffentlichungen zum Komplex „innere Sicherheit“, S. 78
  - Initiativkomitee Arbeiterhilfe, (Werbeanzeige),

S. 86

- Arbeiterkampf (Werbeanzeige), S. 88
- Kommunistischer Bund, Presseerklärung (zu der Verurteilung von Kai Ehlers wegen Beleidigung und Verleumdung der Polizei, S. 90

**(-) Kommunistische Partei  
Deutschlands / Rote Hilfe  
e. V. (Hrg), Nachrichten über  
den Antifaschisten Prozess in  
München Nr. 4 o.J. (1975), o.O.  
(München) 10. S.**

- RED, Der Prozessverlauf des 4.5 und 6. Tages, S. 1
- RED, Verlauf des 4. Prozesstages (4.2.1975), S. 3
- RED, 5./6. Prozesstages (10 und 12.2. 1975), S. 5
- RED, Wie haben wir die bisherige Entwicklung einzuschätzen?, S. 8
- RED, So kämpfen wir für die Freilassung der politischen Gefangenen, S. 10
- RED, Die Rote Hilfe kämpft für die Freilassung des Genossen Hanns Marzini in Haidhausen! („Samstag, den 1.2. organisierten wir eine kurze Demonstration durch den Stadtteil. Vorweg das Rote-Hilfe-Transparent, dahinter ein Trupp von Roten Helfern. Mit den Parolen „Freiheit für Hanns Marzini!“ „Keine

Abschiebung von Hanns Marzini“ „ Freispruch für die angeklagten Antifaschisten!“ „Solidarität hilft siegen – schafft Rote Hilfe“ zogen wir durch die Straßen Haidhausens. (...) Durch diesen Zug durch unser Stadtviertel wurden viele Menschen auf den Prozess aufmerksam und empörten sich über das willkürliche Vorgehen von Polizei und Klassenjustiz. Aufgrund dieses Erfolgs beschlossen wir, diese Agitprop-Demonstration von jetzt ab öfter durchzuführen. „), S. 11

- RED, 7. Verhandlungstag: Staatsanwalt Wahl wird der Boden unter den Füßen zu heiß – nachdem seine Anklage zusammengebrochen ist, will er diesen Prozess platzen zu lassen!, S. 13

## (-) RHeV LV

# Nordrhein-Westfalen, Es lebe der Kampf der Völker der Türkei für nationale Unabhängigkeit und Sozialismus / Sofortige Freilassung von Ömer Özerturgut, Mustafa Tutgun, Hatice Yourtas, Yüksel Urgulu, (1975) Dortmund, (A5) 60. S. (PRIV)

- RED, Einleitung, S.1
- RED, Die Verfolgung von Patrioten aus der Türkei in der BRD im Überblick, S. 4
- RED, Wer sind die 4 Inhaftierten?, S. 6
- RED, Genosse Daygeli, Wer ist die PEF? Rede (...) vor der bürgerlichen Klassenjustiz in Frankfurt, S. 7
- RED, Ihr Richter Somoskey – ein bewährter Diener seiner Klasse, S. 9
- RED, Weg mit §129, S. 11
- Bundesgerichtshof, Aus dem Urteil (...) v. 20.März 1975 – Tötung des Jugendlichen Erich Dobhardt durch den Polizisten Diehl, (FZA) S. 17
- Winfried Didzoleit, Innenminister verschärfen

Bestimmungen über den Todesschuss / Nach dem Gesetzentwurf darf ein Polizist einen Straftäter schon bei Gefahr für „leib“ eines Bedrohten gezielt erschießen, (FZA FR v. 24.6. 1975, S. 17

- Genosse Daygeli, Rede (...) auf den Veranstaltungen der Roten Hilfe, S. 20
- O.N., Aufrüstung der Türkei durch die imperialistischen Kernländer, (Aus einem RoRo-Buch), S. 31
- RED, Warum sind die türkischen Arbeiter gezwungen in die BRD zu kommen?, S. 33
- RED, Streik bei Dynamit Nobel in Fürth, S. 41
- Bundesamt für Verfassungsschutz, Auszüge aus dem Verfassungsschutzbericht 1972, S. 43
- RED, Die Rote Hilfe lebt!, S. 44
- RED, Die wichtigsten Bestimmungen im Umgang mit den zuständigen bürokratischen Stellen, S. 48
- Yilderim Daygeli, Brief (...) aus dem Frankfurter Gefängnis, S. 50
- O.N., Interview mit dem inhaftierten türkischen Patrioten Yilderim Daygeli, (FZA Rote Fahne Nr 4 / 1975
- Elke S. Korrespondenz, S. 52
- RED, Spendet für die Hafthilfe und die Prozesskosten (Aufstellung), S. 54
- RHeV LV Nordrhein-Westfalen, Protestresolution, S. 55

**(-) Komitee für die Befreiung  
von H. + P. Morlacchi u. Rote  
hilfe\_★ Zürich, Freiheit für  
Heide + Pietro Morlacchi, o.O.  
(Zürich) 1975, 20 S.**

- RED, Heide + Pietro Morlacci- Peusch dürfen nicht ausgeliefert werden, S. 1
- RED, der „Fall“ Pietro Morlacci, S. 2
- RED, Der Weg Pietro Morlaccis in die Illegalität, S. 5
- RED, Der „Fall“ Heide Morlacci-Peusch oder: das Verbrechen die Frau von Pietro Morlacci zu sein, S. 8
- Heide Morlacci-Peusch, Brief an ihren 5-jährigen Sohn Manolo, S. 9
- RED, Die Praktiken der Schweizer Justiz: Freiheit für die Faschisten – Gefängnis für die Linken!, S. 11
- RED, Nur eine breite Öffentlichkeitskampagne kann die Auslieferung von Heide + Pietro Morlacci verhindern, S. 16
- RED, was ist bisher geschehen?, S. 17

**(-) rote hilfe\_★ Zürich, Gueti  
Manne, Zürich 1975, (A5) 56  
S. (DBF) (IISG )**

- RED, Die Anonymität der herrschenden Klasse

zerstören, S. 2

- RED, Organigramm der Stadtpolizei, (Aufstellung aller Abteilungen und Kommissariate und ihrer verantwortlichen) S. 6
- RED, Genossen, (Hinweis auf die ein Jahr zuvor erstellte Broschüre: „Schweigen – spioniert wird überall“), S. 14
- RED, Neue Gesichter, (Aufnahme einer Vielzahl von zivilen Polizeibeamten im Stadtgebiet), S. 31
- O.N., 1974 verhaftete der Fahndungsdienst 1261 Personen, (FZA Tagesanzeiger v. 8.3. 1975), S. 44
- RED, Die Vorreiter unserer Polizei: FBI-Beamte beim Schießtraining, S. 50
- O.N., Polizei plant Schweizer Einsatzdoktrin, (FZA Tagesanzeiger v. 17.8.19754), S. 56

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Sofort einen deutschen  
Pass für Sascha! München  
1975 (A5) 28 S.**

- RED, Sascha ein deutscher Kommunist ...S. 3
- Sascha Haschemi, Persönliche Erklärung. S. 5
- RED, Sascha – Kämpfer des Roten Antikriegstages 1972, S. 6
- RED, München 1972 – eine Stadt im Ausnahmezustand, S. 8
- RED, Sascha vor Gericht: Die revolutionäre Gewalt der Kämpfer v. RAKT war notwendig und gerecht, S. 9

- RED, Prozesslawine gegen Revolutionäre, S. 10
- RED, Gerichtssaal als Tribüne des Klassenkampfes, S. 12
- RED, Die Waffe des Volkes ist die Solidarität!, S. 14
- Sturmtrupp Roter Morgen, Ein Lied für Sascha, S. 15
- RED, Nieder mit den reaktionären Ausländergesetzen!, S. 16
- RED, Faschismus im Iran, S. 19
- RED, RHD an Saschas Seite, (Nur Massensolidarität kann Sascha helfen) S. 22
- RED, Lest die Rote Hilfe Zeitung, S. 27

**(-) Initiativkomitee Arbeiterhilfe  
(IKAH), Ratgeber Arbeitsrecht,  
Hamburg 1975, 84 S.**

- RED, Vorwort
- RED, Der Kündigungsschutzprozess, S. 1
- RED, Arbeitskraft anbieten, S. 1
- RED, Wo und wie reicht man eine Klage ein? ; S. 2
- RED, 3-Wochen-Frist für die Klageerhebung, S. 6
- RED, Die verschiedenen Arten von Kündigungen, (Fristgemäße ordentliche Personenbedingt; Verhaltensbedingte; Betriebsbedingt; Anhörung des Betriebsrates erforderlich, Widerspruch des Betriebsrates) S. 7

- RED, Fristgemäße Kündigungen in besonderen Fällen, (Betriebsräte und Jugendvertreter; Vertrauensleute; Lehrlinge; Druckkündigung; Nichtübernahme eines Jugendvertreters, Nichtübernahme eines normalen Lehrlings) S. 15
- RED, Fristlose Kündigung, (Kündigungsgründe; Abmahnung; 14 Tages-Frist, Kette von Kündigungsgründen; nachschieben von Kündigungsgründen; Betriebanhörung) S. 20
- RED, Fristlose Kündigung in besonderen Fällen, (Betriebsräte und Jugendvertreter; Lehrlinge; Nichtübernahme eines Jugendvertreters; ), S. 25
- RED, Die Auflösung des Arbeitsverhältnis gegen Zahlung einer Abfindung, S. 28
- RED, Der weitere Gang des Verfahrens nach Einreichung der Klage, (Gütetermin; streitige Verhandlung; Anwaltszwang, Unterbrechung des Termins, Berufung), S. 31
- RED, Was passiert nach gewonnenem Prozess, (kann man sofort wieder in den Betrieb?; Lohnnachzahlung; Wahlrecht zwischen altem und neuen Betrieb), S. 35
- RED, Das Verfahren der einstweiligen Verfügung, (Allgemeines; Verfügungsanspruch, Verfügungsgrund; „Glaubhaftmachung“; Kündigungsschutzklage, Anlagen) S. 39
- RED, Einstweilige Verfügung von Lehrlingen, S. 44
- RED, Einstweilige Verfügung „normaler“ Kollegen, (gegen Suspendierung nach der Kündigung; Gegen Suspendierung vor der Kündigung, bei Betriebsrätewahlen; Einstweilige Verfügung; sonstige Fälle), S. 45

- RED, Das Verfahren der Beantragung der einstweiligen Verfügung, S. 52
- RED, Das Verfahren nach Entscheidung über den Antrag, (bei erlassener einstweiliger Verfügung, bei Ablehnung des Antrages), S. 53
- RED, Die Verfahrenskosten, (im Kündigungsschutzprozess; Die Kosten einer einstweiligen Verfügung; Armenrecht), S. 55
- RED, Betriebsverfassungsrechtliche Fragen, (Geheimhaltungspflicht über Vorgänge im Betriebsrat; Ausschluss eines Betriebsratsmitglied aus dem Betriebsrat), S. 59
- RED, Muster, S. 63
- Arbeiterzelle HDW und Metall-Komitee KB-Gruppe Hamburg; Böse Erfahrungen mit dem DGB-Rechtsschutz, (FZA Arbeiterkampf Nr. 58 v. April 1975), S. 74
- Arbeiterzelle HDW und Metall-Komitee KB-Gruppe Hamburg; Arbeitsrecht – recht gegen die Arbeiterklasse, (FZA Arbeiterkampf Nr. 58 v. April 1975), S. 75
- IKAH, Auerdruck – Linker BR nach einem Jahr Justiz-Krieg wieder (vorläufig?) im Betrieb!, (FZA Arbeiterkampf Nr. 61 v. Mai 1975), S. 76
- IKAH, DGB-Rechtsschutz: Ohne die Kollegen – „Das gilt auch für Sie!“, (FZA Arbeiterkampf Nr. 60 v. Mai 1975), S. 77

**(-) Initiativkomitee Arbeiterhilfe  
(IKAH), Arbeitslosenratgeber  
(2. Auflage), Hamburg 1975,  
75 S.**

- RED, Vorwort, S. 2
- RED, Antragstellung, S. 4
- RED, Berechnung des Arbeitslosengeldes, S. 15
- RED, Abfindungen, S. 20
- RED, Sperrzeiten, die Strafe des Arbeitsamtes, S. 2
- RED, Was ist eine Sperrzeit und wie wirkt sie sich aus, S. 33
- RED, Widerspruch und Klage, des Arbeitsamtes Plage, S. 39
- RED, Klage gegen das Arbeitsamt, S. 49
- RED, Arbeitslosenhilfe (ALHI), S. 53
- RED, ALHI – Die Regelungen im Einzelnen, S. 55
- RED, Berechnung der ALHI, S. 69
- RED, Abkürzungsverzeichnis und Anmerkung, S. 74
- RED, Tabelle für Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe, S. 75

**(-) Rote Hilfe e.V., Stärkt die  
Klassensolidarität! Kämpft mit  
der Roten Hilfe ! /Wählt KPD  
Liste 5!, Westberlin o.J.  
(1975), 10. S.**

- RED, Keine Stimme den Ausbeuterparteien, (S. 1)
- RED, Kampf dem System der Arbeitslosigkeit, (S. 2)
- O.N., Korrespondenz einer Kollegin von AWS (Über den Kampf gegen die Folgen einer Betriebsschließung), (S. 3)
- RED, Gegen die volksfeindliche Gesundheitspolitik des SPD-Senats, (S. 4)
- RED, Gegen Polizeiterror – schafft Klassensolidarität, (S. 5)
- RED, Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz, (S. 6)
- RED, Wendet Euch an die Rote Hilfe! (Fünf Kontaktadressen in Westberlin), S. 7
- RED, Als Rote Helfer kandidieren für die KPD zu den Abgeordnetenhauswahlen: Dieter Kunzelmann (und) Bernd Friebe, (S. 8)
- RED, Schafft Rote Hilfe!, (S. 10)

**(-) Kommunistische Partei  
Deutschlands & Rote Hilfe  
(Hg.), Klassensolidarität gegen  
staatlichen Terror.  
Dokumentation über den  
verschärften Polizeiterror nach  
der Entführung des  
Volksfeindes Peter Lorenz,  
Berlin o.J. (1975), 24 S.**

- RED, Darstellung und Dokumentation der Ereignisse nach der Entführung des Volksfeindes Lorenz, S. 3
- O.N., Presseerklärung des Georg von Rauch Hauses /Arbeiterjugendwohnkollektiv) Berlin, den 5.März 1975, S. 6
- O.N., Wohnkollektiv in Kreuzberg bei Polizeieinsatz verwüstet; Unbewohnbare Räume 27 zerschlagene Fenster in der Wilhelmstraße, (FZA TSP), S. 6
- Vertreter des Georg von Rauch-Hauses, Rede auf (...) der Veranstaltung der KPD und der Roten Hilfe am 7.3. 1975, S. 7
- RED, Individueller Terror oder revolutionäre Gewalt der Massen, S. 10
- RED, Was ist das politische Ziel der Hetzkampagne, S. 11
- Heinz Voigt, Horst Wagner, Liebe Kollegen (Flugblatt der IG Metall in Westberlin an die



Beschäftigten der Firma SEL mit der Aufforderung nicht Listen der KPD zu unterstützen), S. 13

- O.N. „Kamikaze (FZA Berliner Morgenpost v. 2.März 1975 über das KPD-Mitglied Jürgen Horlemann), S. 13
- RED, Gegen die reaktionäre Einheit der Bourgeoisie die Klassensolidarität setzen, S. 15
- Michael Kalmar, Proteste gegen sinnlose Zerstörungswut bei Polizeiaktionen ; Trümmer und Schweigen (FZA Der Abend v. 7.3. 1975), S. 15
- O.N., Weitere Stimmen zu den kritisierten Polizeieinsätzen; Landesjugendring an Neubauer – Festgenommener: Protokoll verweigert, (FZA TSP v. 9.3. 1975), S. 16
- Mitglieder der Schaubühne am halleschen Ufer, Presseerklärung, S. 17
- Polizeipräsident Berlin, (Versammlungsverbot gegen eine von der KPD am 7.3. 1975 angemeldete Kundgebung), S. 18
- RED, Zur Politik von SEW, KBW, Spontaneisten und KPD/ML, S. 19
- RED, Verstärken wir den Kampf um die Freilassung der politischen Gefangenen, S. 22
- Horst Mahler, Erklärung des Genossen Mahler, S. 24

(-) KPD, KSV, Liga gegen  
 Imperialismus & Rote Hilfe  
 e.V. Köln, Weg mit dem  
 Sondergericht! Sofortige  
 Einstellung des  
 Hirohito-Prozesses!  
 Einschätzungen und  
 Dokumente zum  
 Hirohito-Prozess, o.O.  
 (Dortmund) u. O. J. (1975),  
 DIN A4 20 S. (PAB)

- RED, Vorwort, S. 1
- O.N., Weg mit dem Sondergericht, S. 2
- Vorsitzender des Schöffengerichts AG Bonn Hasse, Beschluss des Amtsgerichts v. 25.Juni 1975, S. 6
- RED, Meeting-Reihe des KSV in Bonn, S. 10
- O.N., Antrag auf Ablehnung des Richters wegen Befangenheit v. 11.Juli 1975, S. 11
- O.N., Zusammenarbeit von Richtern und Zeugen, S. 14
- RED, .... Doch der Hirohito-Prozess ist kein Einzelfall, S. 16
- Bernd zur Mühlen, Auch im Kampf gegen die Klassenjustiz gemeinsam sind wir stark (Redebeitrag auf der Veranstaltung am 10.Juli

1975 in Bonn), S. 18

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD) OG Duisburg, Nieder  
mit dem Terror von Polizei &  
Justiz. Dokumentation zu den  
„Routhier-Prozessen“ o.O.  
(Duisburg) u. o.J. (1975), 34 S**

- RED, Einleitung, S. 1
- Rotraud Routhier, Alle sollen die Wahrheit erfahren / Warum ist Günter zum Arbeitsgerichtsprozess gegangen? ; Was geschah nach der Urteilsverkündung?; Wie verlief die Obduktion?; Was geschah beim Trauermarsch anlässlich der Beerdigung?; Was hat das Todesermittlungsverfahren des Staatsanwaltes ergeben ?; S. 3
- Sigrid Borchert, Mitglied erst nach dem Tod, (FZA Neue Ruhr Zeitung v. 18.9. 1975); S. 5
- RED, Justizterror in Duisburg, Verbreiten der Wahrheit = Volksverhetzung, Meinungsfreiheit = ein Stück Papier, Unterdrücken der Wahrheit = geltendes Recht, S.5
- Amtsgericht Duisburg, Strafbefehl gegen Karin Wegner (wegen Verunglimpfung der BRD), S. 8
- RED, Rechte des Angeklagten = ein Hohn, S. 11
- RED, Beweise = Lügen gekaufter Zeugen, S. 13
- RED, „Recht“sprechung = Freispruch für Morde der Polizei, S. 14
- Amtsgericht Duisburg, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen ? (Beschlagnahme diverser Materialien anlässlich einer Demonstration), S. 15
- RED, Justizterror v. 1.März 1974 – 15.Juni 1975, S. 16
- Hanfried, Brenner, Nicht Angeklagter, sondern Ankläger, S. 17
- Hanfried Brenner, Interview mit der RHD ; 12000 DM Geldstrafe, S. 18
- Staatsanwaltschaft Duisburg, Anklageschrift gegen Hanfried Brenner (Auszug), S. 18
- A. Gabor, Der Mann der es bedauert, S. 21
- Der Mord an Günter – kein Einzelfall, S. 22
- Roter Morgen, Mordversuch an Bochumer Angestellten – Die Polizei Dein Feind und Killer, (FZA) S. 25
- RED, Nieder mit der Faschisierung, S. 26
- Aus dem Kampf der OG Duisburg, S. 28
- Aus dem Programm der Roten Hilfe Deutschlands, S. 27
- Justiz im Sozialismus; Albanien. Justiz im Dienste des Volkes, S. 32

**(-) Zentralvorstand der Roten  
Hilfe e.V. (Hg.), Wie  
verteidige ich mich gegen die  
täglichen Übergriffe von  
Polizei und Justiz ?, (A5) Köln  
1975, 54 S**

- Vorwort, S. 1
- Zusammenstellung der Paragrafen, die gegenwärtig am häufigsten gegen Genossen angewendet werden, S. 3
- Allgemeine Verhaltensregeln, S. 4
- Ermittlungszentrale bei größeren Aktionen, S. 6
- Gegenermittlungen, S. 7
- Bei Verhaftungen sofort reagieren, S. 7
- Sofortige Berichterstattung nach der Entlassung, S. 7
- Personalienfeststellung, S. 8
- Behinderung der revolutionären Agitation und Propaganda, S. 9
- versuchte Beschlagnahme, S. 11
- Hausdurchsuchung und beschlagnahme / Durchsuchung von Personen und Sachen, S. 15
- Hausdurchsuchung Eine Studentin berichtet, S. 20
- In die Offensive gehen / Mieter der Witzlebenstraße 2 informieren, S. 22
- O.N., Wohnkollektiv in Kreuzberg bei Polizeieinsatz verwüstet / Unbewohnbare Räume – 27 zerschlagene Fenster in der Wilhelmstraße, (FZA aus dem TSP v. 6.3. 1975), S. 25

- Vorläufige Festnahme und Vernehmung auf dem Revier, S. 28
- Erkennungsdienstliche Behandlung, S. 31
- O.N., Polizeiterror / Berichte von der Dortmunder Demonstration v. 19.5. 1973 (FZA Roten Fahne), S. 32
- Festnahme, S. 33
- O.N., Korrespondenz eines verhafteten, S. 35
- Haftbefehl und Untersuchungshaft, S. 38
- O.N., Zivilbullen sprechen aus, wie sie abgerichtet werden / Ein Frankfurter Genosse berichtet, S. 39
- Das Strafverfahren von der Vorladung bis zur Hauptverhandlung, S. 42
- Liste von Rechtsanwälten, S. 50

**(-) Rote Hilfe e.V., Freiheit für  
Brigitte Heinrich /  
Dokumentation, Frankfurt  
(Main) April 1975, 20 S.**

- RED, Wer ist Brigitte Heinrich?, S. 2
- Lernt v. palästinensischen Volk!, S. 2
- Gegenöffentlichkeit, S. 4
- Die Verhaftung, (Aktion Winterreise = Generalstabsübung des staatlichen Terrorapparats) S. 5
- Was wird Brigitte Heinrich vorgeworfen?, S. 7
- Isolationshaft, S. 8
- Die Bourgeoisie bricht ihre eigenen Gesetze!, S. 11

- Chronologie der politischen Kampagne um die Freilassung von Brigitte Heinrich, S. 12
- „Aber eines sollt Ihr wissen, sobald ich hier herauskomme, dann werde ich weitermachen, kein einziges Verbrechen werde ich verschweigen!“, (Wieso gerade jetzt die Verschärfung der Haft durch die Verschleppung nach Hamburg?; Warum Brigitte Heinrich immer noch eingekerkert wird), S. 14
- RED, Heute Brigitte – morgen Du!, S. 16
- RED, Zu einigen Fragen in der Solidaritätsbewegung: `Freiheit für alle Gefangenen´ oder `Freiheit für alle politischen Gefangenen´?, S. 18

(-) rote hilfe\_★ Die  
 Geschichte des Eddy Bind  
 Geschichte von vielen;  
 Berichte, Materialien,  
 Solidaritätsbriefe, Frankfurt  
 (Main) 1975, 24 S

- Komitee „Freiheit für Eddy Bind“, Aktueller Nachtrag: Eddy`s gegenwärtige Situation im Knast Heidenheim / Brenz, S. 7
- Eddy A, Bind, An die Leitung der VA Heidenheim, (Hungerstreikerklärung), S. 9
- Amtsgerichtsdirektor Gienger, Verfügung (über die Haftbedingungen), S. 9
- Barry Swinarski, Liebe Genossen (Erklärung

- zum Beitritt zum Eddy Bind-Komitee), S. 10
- Barry Swinarski, An den Vorsitzenden der zweiten Strafkammer des Landgerichts Ellwangen, S. 11
- Genosse Ernst, An das Komitee „Freiheit für Eddy Bind“, S. 12
- Dieter A Schiffer, (An das ) Solidaritätskomitee „Freiheit für Eddy Bind“, S. 13
- Manfred Stöcker, An den Vorsitzenden der zweiten Strafkammer des Landgerichts Ellwangen, S. 13
- Manfred Puttkammer, , (An das ) Komitee „Freiheit für Eddy Bind“, S. 14
- Harald Stech, Werner Herrmann, Jürgen Zirke, Alexander Welsen, Holger Tralundt, W. Bürig, B. Eschner, G. Schwab, An den Vorsitzenden der zweiten Strafkammer des Landgerichts, S. 14
- Manfred Schallenberg, An das Landgerichts Ellwangen / jagst, Hiermit fordere ich die Freilassung von Eddy Bind, S. 15
- Brigitte Brunstein, Liebe Komiteemitglieder, S. 16
- Herbert Fordan, (Brief an das Solidaritätskomitee), S. 16
- Günther Wirth, (AN das) Komitee „Freiheit für Eddy Bind“, S. 16
- Wade O Moore, (Brief an das Solidaritätskomitee), S. 17
- Rosemarie Piel, (Brief an das Solidaritätskomitee), S. 17
- Erhard Bartnick, (Brief an das Solidaritätskomitee), S. 17
- Jean Louis Fröhlich, Sehr geehrte Herren, S. 18
- Wolfgang Thierhoff, hallo Freunde, S. 18
- Wolfgang Versin, Genossen!, S. 18

- Manfred Reuter, An das Sozialistische Zentrum, S. 19, S. 19

**(-) Initiativkomitee  
Arbeiterhilfe (IKAH),  
Kommunistischer Bund,  
Polizei der BRD, Keine  
staatlichen Mörder? Justiz  
legitimiert Todeskommandos  
der neuen Gestapo, Hamburg  
1975, 90 S.**

- RED, Vorwort, S. 1

- Amtsgericht Hamburg, Strafbefehl (gegen) den Drucker Kai Ehlers v. 26.11.1974 (wegen Verleumdung), S. 5

- RED, Rückblende: April 1974 Öffentliche Hinrichtung vollzogen (Über die Erschießung des Bankräubers M.H. Gonzales in St. Georg), S. 8

- O.N., Glückliches Hamburg (FZA aus Die Polizei Nr. 6 / 1974 zu der Geislerschießung in St. Georg), S. 11

- RED, Demokratisches Gericht in Aktion (Über das Ermittlungsverfahren), S. 13

- Richter am Amtsgericht Klammt, Beschluss in der Strafsache gegen Kai Ehlers (v.) 13.5. 1974, S. 16

- Ludwig Dotzert, Der Fachmann nennt es

‘Gnadenschuss’ (FZA FR v. 25.7. 1975), S. 19

- Winfried Didzoleit, Innenminister verschärften Bestimmungen über den Todesschuss / Nach dem Gesetzentwurf darf ein Polizist einen Straftäter schon bei Gefahr für den „Leib“ des bedrohten erschießen, (FZA FR v. 24.6. 1975), S. 20

- O.N., Erzbischof Dr. Degenhardt: Einsatz von Scharfschützen moraltheologisch zu rechtfertigen / Besuch im Bielefelder Polizeipräsidium, (FZA Neue Westfälische v. 20.6. 1975), S. 20

- RED, Der MEK-Einsatzleiter als Entlastungszeuge für das MEK, S. 21

- RED, Was das Gericht alles nicht hören wollte .... / Beweise über Beweise für die drillmäßige Ausrüstung der Polizei zum Töten, S. 27

- O.N., Täglicher Terror (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 56 / Februar 1975) S. 27

- O.N., Und weitere Opfer (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 56 / Februar 1975) S. 31

- O.N., Täglicher Terror nachlese – Urteile – neue Opfer (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 60 v. Mai 1975) S. 32

- O.N., Sonderkommandos der Polizei: Eine neue Gestapo (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 58 / April 1975) S. 33

- O.N., „Neue Gestapo“: Die „Reformen“ überstürzen sich (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 61 v. Mai 1975) S. 40

- O.N., Ermächtigung der Polizei zum „Todesschuss“ – Faschistischer Wunschtraum der Bourgeoisie (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 63 v. Juli 1975) S. 42

- O.N., Strauss und Genscher üben fleißig für ein

neues `33, (Montage aus dem STERN), S. 45

- O.N., „Todesschuss“ – auch in Italien (FZA aus dem Arbeiterkampf Nr. 64 v. Juli 1975) S. 48
- Polizeirat Josef Müller, Planübung „Arbeitskampf“ Wie sich die Polizei auf Streiks vorbereitet (FZA aus Die POLIZEI v. April 1965, dokumentiert im Arbeiterkampf Nr. 33 v. 26.9. 1973) S. 49
- O.N., Bosse und Polizei bauen Werksschutz auf uns aus, (FZA Berliner Extradienst), S. 51
- RED, Und was das Gericht draus machte Abschrift des Gerichtsprotokolls, S. 52
- RED, Schlussplädoyer der Staatsanwaltschaft, S. 54
- RED, Schlussplädoyer des Verteidigers, S. 55
- Richter am Amtsgericht Klammt, Urteil im Namen des Volkes in der Strafsache gegen Kai Ehlers (v.) 1.Juli 1975, S. 60
- RED, Nicht das erste Mal gegen den KB, S. 66
- Presseerklärung der „KPD/ML“, Kommunist von der Polizei zu Tode geprügelt (FZA Arbeiterkampf), S. 72
- RED, ... und gegen Liberale, S. 76
- RED, Übersicht über unsere Veröffentlichungen zum Komplex `Innere Sicherheit´, S. 79
- Initiativkomitee Arbeiterhilfe informiert, S. 86
- Kommunistischer Bund, Presseerklärung (zur Verurteilung von Kai Ehlers), S. 90

(-) rote hilfe\_★ Bochum,  
 Über die Produktion von  
 Terror-Urteilen!  
 Dokumentation zum Prozess  
 gegen den Genossen Lothar  
 Gend, Diskussionsbeiträge  
 zum Konzept Stadtguerilla. Zu  
 den neuesten Angriffen der  
 Bundesanwaltschaft auf die  
 RAF-Verteidiger, Bochum o.J.  
 (1975), 121 S.

- RED, Prozess gegen Lothar Gend - Vorgeschichte (Gend wurde nachdem er sich zusammen mit Gabriele Kröcher-Tiedemann am 7.7.1973 der Verhaftung durch Waffengewalt entzogen hatte von dem LG Bochum wegen 3-fachen Mordversuchs zu 15 Jahren Gefängnis verurteilt), S. 3
- Lothar Gend, Durstreikerklärung (v. 1.1. 1974)
- RED, Sicherheitsvorkehrungen" während des gesamten Prozesses, S. 7
- Staatsanwalt Schulze, Schwurgerichtsanklage gegen den Grafiker Lothar Gend (v. 7.9. 1974), S. 9
- RED. Prozessprotokolle, S. 19
- Lothar Gend, Erklärung zur Person –

- persönliche und politische Entwicklung, S. 23
- Lothar Gend, Erklärung zur Sache, S. 33
  - RED, Staatsanwalt Schulze – Hier handelt es sich um ganz gewöhnliche Kriminalität, (Mitschrift des Plädoyers), S. 57
  - RED, Plädoyers des Verteidigers Küpper-Fahrenberg, S. 57
  - RED, Plädoyers des Verteidigers Brenzel, S. 58
  - RED, Gedächtnisprotokoll von Lothars Schlusswort v. 20.5. 1975, S. 65
  - RED, Urteilsverkündung, S. 68
  - Mathias Zschaler, Ehemaliger Galerie-Besitzer als Anarchist vor Gericht – Mit Pistole unter dem Kopfkissen verhaftet, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 1.4. 1975), S. 69
  - Mathias Zschaler, „Gend-Prozeß“ unter strengen Kontrollen – Angeklagter: Bin kein BM-Mitglied – 100 Polizisten durchsuchten die Zuhörer, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 19.4. 1975), S. 70
  - O.N., Der „Anarchist“ meldet sich dem Gericht „krank“ – Erster Prozesstag gedieh bis zur Anklageverlesung, (FZA Ruhr-Nachrichten v. 19.4. 1975), S. 70
  - O.N., Landgericht macht dicht für Gend – „So viele habe ich lange nicht gesehen“ – Polizei im Großeinsatz – Metalldetektor spürt sogar Zigarettenfolie auf – Nur 30 Plätze, (FZA Westfälische Rundschau v. 19.4. 1975), S. 71
  - Mathias Zschaler, Mutmaßlicher Anarchist gab sich zu Prozeßbeginn betont höflich – Angeklagter Gend in Bochum: „Ich werde zur Sache aussagen“ – Landgericht fast Festung – „Medikamente bei Zwangsernährung, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 19.4. 1975), S. 72
  - O.N., Gend und Stockholm – „Ein Prozess wie jeder andere“ – Verhandlung geht weiter – keine Aussage, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 26.4. 1975), S. 73
  - O.N., Versuchter Mord: BM-Komplize vor Gericht – Kunsthändler Gend arbeitete mit Anarchisten zusammen, (FZA Recklinghäuser Zeitung v. 19.4. 1975), S. 73
  - O.N., Dem Ankläger ins Messer gelaufen – Staatsanwalt lieferte erste Pointe des Prozesses, (FZA Recklinghäuser Zeitung v. 19.4. 1975), S. 73
  - O.N., Berliner Anarchist am Steuer – Gend verunglückte im geraubtem Auto – Schon vor drei Jahren in U-Haft, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 26.4. 1975), S. 74
  - O.N., Fast ein Geständnis - Gend Prozess: zeuge in Angst – Angeklagter: „nur Warnschüsse abgegeben, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 3.5. 1975), S. 74
  - O.N., Hektik – Ein Polizist für zwanzig Funkstreifen, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 5.5. 1975), S. 75
  - O.N., Gend-Prozeß – „Weil ich echt bedroht war ...“ – Polizeibeamter schoss zuerst – „Waffen weg“, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 7.5. 1975), S. 75
  - Mathias Zschaler, Polizist: Ich musste schießen – Als Zeuge im Gend-Prozeß in Bochum – Aussagen wurden bestätigt, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 7.5. 1975), S. 75
  - O.N., Lothar Gend fürchtet Waffen der Bewacher – Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Beamte, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung

- v. 10.5. 1975), S. 76
- O.N., Angeklagter Lothar Gend fürchtet emotionale Welle – Bochumer Schwurgericht wies Aussetzungsantrag ab, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 26.4. 1975), S. 76
  - O.N., „Hoffentlich nicht geladen“ – Sieben Hülsen aus Gends Pistole – Rätsel um die Verletzung: Projektil fehlt, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 10.5. 1975), S. 76
  - O.N., Schachzug: Zwei Polizeizeugen spielen Gend gegen Gend aus – Der ruhige und besonnene Mann auf der Anklagebank ändert plötzlich sein Gesicht, (FZA Ruhr-Nachrichten v. 14.5..1975), S. 77
  - O.N., Plastikbomben im Gend - Prozess, (FZA Ruhr-Nachrichten v. 17.5. 1975), S. 77
  - O.N., „Dreimal Mordversuch“ – Zwölf Jahre für Gend gefordert – Verteidigung: keine Tötungsabsicht, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 17.5. 1975), S. 78
  - O.N., „Dreimal Mordversuch“ – Zwölf Jahre für Gend gefordert – Verteidigung: keine Tötungsabsicht, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 17.5. 1975), S. 78
  - O.N., Fünfzehn Jahre Strafe für „Kriegsvorbereiter“ - Lothar Gend wurde von der Höhe des Urteils überrascht, (FZA Ruhr-Nachrichten v. 22.5. 1975), S. 79
  - O.N., Enthüllung im Schlusswort – „Vorbereitung für den Volkskrieg“ – Gend bittet um gerechtes Urteil, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 21.5. 1975), S. 80
  - O.N., Anklageantrag überschritten – 15 Jahre für Lothar Gend, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 22.5. 1975), S. 81
  - Mathias Zschaler, 15 Jahre für Gend nach Schüssen auf Polizisten – Höchststrafe im Bochumer Prozess, (FZA Westfälische Allgemeine Zeitung v. 22.5. 1975), S. 81
  - O.N., Das Urteil steht schon fest – zum Prozess gegen Lothar Gend, (aus Bochumer Irolok Nr 1 / 1975), S. 82
  - O.N., 12 Stunden nach dem Gend-Urteil ging am Landgericht Glas zu Bruch, (FZA), S. 85
  - O.N., „Ich will in meine Zelle“ – Schwurgericht vor leerer Anklagebank – Studentin v. Prozess ausgeschlossen, (Über den Prozess gegen Gabriele Kröcher-Tiedemann), (FZA WAZ), S. 86
  - O.N., Der Lothar-Gend Prozess und das Konzept Stadtguerilla, S. 87
  - Kollektiv Rote Sonne. Solidarität mit der RAF (Vorwort aus: bewaffneter Kampf texte der RAF Auseinandersetzung und Kritik), S. 94
  - Einige Genossen des Klassenkampf, Der bewaffnete Kampf steht immer auf der Tagesordnung, S. 98
  - Siegfried Haag, Berichte zu den neuesten Angriffen der Bundesanwaltschaft auf die RAF-Verteidiger, (Erklärung v. 11.mai 1975), S. 102
  - O.N., Bericht über die Polizeiaktion (23.6.75) in Hamburg, S. 103
  - Klaus Eschen, Henning Spangenberg, Presseerklärung (zur Verhaftung von Christian Ströbele), S. 104
  - O.N., Justizapparat auf Legitimationssuche (Zur Verhaftung der RA Ströbele und Croissant FZA ID Nr 86 v. 28.6. 1975), S. 106
  - RA Petra Rogge, Kurt Groenewold, Rainer



Köncke, Pressemitteilung (zu der Durchsuchungsaktion gegen die Büros der Verteidiger und die Verhaftung der RA Croissant und Ströbele v. 25.6. 1975), S. 107

- Richter am BGH Kuhn, Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen den RA Kurt Groenwold wegen Verdachts des Vergehens nach §129 StGB (...) wird die Durchsuchung der Wohnungen des Beschuldigten (...) angeordnet, S. 108

- Richter Am Amtsgericht Stuttgart Hausel, Haftbefehl (gegen) Rechtsanwalt Claus Croissant v. 23.6. 1975, S. 110

- Komitee gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD / Hamburg, Polizeiaktionen zur Liquidierung der Verteidigung der Gefangenen aus der RAF, (Flugblatt), S. 112

- W. Mayer, Staatlicher Terror gegen RAF-Verteidiger, S. 114

- Komitee gegen Folter an politischen Gefangenen in der BRD / Heidelberg, Siegfried Hausner v. Staatschutz ermordet, S. 117

- RED, Anwaltsadressen, (Namen von 74 Rechtsanwälten), S. 120

- RED, Für Werner Sauber und Siegfried Hausner, S. 122

**(-) Rote Hilfe e. V. /  
 Dokumentation Maecker /  
 Bestrafung der  
 Polizeischützen.  
 Entschädigung des  
 Jugendlichen. Gegen  
 Verhetzung und Aufrüstung  
 der Polizei. Kampf dem  
 Polizeiterror, Hamburg 1975,  
 24 S.**

- RED, Vorwort , S. 1
- RED, Haben die Polizisten einen versuchten Mord begangen?, S. 2
- RED, Nach dem Gesetz soll das Jugendgericht sich an Erziehung und nicht an Bestrafung orientieren, (Verhandlung gegen Manfred Maecker vor dem Jugendgericht), S. 8
- RED, Manfred Maecker muss entschädigt werden, S. 9
- Interessensgemeinschaft Wilhelmsburg, Der Hammer (Abdruck aus einer Wilhelmsburger Stadtteilzeitung über harte Polizeieinsätze), S. 10
- Wilhelmsburger Interessensgemeinschaften, (Stellungnahme nach Information durch die Rote Hilfe und Arbeiterhilfe), S. 12
- RED, Presseberichte Sammlung aller Presseberichte, die über den Mordversuch

berichtet haben), S. 13

- O.N., Angeschossener jetzt angeklagt (FZA aus dem Hamburger Abendblatt v. 13.8. 1974), S. 13
- O.N., Klassenjustiz deckt Polizei (FZA Roten Fahne v. 14.8. 1974), S. 13
- O.N., Erst fast erschossen, dann vor Gericht (FZA aus dem Arbeiterkampf v. 20.8. 1974), S. 14
- Wehrhart Otto, Polizist schoss in „Putativnotwehr“ / Immer mehr Fälle: Die Todesstrafe für Verkehrsdelikte? (FZA aus metall Zeitung der IG Metall v. 3.9. 1974), S. 15
- O.N., Hamburger Jungarbeiter in den Rücken geschossen – Lynchjustiz der Polizei (FZA aus Roter Morgen v. 24.8. 1974), S. 16
- RED, Manfred Maecker ist kein Einzelfall, S. 17
- O.N., Klärung der Vorgänge um Dobhardt-Tod vor Gericht / Erst nach rechtskräftigem Urteil Disziplinarverfahren (FZA aus westfälische Rundschau v. 14.3. 1974), S. 17
- O.N., Polizist erschoss Schüler, (FZA aus Hamburger Morgenpost v. 15.1. 1975), S. 17
- O.N., Für den Münsteraner Soziologen ist der Fall Routhier nur der (...) Höhepunkt, (FZA ZEIT v. 30.8. 1974), S. 17
- Rote Hilfe, Pressemitteilung v. 20.10.1974, (Schüsse von zivilen Polizeibeamten auf drei türkische Jugendliche am Osborner Born) S. 18
- RED, Manfred Maecker - Opfer der Terrorstrategie der herrschenden Klasse
- RED, (Forderungen der "Roten Hilfe" und der "Arbeiterhilfe"), S. 24
- Beilage: (4-seitiges Flugblatt zur 2. Auflage)
- RED, Chronik der Vertuschung (v. 13.Dezember

1973 – 3.März 1975)

**(-) Initiativkomitee  
Arbeiterhilfe (IKAH e.V.)  
(Hg.), Dokumentation Strate,  
Hamburg 1975, 24 S.**

- Amtsrichter Graue, Urteil des Amtsgericht Hamburg v. 6.2. 1975, S.1
- RED, Vorwort (zur Verurteilung von Gert Strate wegen seiner Teilnahme an Protesten gegen die Fahrpreiserhöhungen des Hamburger Verkehrsverbundes im Juli 1973 zu 1.000 DM), S. 2
- O.N., Redaktionelle Erklärung (zu den Auseinandersetzungen mit der Roten Hilfe e.V auf dem Sozialistischen Plenum), S. 4
- O.N., Brief des IKAH an die Rote Hilfe bezüglich Erstellung der Dokumentation, S. 5
- Staatsanwalt Jöhnk, Anklageschrift (gegen) den Studenten Gerhard Strate, S. 6
- Univollversammlung, Resolution (für den) Freispruch für Gerhard Strate, S. 8
- Ortwin Löwa, (Bericht in der) Umschau am Abend, NDR II v. 21.1. 1975, S. 10
- Ortwin Löwa, (Bericht zum) Roter Punktprozess – Gerd Strate; NDR II – Umschau am Abend v. 6.2. 1975, S. 12
- RA Mäffert, „Das Gericht behindert die Verteidigung“ (Erklärung der Verteidigung), S. 14

- Gerhard Strate, (Antrag gegen Richter Graue) wegen Besorgnis der Befangenheit abzulehnen, S. 15
- O.N., springers checkpoint charlie (FZA aus konkret Nr 36 / 1973), S. 19
- O.N., Der Provokateur und Spitzel Stracke, S. 20
- Hans-Ulrich Stracke, Friedrich J. Engelke, Der Imperialist steht links!, (Flugblatt von Rechten an der Hamburger Uni), S. 23
- RED, (Anzeige für ein Abonnement des Arbeiterkampfes), S. 24

**(-) Komitee „Freiheit für Dieter Hänisch“ & OG Kreuzberg der Roten Hilfe e. V. (Hg.), Freispruch für Dieter Hänisch – Die Polizeischläger auf die Anklagebank!, Berlin/W. 1975, 17 S.**

- RED, Einleitung, S. 1
- RED, Freispruch für Dieter Hänisch, S. 2
- Landgerichtsrichter Halbedel, Beschluss in der Strafsache gegen (...) Dieter Herman Hänisch (...) wegen Mordes , S. 3
- Rosemarie Schneider, Korrespondenzen aus Kreuzberg, S. 4
- O.N., Anlage zum Strafbefehl gegen Rosemarie

- Schneider, (wg Beamtenbeleidigung), S. 5
- J. Thorns, Ein Kollege aus der Oranienstraße, S. 6
- O.N., Was auf die Schnauze / Die nordrhein-westfälische Polizei gerät in Verruf. Bürgerbeschwerden über Prügel und Brutalitäten häufen sich, (FZA SPIEGEL Nr. 45 / 1974), S. 7
- RED, Polizeimorde!, S. 8
- O.N., Wieder einmal erschoss ein Polizist einen widerspenstigen Bürger, (FZA SPIEGEL Nr. 7 / 1973), S. 8
- RED, Ausbildung bei der Polizei: Militärischer Drill & Reaktionäre Hetze!, S. 9
- O.N., Junge Gruppe der GdP erhebt Vorwürfe gegen Ausbilder, (FZA TSP), S. 9
- RED, Die Polizeireform – Wiedergeburt des faschistischen Blockwartsystems!, S. 11
- RED, mehr Polizei – mehr Sicherheit?, S. 13
- Stä, Kriminalbeamte warnen vor den Folgen der Jugendarbeitslosigkeit, (FZA TSP), S. 13
- RED, Schafft Rote Hilfe, S. 14

**(-) rote hilfe\_★ Zürich, s` Mieterbüchli / Mieterkämpfe in der Schweiz, Zürich o.J. (1975) 158 S.**

- 1. Teil Paragrafenschungel -Krieg, S. 4
- Sich nicht hinauswerfen lassen! S. 4
- Das Wohnungsamt: ein institutionalisierter Rechtsbruch. Am Beispiel Drahtzugstraße, S. 13

- Kampf gegen den Abbruch: das Wohnungsgesetz. An Beispielen Zentralstr. / Marthastrasse, Ekkehardstrasse, S. 16
- Reparaturen fordern!, S. 22
- Renovation auf Kosten der Mieter: Bullingerhof S. 25
- Der Kampf gegen die Miete, S. 28
- 2. Teil Mieterkämpfe in der Schweiz, S. 31
- Der Mieterstreik in Zürich 1932, S. 34
- Kein Recht auf Wohnung: kapitalistische Wohnungspolitik bis 1971, S. 36
- Mieter in der Offensive: Mieterkämpfe 1971-75, S. 50
- Venedigerstrasse: April 1971 in Zürich, S. 51
- Mieterverein feld- / Hohl- / Brauerstrasse: Mitte 1971 in Zürich, S. 54
- Volkspark: September 1971 in Zürich, S. 55
- Alte Feldeggstrasse: Winter 1971 / 72, S. 56
- Züri 8: ab Anfang 1972, S. 58
- Prieure: bis Dezember 1972 in Genf, S. 59
- Das Zürcher Expressstraßen - Y: bis 1971, S. 63
- Der Mieterverein Hard, S. 66
- Anwohnerverein Weststrasse: Mitte 72, S. 67
- Mieterverein Hornbachstrasse: Mitte 72, S. 67
- Mieterverein Überlandstrasse: seit Herbst 1971, S. 68
- Mieterverein Manesse: ab 1973, S. 70
- Langgass: April 73 in Bern, S. 71
- Reaktionen nach der Räumung der besetzten Häuser am Forstweg, S. 72
- Harddaustrasse: April 73 in Zürich, S. 74
- Spitalacker: Mai 73 in Bern, S. 75
- Therwilerstrasse: Juli 73 in Basel, S. 76
- O.N., Schägertrupp gegen Basler Wohn-Demonstranten (FZA aus Tagesanzeiger v. 27.Juni 1973), S. 77
- Kampagne gegen U-Bahn: Mai 73 in Zürich, S. 78
- Y-Gegner Unterstrass / Wipkingen: Oktober 73 in Zürich, S. 78
- Y-Gegner Wiedikon: Juli 74 in Zürich, S. 80
- Quartiergruppe Westtangente: ab Mitte 74 in Zürich
- Y-Geschichte : bis Ende 74, S. 82
- Züri-Nord: ab Mitte 74 in Zürich, S. 83
- Hegibach: August 73- bis Juli 74 in Zürich, S. 83
- Die Prozesse, S. 86
- Quartiersgruppe Gundeldingen: Dezember 74 in Basel, S. 88
- Arbeitersiedlung Pantl: Juni 75 in Schaffhausen, S. 90
- Elsässerstrasse: ab September 75 in Basel, S. 91
- Der Betrug mit dem Abbruchstop 1971 -75, S. 92
- Der Mieterkampf geht weiter (Nachwort), S. 98
- Aktionen der Mieter-Guerilla, (diverse Anschläge) S. 107
- Wir sind nicht allein: Mieterkämpfe in der BRD, Italien und England, S. 111
- Frankfurt: Nehmen wir uns die Häuser - die Miete bezahlen wir nicht!, S. 111
- Italien: Miete 10% v. Lohn - oder gar nichts, S. 116
- Quarto Oggiaro in Mailand, S. 116
- Via Tibaldi in Mailand, S. 117
- Rom im Frühling 74, S. 118
- Autonome Arbeiterkomitees, Sie werden dafür

- bezahlen (Flugblatt nach der Ermordung eines jungen Arbeiters durch die Polizei), S. 119
- England: Tausende von Häusern besetzt - Millionen an Miete gespart!, S. 121
  - O.N., Wo in England der Mietstreik geführt wird, (Landkarte), S. 123
  - Nieuwmarkt: Anfangs 75 in Amsterdam (Holland)
  - Mobag, Steiner & Konsorten, S. 125
  - Die Immobilienlobby, S. 128
  - Hitparade der Baugenossenschaften, S. 132
  - Bemerkungen zur Gangstergrafik, S. 134
  - Die Immobiliengangster von Zürich, S. 135
  - Gangsterlexikon, (28 Namen und teilweise die Adressen von Spekulanten und Hausbesitzergesellschaften) S. 137
  - Aufruf der Roten Hilfe, S. 157

**(-) rote hilfe\_★ Westberlin,  
Ausschluss der Verteidiger -  
wie und warum? / Dokumente  
und Analysen zur politischen  
Strafjustiz seit 1945  
(Internationale Marxistische  
Diskussion, Arbeitspapiere No.  
17) Merve Verlag, Berlin  
1975, 120 S.**

- Vorwort, S. 3
- Einleitung: Politische Strafjustiz - zu Geschichte und Erscheinungsform staatlicher Repression, S. 7
- 1. Justizieller Schein und Politisches Strafrecht, S. 7
- 2. Politische Strafjustiz – Gesinnungsstrafrecht, S. 8
- 3. Ächtung der politischen Opposition, S. 9
- 4. Der politische Hintergrund, (Politische Strafjustiz als Waffe im Kalten Krieg; Die Umorientierung der politischen Strafjustiz; Der neue Staatsfeind) S. 10
- B Analyse und Dokumentation, Politisches Strafrecht in der Bundesrepublik, S. 15
- 1. Das 1. Strafrechtsänderungsgesetz von 1951, (Kontinuität des Faschismus; Politische Generalklauseln; Politische Sondergerichte; Sie alten und neuen Rechtsanwender) S. 15

- 2. Die Rechtsprechung des 3. Strafsenats, (a) Abgrenzung zur "SBZ" ; b) Gesinnungsstrafrecht; c) Rückwirkende Verurteilung; d) Gesamtorganisation" - eine Erfindung des 3. Senats; e) Kriminelle Vereinigung; f) Rädelsführer; g) Der Zeuge v. Hörensagen; h) Verhinderung politischer Prozessführung), S. 20
- 3. Einzelschicksale (Exkurs); S. 30
- 4. Wirtschaftskrise, "Neue Ostpolitik", Reformregierung und das 8. Strafrechtsänderungsgesetz von 1968; (a) Der Aufstieg der SPD zur staatstragenden Partei; b) Das 8. Strafrechtsänderungsgesetz; 1. Die Reformer; 2. Gefährdung des demokratischen Rechtsapparates; 3. Unterstützung des demokratischen Rechtsstaates; 4. Verbreitung verbotener Propagandamittel; 5. Streik und Staatsschutz), S. 34
- Exkurs 5. Rechtsprechung seit 1968, (a) Bekämpfung der studentischen Opposition; 1. Mit dem allgemeinen Strafrecht; 2. Mit dem Zivilrecht; b) Justizkampagne und Amnestie; c) Erneute Anwendung des Politischen Strafrechts; 1. §90a: Verbotene Propaganda; 2. §129: Kriminelle Vereinigung), S. 36
- II. Verfahren und Zuständigkeiten, S. 54
- 1. Tradition der politischen Sondergerichtsbarkeit in Deutschland, S. 54
- 2. Sonderzuständigkeiten; (a) Sondergerichtsbarkeit; b) Zentralisierung und Konzentration; c) Der 3. Strafsenat als Gesetzgeber; d) Die Auslese der Richter), S. 56
- Der Generalbundesanwalt - Herr der Politischen Strafjustiz, (a) Zuständigkeit und

- "Evokationsrecht"; b) Die Auswahl des zuständigen Gerichts; c) Die Kumpanei zwischen dem GBA und dem Ermittlungsrichter am BGH), S. 60
- 4. Verfahrensrechtliche Sonderbestimmungen, (a) Durchbrechung des Legalitätsprinzip; b) Beweisführung und Beweissicherung; c) Die Abschirmung der Politischen Strafjustiz d) Entscheidungsgewalt der Sicherungsgruppe Bonn), S. 64
- III. Anwaltsverfolgung, S. 68
- 1. Exempel: Der Fall Schily, S. 68
- 2. Die Herausforderung durch linke Anwälte, (a) Exkurs über den Anwalt b) Was ist ein linker Anwalt; c) Die Verteidiger der RAF-Genossen); S. 73
- 3. Darstellung der Verfolgung, (a) Alltägliche Anwaltsbehinderung; b) Kriminalisierung; c) Einschätzung der Ausschlussgesetze), S. 78
- 4. Detailkritik der Ausschlussgesetze, S. 86
- Exkurs C Zur Einschätzung der Politischen Strafjustiz als Teil der Klassenjustiz, S. 94
- I. Warum gerade Analyse der Politischen Strafjustiz; S. 94
- II. Die besonderen Merkmale der Politischen Strafjustiz, (1. Gesetzgebung 2. Rechtsanwendung 3. Eingliederung in den Staatsapparat 4. Effektivität), S. 95
- III. Die spezifischen Widersprüche der Politischen Strafjustiz, (1. Die allgemeine Widersprüchlichkeit der Justiz; 2. Die Besonderheiten der Politischen Strafjustiz), S. 99
- IV. Wann setzt der Staat die Politische Strafjustiz ein? S. 103
- Nachwort. Was können wir tun?, (Aufruf zu

einer Justizkampagne), S. 105

- Anmerkungen, S. 110

- Literaturverzeichnis, S. 118

- Abkürzungen, S. 120

**(-) Rote Hilfe e.V.,  
Rechenschaftsbericht zur  
Ortsgruppenversammlung der  
Roten Hilfe, München 1975,  
12 S.**

- RED, Bisheriger Arbeit, (Kampf gegen Polizeiterror und Klassenjustiz, Ideologische Auseinandersetzungen in der OG, Hafthilfe und Kampf gegen Isolationsfolter, Proletarischer Internationalismus) S. 1

- RED, RED, Freispruch für 4 Antifaschisten als exemplarischer Kampf gegen die Klassenjustiz und anstehende Aufgaben in diesem Bereich, S. 4

- RED, Zu den RAKT-Prozessen (Roter Anti-Kriegs-Tag), S. 6

- RED, Die Sorgen und Nöte der Massen ernst nehmen – Organisiert die proletarische Selbsthilfe – Schafft proletarische Klassensolidarität – Exemplarischer Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, S. 6

**(-) Rote Hilfe e.V., Freiheit für  
Horst Mahler (A5) o.O.  
(Westberlin), o.J. (1975), 56 S.**

- Horst Mahler, Aufruf aus dem Gefängnis (v.) 18. September 1975, S. 3

- RED, Horst Mahler: Anwalt und Kämpfer für die Ausgebeuteten und Unterdrückten, sein Weg an die Seite der Arbeiterklasse, S. 8

- O.N., „Wer ist würdig“; APO-Anwalt Mahler vor dem Ehrengericht, (FZA aus dem SPIEGEL 1968), S. 21

- Hanns Marzini, Uli Kranzusch, Dieter Kunzelmann, Horst Mahler, Erklärung (...) zum Hunger- und Durststreik der Inhaftierten der RAF (FZA aus Rote Fahne Nr. 5 / 1975), S. 27

- RED, Genossen in Haft (Liedtext mit Noten), S. 28

- KPD, Aufruf an die Gefangenen, Kollegen in den Strafanstalten, kämpft mit der KPD.- wählt KPD, S. 29

- Horst Mahler, Erklärung (zur Lorenzentführung), S. 32

- Horst Mahler, Rede zum 7. Jahrestag des Einmarsches der sowjetischen Sozialimperialisten in die CSSR (FZA Rote Fahne Nr. 34 / 1975), S. 33

- Horst Mahler, Interview (...) mit dem Zentralorgan des Kommunistischen Studentenverbandes (KS) „Dem Volke dienen“ (Auszug), S. 34

- RED, (Werbung für) Solidaritätsdampferfahrt ab Kottbusser Brücke DM 3, S. 37

- KPD, Aufruf: Horst Mahler 5 Jahre in Haft, S. 38
- RED, Keinen Schritt zurück im Kampf für Unabhängigkeit und Sozialismus, S. 44
- RED, Kölner-Vietnam-Prozess muss eingestellt werden!, S. 45
- Uwe Carstensen, (Brief der Liga gegen den Imperialismus Albanien Reisegruppe an) Horst Mahler, S. 48
- Rote Hilfe OG München, Lieber Genosse Horst Mahler, ...S. 50
- Gerhard, Lieber Horst, S. 52
- Horst Mahler, Lieber Peter..., S. 53
- RED, (Kontaktadressen) (22 Adressen), S. 55

(-) Sozialistischer  
 Studentenbund &  
 Initiativkomitee Arbeiterhilfe  
 e.V. (IKAH), BRD auf dem  
 Weg zum Polizeistaat. 3 Reden  
 einer Veranstaltung von  
 Initiativkomitee Arbeiterhilfe und  
 dem Sozialistischen  
 Studentenbund (SSB) am  
 10.6.75 in Hamburg anlässlich  
 des Verteidigerausschlüsse in  
 Stammheim und des  
 drohenden Berufsverbots von  
 Kurt Groenewold, Hamburg  
 1975, 32 S. (IISG), (SB)

- RED, Vorbemerkung, (Zu dem Ehrengerichtsverfahren gegen RA Groenewold), S. 2
- RED, Neue Strafprozessordnung und das Terrorkpaket, (Verteidigerausschlüsse; was ist eine kriminelle Vereinigung; der Schauprozess in Stuttgart .... Soll rechtsstaatliches Bewusstsein abbauen, pauschaler Verteidigerausschluss; zunehmende Behinderung der Verteidigung,



Verschärfung des Haftrechts, „terroristische Vereinigung“; der Kronzeuge; Anzeigepflicht und teilweise Berufsverbot; Kampf dem Abbau der demokratischen Rechte), S. 3

- 
- RED, So macht man „Terroristen“, S. 13
- RED, Arbeiterhilfe informiert (über den geplanten Aufbau einer proletarischen Hilfsorganisation), S. 17
- Kurt Groenewold, Interview (nach dem vorläufigen Berufsverbot), S. 18
- RED, Sondergerichtsbarkeit und Polizeiermächtigungsgesetz, S. 25

**(-) Rote Hilfe e.V. Köln & Angeklagte anlässlich der für September 1975 geplanten Berufungsverhandlung vor dem Kölner Landgericht (Hg.), Der Kölner Vietnamprozess. Kämpft mit uns für den Sieg der Völker Indochinas! Freispruch für die Angeklagten, Köln 1975, 46 S.**

- RED, Für den Freispruch im Vietnamprozess, S. 1

- O.N., Die Anklage, S. 3
- O.N., Die Angeklagten, die Richter, die Schöffen, der Staatsanwalt, S. 5
- O.N., Dez. 72 Die Völker der Welt verurteilen die US-Mörderbande, S. 6
- Staatsanwaltschaft Köln, An das Amtsgericht Köln Anklageschrift gegen (den) Studenten Rüdiger Müller, S. 7
- O.N., Chronologie der Hauptverhandlung, (v. 12.12.1973 – 25.1. 1974), S. 9
- O.N., Die Angeklagten sind rechtlos, (Wie die Befragung einer Zeugin zur Sache verhindert wird: z.B. Professorin Dr. Sölle), S. 10
- Prof. Dr. Sölle, Was ich sagen wollte, S. 13
- O.N., Die Polizei schwingt das Zepter im Gerichtssaal, S. 15
- Rote Hilfe, Die Klassenjustiz schießt sich ein, (Kommentar), S. 16
- Thomas Mattonet, Imperialismus ist tausendfache Gewalt gegen das Volk, (Einlassung des Angeklagten), S. 18
- Henning Hannsmann, Brandt ist sein Komplize, S. 20
- Staatsanwalt Bellinghausen, Will Haft für alle - Plädoyer, S. 23
- RA Brenzel, Plädoyer, S. 25
- O.N., Richter Kaumanns lässt den Gerichtsfrieden wieder herstellen (Cartoon), S. 25
- RA Gatzweiler, (Plädoyer), S. 27
- Werner Singer, Das letzte Wort der Angeklagten: Die Niederlage in einen Sieg verwandeln, S. 29
- Rüdiger Müller, (Schlusswort), S. 31
- RED, Kommen wir nach diesen Schlussworten

zu der Frage zurück, ob sich die Angeklagten durch ihr politisches Auftreten vor Gericht zu Märtyrern gemacht haben, S. 34

- RED, das Urteil: 7 Jahre und 9 Monate insgesamt, S. 37

- Hans Reisig, Polizei nahm Gericht drei Angeklagte weg / Beamte griffen bei Demonstrantenprozess hart durch, (FZA Kölner Stadt-Anzeiger v. 15.12.1973), S. 40

- Rainer Hein, Bernd Kollmann, Jochen Rohlinger, Fünf Tage nach Prügelei im Gericht am Apellhofplatz: Wieder Tumulte beim Demonstrantenprozess – Polizei drängte Protestierende aus dem Amtsgebäude, (FZA Express v. 21.12.1973), S. 41

- Hans Reisig, Demonstrantenprozess geht weiter, (FZA Kölner Stadt-Anzeiger v. 10.1.1974), S. 42“

- Hans Reisig, „Strafe zielt auf Gesinnung“ – Verteidiger kritisiert die Polizei, (FZA Kölner Stadt-Anzeiger v. 16.1.1974), S. 42

- Hans Reisig, Harte Strafen im Kölner Vietnamprozess- Nur vier bekamen Bewährung, (FZA Kölner Stadt-Anzeiger v. 26.1.1974), S. 43

- Evangelische Studentengemeinde - Christen für Sozialismus Köln, (Flugblatt zu einer Veranstaltung mit zwei Angeklagten aus dem Verfahren), S. 44

- Rainer Hein, Jochen Rohlinger, Bier über die Hose –Polizist schlug zu – Gericht sprach angeklagten Kripobeamten frei, (FZA Express ), S. 45

- Hanno Kühnert, Freispruch für NS-Arzt Borm bestätigt – Bundesgerichtshof billigt ihm

mangelndes Unrechtsbewusstsein zur Tatzeit zu, (FZA FR v. 20.3.1975), S. 46

**(-) Zentrale Leitung der Roten Hilfe Deutschland (Hg.), Rote Hilfe Deutschland (RHD)s in Westdeutschland und Westberlin Programm und Statut, Berlin o.J. (1975), (A5)  
28 S.**

- RED, Programm – Vorwärts und nie vergessen, worin unsere Stärke besteht, beim Hungern und beim Essen – Die Solidarität“, S. 5

- RED, Statut, (11 Paragraphen), S. 16

- RED, Unser Kampf, Genossen in Haft brennt ganz weit und wird zum Fanal – brennt blutrot und wird unser Schrei: gebt politische Gefangene frei! (Solidaritätslied)

(-) Rote Hilfe e. V. OG

Frankfurt, Freispruch für die  
türkischen Patrioten. Himmet  
Subasi und Yildirim Dagyeli  
(= Prozessinformation Nr. 2),  
Frankfurt/M. 1975, 10 S.

**(PAB)**

- RED, Berichte von den ersten drei  
Prozesstagen, S. 2
- RED, 2. Verhandlungstag, S. 3
- RED, 3. Prozesstag, S. 4
- RED, Korrespondenz aus der Hafthilfe /  
Interview mit Yildirim Dagyeli, S. 5
- Yildirim Dagyeli, Zur Situation in der Türkei,  
S. 6
- RED, Beitrittserklärung zur Roten Hilfe, S. 8
- RED, Freiheit für Nescati Mert!, S. 9
- Zentralvorstand der Roten Hilfe, Politische  
Prozessführung, S. 10
- RED, Spenden Abrechnung 20.1. – 29.1. 1975,  
S. 10

(-) Rote Hilfe e. V. OG

Frankfurt, Yidirim Dağyeli aus  
der U-Haft entlassen. Erster  
Erfolg der Solidaritätsfront im  
Prozess gegen die beiden  
türkischen Patrioten Himmet  
Subasi und Yildirim Dağyeli  
(= Prozessinformation Nr. 3),  
Frankfurt/M. 1975, 12 S. **(PAB)**

- RED, Yidirim Dağyeli aus der U-Haft  
entlassen!, S. 2
- RED, Prozessbericht 4. Verhandlungstag, S. 3
- RED, 5. Verhandlungstag, S. 4
- RED, 6. Verhandlungstag, S. 5
- RED, Spendenabrechnung 30.1. – 6.2. 1975, S.  
6
- RED, Demonstrationsaufruf Freispruch für  
Dağyeli und H. Subasi, S. 7
- Yildirim Dağyeli, Prozessrede, S. 8
- RED, Köln: Die vier türkischen Patrioten sofort  
freilassen, S. 11
- RED, Offener Brief an alle Mitglieder und  
Sympathisanten des KBW, S. 12

**(-) rote hilfe\_★ Zürich,  
Konterrevolution in der BRD,  
Zürich 1975, 74 S. (DBF)**

- RED, Vorwort, S. 4
- RED, Die Einkreisung der Fabrik, (Die Rezession von 66 /67; Zum Beispiel: Personalüberwachung bei FORD; Die Krise), S. 6
- RED, Die präventive Konterrevolution
- Aufrüstung des Staates und „Linkskriminalität (Chronologie der „inneren Sicherheit“ in der BRD von 8.mai 1945 bis zum 31.August 1975), S. 20
- RED, Sonderkommandos der Polizei – Die neue Gestapo, (Sonderkommandos am Bundeskriminalamt: Sonderkommandos der Länder, Sonderkommandos beim Bundesgrenzschutz; Verfassungsschutz: Rückrat der Sonderpolizei; KommandoBrücke: Bundeskanzleramt; Zusammenstellung auf Basis eines Artikels aus dem Arbeiterkampf Nr. 58), S. 42
- RED, Observieren – Infiltrieren – Provozieren: Drei Beispiele der Arbeitsweise von VS und BKA, S. 65

**(-) Zentrale Leitung der Roten  
Hilfe Deutschland (RHD)  
(Hg.) Der Kampf geht weiter.  
Briefe von politischen  
Gefangenen, Dortmund 1975,  
(A5) 32 S.**

- RED, Roter Antikriegstag 1972, S. 2
- Peter Bayer, Liebe Genossen (Brief aus Wiesbaden v. 7.6. 1975), S. 4
- Peter Bayer, Liebe Genossen (Brief aus Darmstadt v. 6.9. 1975), S. 8
- Bernd Reißer, Liebe Gaby (Brief aus München v. 5.8. 1975), S. 12
- Bernd Reißer, Liebe Marianne (Handschriftlicher Brief aus München v. 30.8. 1975), S. 14
- RED, Lied für die Genossen in Haft, S. 15
- Hubert Lehmann, Liebe Genossen (Undatierter Brief aus dem Knast), S. 16
- Hubert Lehmann, Liebe Genossen (Brief aus Niederschönfeld v. 28.6. 1975), S. 17
- Hans-Georg Schmidt, (Brief) aus Frankfurt v. 22.7. 1975, S. 19
- Hans-Georg Schmidt, (Brief) aus Frankfurt v. 31.7. 1975), S. 19
- Hans-Georg Schmidt, (Brief) aus Schwalmstadt v. 8.8. 1975), S. 24
- Sascha Haschemi, Rede des Genossen, S. 27
- Gerd Jacobs, Liebe Freunde und Genossen (Brief aus dem Knast Krefeld, den 30.4. 1975),

S. 29

- Gerd Jacobs, Liebe Genossen (Brief v. 5.8. 1975), S. 31
- Gerd Jacobs, Liebe Genossen (Undatierter Brief), S. 32

**(-) Rote Hilfe e. V. Berlin & Komitee zur sofortigen Freilassung von Herbert Marks! (Hg.), Sofortige Freilassung von Herbert Marks! Demonstration, o.O. (Berlin) o.J. (1975), 12 S.**

- RED, Herbert Marks wird seit dem 12.2. gefangen gehalten. Er soll für 1.000 bestraft werden, die für die Kinderpoliklinik nach Kreuzberg demonstrierten, S. 1
- Horst Mahler, Erklärung des Genossen (zu der Entführung des Volksfeindes Lorenz), S. 2
- RED, Der Genosse Herbert Marks wurde am 12.2. 1975 gegen 16.25 Uhr in der Naunynstr. / Ecke Mannteufelstraße in Kreuzberg verhaftet, S. 3
- RED, Kinderpoliklinik nach Kreuzberg / Einen Werksarzt für jede Schicht, S. 3
- RED, der Knast Abbild unserer Gesellschaft, S. 4
- Sieghard Gummelt, Schluss mit der

Bürgerkriegsmanövern der Polizei ( der ehemalige Polizist Sieghard Gummelt berichtet (FZA Rote Fahne), S. 6

- O.N., Kölner Polizei erschießt Arbeiter in der Wohnung, (FZA Rote Fahne), S. 6
- RED, Trotz Polizeiterror - in der Krise kämpfen! Keine Behinderung der kommunistischen Presse! Kampf den Gewerkschaftsausschlüssen / weg mit dem Blockwartssystem; Freiheit für alle politischen Gefangen! S. 8

Herbert Marks, Schreibt aus dem Knast (v. 7.3. 1975), S. 10

- RED, Spendet für Herbert Marks, S. 11
- RED, Kommt zur Demonstration am 12.4. 1975 in Kreuzberg Kottbusser Tor, S. 12

**(-) Rote Hilfe e. V. , Berliner Prozessinfo! Freispruch für Herbert Marks und Henning Wartenberg, Berlin/W. o.J. (1975), 10 S.**

- Henning Wartenberg, Einlassung, S. 2
- O.N., Haftbefehl gegen Teilnehmer der Bethanien-Demonstration (FZA TSP), S. 3
- RED, Der Kampf für Herberts Freilassung auf den Strassen, S. 4
- RED, Auch vor Gericht die revolutionäre Gewalt verteidigen!, S. 5
- RED, Schafft Rote Hilfe! (Über die

Straßenagitation für die inhaftierten Genossen),  
S. 7

- Herbert Marks, berichtet, S. 7

- RED, (Inhaftierung von 30 KPD`lern, die am  
9.mai 75 am Treptower Park einen Kranz beim  
Ehrenmal niedergelegt haben), S. 10

kommenden Wochen, S. 22

**(-) Landesverband Berlin/W.  
der Roten Hilfe e. V. ,  
Rechenschafts-Bericht des 2.  
Landesvorstands Berlin/W.,  
Berlin o.J. (1975), 24 S.**

- Einleitung, S. 1

- das revolutionäre Programm der  
Klassensolidarität, S. 4

- Die verschiedenen Kampffronten der Roten  
Hilfe, S. 6

- Klassensolidarität gegen die Unterdrückung im  
Betrieb, gegen politische Entlassungen und  
Gewerkschaftsausschlüsse, S. 6

- Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz und die  
Freilassung der politischen Gefangenen, S. 8

- Internationale Solidarität, S. 16

- Mietkampf, S. 16

- Polizeiterror, S. 17

- Organisatorische Entwicklung, S. 18

- Mitgliederentwicklung. S. 19

- Finanzen, S. 20

- Finanzbericht, S. 21

- Die Aufgaben der Roten Hilfe in den

1976

(-) Freunde der Betroffenen  
und rote hilfe\_★ Westberlin  
(Hg.), Buback: "Leute wie  
Herold und ich finden immer  
einen Weg." / Bericht über  
Ronald Fritsch und Gerald  
Klöpper, seit 19 Monaten  
rechtswidrig in  
Untersuchungshaft, Berlin  
1976/77, 54 S.

- RED, Einleitung / Wie 19 Monate  
Untersuchungshaft begründet werden / Der  
damalige Haftbefehl / Höchstdauer der  
Untersuchungshaft : 6 Monate, S. 2  
- Stä, Untersuchungshaft war zu lang 22  
Beschuldigte freigelassen / Hamburger  
Oberlandesgericht berief sich auf die  
Vorschriften (FZA TSP), S. 5  
- Richter am Kammergericht Selle, Zelle, Weiß,

Beschluss (v. 7.11. 1975) in der  
Ermittlungssache gegen Ronald Fritsch / Gerald  
Klöpper (...) Die Untersuchungshaft dauert fort,  
S. 6  
- Richter am Kammergericht Selle, Zelle, Weiß,  
Beschluss (v. 25.2. 1976) in der  
Ermittlungssache gegen Ronald Fritsch / Gerald  
Klöpper (...) Die Untersuchungshaft dauert fort,  
S. 7  
- Richter am Kammergericht Selle, Zelle, Weiß,  
Beschluss (v. 28.5.1976) in der Ermittlungssache  
gegen Ronald Fritsch / Gerald Klöpper (...) Die  
Untersuchungshaft dauert fort, S. 9  
- O.N., Neue Ermittlungen wegen  
Lorenzentführung / Anklageschrift in absehbarer  
Zeit noch nicht fertig / Gerichtsort noch unklar,  
(FZA FR v. 18.8. 1976) S. 10  
- RED, Geplante Haftentlassung .... Und wie sie  
von Buback verhindert wurde, S. 11  
- Richter am Bundesgerichtshof Schmidt, Dr.  
Wiefels, Dr. Schauenburg, Beschluss (v. 6.9.  
1976) in der Ermittlungssache gegen Ronald  
Fritsch / Gerald Klöpper (...) Die  
Untersuchungshaft dauert fort, S. 12  
- Ermittlungsrichter am BGH Kuhn, Beschluss  
(v. 19.11.1976) in dem Ermittlungsverfahren  
gegen Ralf Reinders u.a. (...) Die Fortdauer der  
Untersuchungshaft wird angeordnet, S. 15  
- RED, 19 Monate U-Haft = 19 Monate keine  
Akteneinsicht, S. 17  
- RED, Zweck des vorgezogenen  
Unterstützerprozesses (gegen Christina  
Doemeland und Waltraud Siepert), S. 20  
- RED, Haftbedingungen Knastalltag in Moabit,  
S. 23

- RED, ... und bei Ronald Fritsch und Gerald Klöpfer (Haftbedingungen), S. 28
- RED, Sippenhaft? (Verschärfung der Haftbedingungen gegen Gerald Klöpfer aus Anlass der Entführung einer Passagiermaschine nach Uganda), S. 30
- Regierungsdirektor Selke, Betrifft: besondere Sicherungsmaßnahmen gegen die Untersuchungsgefangenen, S. 33
- O.N., Mehrere Anwälte riefen das Kammergericht an (FZA aus FR v. 10.7. 1976)
- ON., verfahren zum Besuchsverbot für Verteidiger eingestellt (FZA TSP v. 1.8. 1976), S. 35
- RED, Isolation in der Isolation. S. 36
- Ermittlungsrichter am BGH Kuhn, Beschluss (v. 7.10. 1976) in dem Ermittlungsverfahren gegen Ralf Reinders u.a. (...) (Genehmigung) vorläufiger Sicherungsmaßnahmen, S. 37
- RED, Besondere Schikanen, S. 43
- RED, Ein paar Gedanken, S. 49
- Regierungsrat Franke, Verfügung (über) besondere Sicherungsmaßnahmen, S. 52
- Senator für Justiz, (Zur) Dienstaufsichtsbeschwerde gegen den Regierungsrat Franke, S. 53

(-) Zentrale Leitung der Roten  
Hilfe Deutschland (RHD)  
(Hg.) Briefe von politischen  
Gefangenen, zweite erw. Aufl.  
Dortmund 1976, (A5) 32 S.

- RED, Roter Antikriegstag 1972, S. 2
- Peter Bayer, Liebe Genossen (Brief aus Wiesbaden v. 7.6. 1975), S. 4
- Bernd Michael Reißer, Liebe Gaby (Brief aus München v. 5.8. 1975), S. 8
- Bernd Michael Reißer, meine lieben Genossen (an die RHD)Brief vom 24. Dezember 1975 aus Ebrach, S. 9
- Hubert Lehmann, Liebe Genossen (Brief aus der JVA Niederschönfeld vom 28. Juni 1975), S. 11
- Hans-Georg Schmidt, (Brief) aus Frankfurt v. 22.7. 1975, S. 12
- Hans-Georg Schmidt, (Brief) aus Frankfurt v. 31.7. 1975), S. 13
- Hans-Georg Schmidt, (Brief) aus Diezburg v. 30.11. 1975), S. 16
- Heinz Baron, Brief aus der JVA Münster, den 18. Januar 1976, S. 18
- Sascha Haschemi, Brief des Genossen vom 9. Dezember 1975, S. 20
- Gerd Jacobs, Liebe Freunde und Genossen (Brief aus dem Knast Krefeld, den 30.4. 1975), S. 23
- Gerd Jacobs, Liebe Genossen (Undatierter



Brief), S. 24

- Antimilitaristischer Genosse, Ralf, Lieber Ingo,  
ich sitze im Knast. Und zwar hier bei der  
Bundeswehr. S. 26

- Mustafa Tutgun, Über die Haftbedingungen, S.  
27

- Baha Targün, Liebe Freunde, Köln-Ossendorf  
vom 22.9.1975, S. 30

- RED, Adressen (von 12 Gefangenen), S. 31

- O.N., Gedicht An die , die sich verurteilen  
liessen! (Brecht nachempfunden), S. 32

**(-) rote hilfe\_★ Zürich, Das ist  
oberfaul im Haftvollzug des  
Kantons Zürich, 1976 2.  
Verbesserte Aufl. 50 S.**

- Werner Schlegel, (Vorwort), S. 3

- Das ist oberfaul im Haftvollzug des Kantons  
Zürich, S. 1

- O.N., Repressionsparagrafen aus der  
Verordnung über die Bezirksgefängnisse 19. April  
1972 und geübte Praxis, S. 5

- O.N., Polizeigefängnis und politische  
Gefangene, S. 26

- O.N., Bundesgericht durchleuchtete  
Gefängnisverordnung / Staatsrechtliche  
Beschwerde eines Untersuchungshäftlings  
gutgeheißen, (FZA Tages-Anzeiger v. 11.2.  
1976), S. 29

- O.N., Täglich eine halbe Stunde ins Freie / das  
Bundesgericht bemängelt die Zürcher

Polizeigefängnisverordnung (FZA

Nationalzeitung v. 1. Juli 1976), S. 31

- Werner Schlegel, An die Justizdirektion des  
Kantons Zürich (Brief v. 8.7. 1976), S. 33

- Personenbeschreibung von Werner Schlegel, S.  
47

**(-) Mieterinitiative Eppendorf /  
Mieterinitiative Eimsbüttel /  
IKAH e.V., Vereinigung  
Demokratischer Juristen (VDJ)  
(Hrg), Mietrecht für Mieter.  
Juristische Ratschläge zur  
Selbsthilfe, Hamburg 1976,  
208 S.**

- RED, Wie benutze ich die Broschüre, S. 2

- RED, Vorwort, („Mietrecht für Mieter“ ist  
entstanden aus den praktischen Bedürfnissen der  
Mieterarbeit in den Stadtteilen als  
Kollektivarbeit von etwa 10 Juristen  
(Rechtsanwälte, Referendare, Studenten). Ein  
Schritt dieses Kampfes ist es den Mietern ihre  
wenigen, erkämpften rechte so zu vermitteln,  
dass sie diese auch wahrnehmen können.  
Rechtliche Klarheit dient dem politischen  
Zusammenschluss der Mieter. Dank dieser  
gemeinsamen Erkenntnis konnten wir trotz  
bestehender politischer Differenzen

zusammenarbeiten. (...) Vorwärts im Mieterkampf! Hamburg im Januar 1976“), S. 15

- RED, Teil A Ratschläge für Wohnungssuchende, (Wohnungsvermittlung, Kaution, Abstand), S. 16
- RED, Teil B Benutzung der Wohnung (Haustiere, Untermiete, Heizung) , S. 31
- RED, Teil C Baulicher Zustand der Wohnung (Reparaturen, Modernisierung, Schönheitsreparaturen), S. 31
- RED, Teil D Mietpreisrecht (preisgebundener und preisfreier Wohnraum, Betriebskosten, Wohngeld, Mietwucher) , S. 82
- RED, Teil E Beendigung des Mietverhältnisses (Kündigung, Tipps zum Auszug, Räumungsprozess), S. 130
- RED, Teil F Sonderfragen (Sanierung, Zweckentfremdung, sog. Nutzungsverträge, Geltend machen von Rechten), S. 166
- RED, Anhang Einschätzung der öffentlichen Rechtsauskunft, S. 195
- RED, Einschätzung des Mieterbundes, S. 195
- RED, Lesetipps, S. 196
- RED, Gesetzestexte, S. 196
- RED, Juristische Fachliteratur, S. 196
- RED, Mietrechtsbroschüren, den von den Interessen der Mieter ausgehen, (Rote Hilfe Westberlin, Berliner Mietrecht für Mieter“, 3. Aufl. September 1974, 1. Berlin 21, Stephanstr. 60, 96 S., 2,70 DM. Hat mit einer ähnlichen Konzeption für das (besondere) Berliner Mietrecht das geleistet (bis jetzt 6.000 Exemplare in West-Berlin verkauft), was wir jetzt für die BRD versuchen. Eine Pionierarbeit, die für uns große Hilfe und Anregung war.“ /

Von den Verfassern vorliegende Broschüre „Mietrecht für Mieter“, Hamburger Mietpreisrecht für preisgebundenen Altbau – und steuerbegünstigte Neubauwohnungen, 1974, 60 Seiten, 2. DM (vergriffen) Konzeption wie bei vorliegender Broschüre. Zielgerichtet auf die Aufhebung der Mietpreisbindung für Altbauten am 1.1. 1975 in Hamburg (und München). Versuch der juristischen Unterstützung einer politischen Kampagne dagegen. Erste Hilfe für Mieter in einer verworrenen Rechtslage.“), S. 196

- RED, Mieterkampf, S. 199
- RED, Anschriften der Herausgeber, S. 199

(-) rote hilfe\_★ Zürich, Fuchs

Du hast die Gans gestohlen,  
gib´ sie wieder her, Zürich

(A5) 1976, 68 S.

- RED, V. Krisenwalzer zum Kriminaltango – eine Chronik der Ereignisse, (1. Akt: Herr K besticht das Orchester; S.2
- RED, Was sind die Roten Brigaden? S. 7
- RED, 2. Akt: Herr K geht auf Menschenraub, S. 10
- RED, 3. Akt: Herr K zieht die alten Stiefel an, S. 19
- Heidi Morlacchi, Wer enteignet wen?, S. 22
- RED, 4. Akt: Herr K rechnet ab, S. 29
- Pietro Morlacchi, Brief (...) an die Rote Hilfe,

S. 30

- RED, 5. Akt? S. 37
- RED, Politische Gefangene und Gefangenenbewegung, (Die „kriminellen „Politischen“ und die politischen „Kriminellen“; S. 41
- RED, Familie und Terror = Furgler, S. 44
- RED, Die Gefangenenbewegung – Antwort auf den Isolationsterror; S. 47
- RED, Isolation als Prinzip, S. 50
- RED, Die Gefangenenbewegung in der Schweiz, S. 61

**(-) Initiativkomitee  
Arbeiterhilfe (IKAH),  
Ratgeber Presserecht /  
Zeitungsverkauf und  
Plakatekleben, Hamburg,  
September 1976, 32 S. (ASBF)**

- RED, Vorbemerkung, S. 2
- RED, Zeitungsverkauf ohne Stellschilder, S. 3
- RED, Keine Reisegewerbskarte oder wegerechtliche Erlaubnis nötig, S. 5
- RED, Grenze: Fußgänger“behinderung“, S. 6
- RED, Täglicher Polizeiterror, S. 9
- RED, Polizeimaßnahmen gegen Büchertische, S. 13
- RED, Stellschilder, S. 14
- RED, Beschränkungen beim Zeitungsverkauf –

Teil des umfassenden Angriffs auf die Meinungsfreiheit, S. 5

RED, Abkürzungsverzeichnis, S. 16

RED, Keine Panik bei Bußgeldverfahren, S. 20

- RED, Beschlagnahme und Sicherstellung beim Straßenverkauf, S. 22

- RED, Wie und wann erhält man „sichergestellte“ Zeitungen zurück?, S. 25

- RED, Schikanen gegen den Zeitungsverkauf auf den Wochenmärkten, S. 26

RED, Personalangabe und Aussageverweigerung, S. 27

RED, Sachbeschädigung, S. 29

- RED, Beschlagnahme, S. 30

RED, Andere Verstöße und „Störungen“ (Wegegesetze u.ä), S. 31

RED, Öffentliche „Sicherheit und Ordnung“, S. 32

**(-) Rote Hilfe e. V., Leitsätze.  
Über die gegenwärtige Lage  
und die Aufgaben der Roten  
Hilfe - Für ein unabhängiges,  
vereintes und sozialistisches  
Deutschland, Köln 1976, (A5)  
16 S. (ASB)**

- RED, Vorwort, S. 3
- RED, Als Klassenorganisation des Proletariats

- ist die RH die Solidaritäts- und Schutzorganisation der Arbeiterklasse und aller unterdrückten Schichten, S. 4
- RED, der Imperialismus befindet sich in einer allgemeinen Krise, S. 4
  - RED, Imperialismus, das ist Reaktion auf ganzer Linie, S. 6
  - RED, Die deutsche Arbeiterklasse ..., S. 7
  - RED, gesetzmäßig bringt der Imperialismus opportunistische Strömungen innerhalb der Arbeiterbewegung hervor, S. 10
  - RED, Drohender Weltkrieg, sozialfaschistische Diktatur in der DDR, faschistische und sozialfaschistische Gefahr in der BRD und Westberlin, die verschärfte politische Reaktion erfordern ..., S. 11
  - RED, Als Solidaritäts- und Schutzorganisation des Proletariats muss die RH besonders folgende Aufgaben erfüllen, S. 13
  - RED, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 16

(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Dokumentation zum  
Prozess gegen Peter Schulte  
1976 (A5)

- RED, Peter Schulte (biografischer Kurzabriss), S. 2
- RED, Mit Lügen und Unterdrückung gegen den Kampf der Partei, S. 3
- RED, Angeklagt ist der Marxismus-Leninismus

- (Auszug aus der Anklageschrift), S. 4
- RED, Erneuter Prozess gegen die RHD (in Dortmund), S. 3
  - Berthold Brecht / Eisler, Im Gefängnis zu singen / An alle die verzagen wollen, (Gedicht aus dem Jahre 1931/32), S. 5
  - RED, Dreieinigkeit von Staat, Kapital und DGB-Apparat, S. 6
  - RED, DGB-Chef Vetter persönlich stellte den Strafantrag – Anzeige gegen Stählernde Faust – der DGB genießt Anrecht auf Staatsschutz, S. 7
  - RED, DGB-Apparat Teil des Monopolkapitals, S. 8
  - RED, Bereicherung des DGB-Apparates durch Mitgliedsbeiträge am Beispiel der IG Metall, S. 8
  - RED, Interview mit der Zechezeitung der KPD / ML Schlag zu!“, S. 11
  - RED, Richter von Krahn Urteile im „Namen des Volkes“, S. 14
  - RED, Urteile der bürgerlichen Klassenjustiz gegen presserechtlich Verantwortliche der KPD/ML im Ruhrgebiet, S. 17
  - Heinz (Baron), Liebe Genossen (Brief v. 15.9. 1976 aus dem Knast Münster zu der 2/3 Anhörung), S. 19
  - RED, Justiz im Sozialismus (in Albanien), S. 20
  - RED, (Anzeigen für die RHD), S. 21
  - RED, (Anzeige für den Roten Morgen), S. 22

**(-) Zentrale Leitung der Roten  
Hilfe Deutschland (RHD)  
(Hg.), Gesetze gegen den  
revolutionären Klassenkampf/  
Dokumentation und  
Kommentar zu den Gesetzen  
zur "Inneren Sicherheit" ,  
Neumünster , o.J. (1976), 34 S.**

- RED, 30.000 im Kampf gegen das KKW  
Brokdorf, S. 4 (Fotogalerie), S. 4
- RED, Die so genannten "Anti-Terror-Gesetze"  
129a, S. 6
- Richter an der Strafvollstreckungskammer  
Münster May, Beschluss in der Strafsache gegen  
(...) Heinz Werner Cornelius Baron (...) wird die  
Bewährungsaussetzung der Vollstreckung des  
Strafrestes (...) abgelehnt, S. 9
- RED, §112 / 114a, (Voraussetzungen der  
Untersuchungshaft), S. 10
- RED, §148, S. 11
- RED, §138, (Nichtanzeige geplanter  
Straftaten), S. 12
- SPD und FDP-Bundestagsfraktion, Aus der  
Begründung (der Gesetzanträge im Bundestag),  
S. 14
- RED, Aus dem Musterentwurf für ein  
einheitliches Polizeigesetz, S. 16
- RED, Polizei zu Brokdorf: In Zukunft noch

brutaler, S. 21

- RED, "Feuer frei". Polizeimorde in Zahlen (25  
Todesfälle bei Polizeieinätzen), S. 23
- RED, Aus dem niedersächsischen  
Verfassungsschutzgesetz, S. 26
- RED, Aus der Geschichte des  
Verfassungsschutzes, S. 29
- RED, Ihr Terror zeigt ihre Ausweglosigkeit –  
Hinein in die Rote Hilfe!, S. 32

**(-) Zentrale Leitung der Roten  
Hilfe Deutschland (RHD)  
(Hg.), Vor der Justiz des  
Feindes, Dortmund, o.J.  
(1976), 32 S.**

- RED, Dokumente der Internationalen Roten  
Hilfe, S. 2
- O.N., Vor der Justiz des Feindes / Die  
juristische Hilfe der IRH / Die Unabhängigkeit  
der Justiz, S. 4
- Gegen alle Formen der bürgerlichen Justiz, S. 6
- Die Ablenkungsmanöver, S. 6
- Internationale Solidarität mit den unterdrückten  
Klassen und Völkern, S. 8
- Die Formen der juristischen Hilfe der IRH, S.  
10
- gegen das Totschweigen politischer Prozesse,  
S. 11
- Die Selbstverteidigung vor dem bürgerlichen  
Gericht, S. 13

- Die Rolle des Angeklagten und des Anwalts, S. 13
- Mobilisierung der Massen zur Verteidigung der Angeklagten, S. 16
- Vermittlung juristischer Kenntnisse an die Massen, S. 18
- Geldstrafen, Kautionen und Gerichtskosten, S. 21
- Mit der IRH gegen die bürgerliche Klassenjustiz, S. 21
- Resolution des 1. Weltkongresses der IRH über die Organisierung der juristischen Hilfe, S. 22
- Die juristische Hilfe als eine Form der Solidaritätsaktion, S. 24
- Verteidigung vor Gericht, S. 25
- Die Rolle des Rechtsanwaltes, S. 25
- Die Massenmobilisierung zur Unterstützung der Angeklagten, S. 26
- Die juristische Erziehungsarbeit, S. 27
- Juristische Kommissionen, S. 28
- Die IRH und die I.J.V. (Internationale Juristische Vereinigung), S. 28
- RED, Rote Hilfe Deutschlands in Westdeutschland und Westberlin / Programm und Statut, (Anzeige für die RHD-Broschüre), S. 29
- RED, (Weitere Anzeigen für RHD-Broschüren), S. 30

**(-) KPD Ortsleitung Köln &  
 Rote Hilfe e. V. LV  
 Nordrhein-Westfalen (Hg.),  
 Keine Abschiebung der 4  
 türkischen Patrioten! Sofortige  
 Bewilligung des politischen  
 Asyls! Erweiterte  
 Dokumentation, Köln o.J.  
 (1976), (A5) 24 S.**

- RED, Vorwort, S.
- RED, Die Verfolgung der türkischen Patrioten, S. 2
- RED, Wer sind die vier inhaftierten Patrioten?, S. 5
- RED, Prozessverlauf (Auszug aus einer Rede der Roten Hilfe auf der Veranstaltung v. 29. Januar), S. 6
- RED, Bedeutung des Urteils; nach den Gesinnungsurteilen des Richters Somoskeoy: Türkischen Patrioten droht die Abschiebung (FZA aus Rote Fahne Nr. 5 / 1976), S. 10
- RED, Die bisherige Solidaritätsbewegung, S. 11
- Rechtsanwalt Gerd Flint, Presseerklärung: Drohende Abschiebung der in Abschiebehaft gehaltenen türkischen Staatsangehörigen Ömer Özerturgut, Fr. Hatice Yartadas, Mustafa Tutkun, S. 15

- O.N., Zum Stand des Ausweisungsverfahrens (aus einer Broschüre des Informationsbüros „Keine Abschiebung der vier türkischen Patrioten“), S. 16
- Ömer Özertugut, Fr. Hatice Yartadas, Mustafa Tutkun, Presseerklärung (v. 23.2. 1976 zu der Verurteilung), S. 20
- RED, Verstärken wir unsere Anstrengungen, Solidaritätsaktionen in Bielefeld, S. 24

**(-) Rote Hilfe e. V., Weg mit dem faschistischen Polizeigesetz! o. O. (Berlin/W.) o.J. (1976), 38 S.**

- Richter am Amtsgericht Ruppender, Beschluss in der Ermittlungssache gegen Dieter Kunzelmann wegen Verleumdung (Beschlagnahme dieser Broschüre wegen Verleumdung), S. 3
- Weg mit dem faschistischen Polizeigesetz, S. 3
- Matin Niemöller, Als die Nazis die Kommunisten holten, ... (Gedicht), S. 5
- Das faschistische Polizeigesetz: Die BRD und Westberlin auf dem Weg zum Polizeistaat, S. 6
- Schluss mit den Polizeimorden, S. 10
- Umfassende Bespitzelung und Kontrolle – Ausdruck der Angst der Bourgeoisie vor den Volksmassen, , S. 13
- O.N., Land Berlin zahlt 10.000 DM Schadensersatz an Wohnkollektiv; vergleich im

- Zusammenhang mit der Aktion „Wasserschlag“, (FZA Tagespiegel), S. 14
- Hans Eberhardt Schultz, Auch unbeteiligte Autoinsassen müssen Ausweise zeigen; Polizei-Kontrollen gerieten ins Zwielficht, (FZA Der Abend v. 19.3. 1976), S. 17
- Militarisierung und Aufrüstung der Polizei, S. 18
- Brokdorf – Polizeiterror gegen das Volk, S. 20
- Polizisten als Säufer, Schläger, und Hehler – Die korrupte und verkommen Bürgerkriegstruppe des Kapitals, S. 21
- Die City-Bande, S. 24
- „Volksarmee“ und „Volkspolizei“: Honeckers sozialfaschistische Unterdrückungstruppen gegen das Volk und Hilfstruppen für die sozialimperialistische Aggression, S. 26
- Walter Behrend, zehn Fragen an einen ABV (Abschnittsbeauftragten); Leutnant Hermann Hinze: Ich bin stolz auf meinen Beruf (FZA National Zeitung (DDR) v. 1.7. 1975), S. 28
- Kämpft mit der Roten Hilfe gegen die politische Unterdrückung in beiden deutschen Staaten, S. 33
- RED, Demokraten Antifaschisten und Kommunisten gemeinsam gegen das „Einheitliche Polizeigesetz“, S. 35
- RED, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 42

(-) M. Wagner, RHeV, Im  
 Namen des Volkes! / Rote  
 Hilfe gegen Polizeiterror und  
 Klassenjustiz,  
 Arbeiterkorrespondenzen,  
 Gefängnisbriefe,  
 Gerichtsreportagen,  
 Kurzgeschichten, Gedichte,  
 Zeichnungen, Bilder und  
 Dokumente aus den Jahren  
 1919 – 1933, West-Berlin  
 1976, 142 S.

- Dyn Amit, Im Namen des Volkes, (Gedicht erschienen in Arbeiter-Illustrierten-Zeitung aller Länder Nr. 34 / 1929), S. 8
- Martin Wagner, Bürgerliche Klassenjustiz und Strafvollzug in der Weimarer Republik, S. 11
- Zentralvorstand der RH, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 21
- O.N., Schande, (Gedicht erschienen in Rote Fahne v. 11. Februar 1919), S. 25
- Erwin Hoernle, Der Mord von Mechterstädt, (Gedicht erschienen in der Roten Fahne v. 29. Juni 1920 über einen Mord an 15 Arbeitern durch Soldaten in Thüringen), S. 26
- Kurt Kläber, Kriminalkommissar R.,

(erschieden in der Roten Fahne v. 17. März 1929)  
 S. 27

- Paul Körner, Warum Steffen ins Gefängnis kam, ( erschienen in Tribunal Nr. 7 / 1932) S. 30
- O.N., Solidarität mit den Metallarbeitern (Cartoon aus Tribunal Nr. 14 / 1930), S. 31
- Ernst Ottwald, Amtsgerichtsrat Dickmann richtet, (Auszug aus dem Roman: „Denn sie wissen, was sie tun“ 1931), S. 32
- O.N., „Die Frau eines preußischen Richters“ / Was die Frau Gräfin von der Schulenburg von ihrem Dienstmädchen verlangt, (erschieden in die Rote Fahne v. 9. Juli 1930), S. 40
- Erich Weinert, Der Schnellrichter, (Gedicht zuerst erschienen in „Die Welt am Abend“ Nr. 239 v. 12. Oktober 1929), S. 42
- O.N., Für eine Armbanduhr – ein Jahr Zuchthaus! Arbeiterinnenkorrespondenz, (erschieden in „der Ankläger, Organ der Werktätigen gegen Unterdrückung, Faschismus, Justizterror“ Mitte März Nr. 3 / 1932), S. 44
- Friedrich Wolf, Jakobowski, (Gedicht geschrieben 1930), S. 46
- Erich Weinert, Elegie auf einen Staatsanwalt, (erschieden in „Der Montagmorgen“ v. 6. Februar 1928), S. 48
- O.N., Staatsanwalt Jakoby weint / Keine Gnade, (Cartoon aus der Rote Helfer 1928), S. 49
- Karl Glas, Der Herr Staatsanwalt fährt an die See, (Gedicht erschienen in Tribunal Nr. 7 / 1930), S. 50
- Erich Weinert, „und ...Recht und Freiheit!“, (Gedicht erschienen „Die Welt am Abend v. 13. Juli 1929), S. 51



- O.N., „Das ist versuchter Totschlag!“, (erschieden in „Tribunal“ v. 15.November 1930), S. 52
- Berta Wiener, Das Auge des Gesetzes, (Gedicht erscheinen in die Linkskurve Heft 10 / 1931), S. 54
- O.N., 1930 – 60 Arbeiter ermordet, (Cartoon aus Tribunal Nr. 18 / 1931), S. 55
- Theobald Tiger (Kurt Tucholsky), Aussage eines Nationalsozialisten vor Gericht, (Gedicht erschienen in AIZ Nr. 37 / 1930), S. 56
- O.N. Faschistische Justiz, (Cartoon aus „der Rote Helfer“ Nr. 9 / 1927), S. 57
- Slang / (Fritz Hampel), Frau Meyer muss es wissen, (in der Rote Helfer Nr. 5 / 1928), S. 58
- Erich Weinert, Die Maske fällt, (Gedicht in Tribunal Nr. 3 / 1931) S. 62
- Andor Gábor, Ein bisschen Justiz / Berlin den 17.Juni 1929, (aus der „Der rote Tag rückt näher. Reportagen und Skizzen“) S. 63
- O.N., 6 Monate Gefängnis, (in Amnestie Nr. 1 / 1931), S. 66
- O.N., Verteidigungsfonds RHD / Sammelmarke (Cartoon aus Tribunal Nr. 14 / 1930), S. 67
- Andor Gábor, Der Mann, der es bedauert / Berlin Anfang März 1930, S. 68
- O.N., Heraus mit den politischen Gefangenen, (Pinselzeichnung von Heinrich Vogeler), S. 71
- Slang, Denkt an uns, (Gedicht in Tribunal Nr. 17 v. 15 September 1931), S. 72
- Ernst Toller, Wie man auf der Flucht erschossen werden kann, S. 73
- Max Hoelz, Die furchtbarste Nacht meines Lebens, S. 76
- Alfred Apfel, Der Fall Max Hoelz, (Bildseite aus AIZ Nr. 39 / 1927), S. 77
- Kurt Tucholsky, Lorbeeren der herrschenden Klasse – für Max Hoelz, (Gedicht erscheinen in „Die Rote Fahne“ v. 23.Juni 1926), S. 80
- Walter, V. Alex nach Moabit, (erschieden in „der Ankläger Nr. 1 / 1931), S. 81
- Erich Weinert, „Der humane Strafvollzugsarzt“, (Gedicht in Tribunal Nr. 1 / 1931), S. 84
- O.N., Volksamnestie ! (Cartoon aus Tribunal Nr. 18 / 1930) ; S. 85
- O.N., Die Zellenzeitung im Gefängnis, (aus „der Ankläger“, Nr. 2 / 1932), S. 86
- Friedrich Wolf, Das Steinchen, (vermutlich 1935) S. 88
- Zingel, „Bis das verfluchte Sklavenjoch zerbricht“, (Gedicht in Tribunal Nr. 9/1932) S. 91
- Elisabeth Frank (Hedda Zinner), Bei einem „Hochverräter“, (Gedicht aus Die Rote Fahne v. 30.Dezember 1931), S. 92
- Kasimir Sublimer, Weiße Amnestie, (Gedicht in Tribunal Nr. 7 / 1930), S. 94
- Erich Weinert, Freiheit! / Zum Rote-Hilfe-Tag am 18.März, 8aus Die Rote Fahne v. 16.März 1930) S. 95
- D.B., Der 18.März im Gefängnis / Erinnerungen eines politischen Sträflings des Lodzer Gefängnisses, (in Die Rote Fahne v. 18.März 1927) S. 96
- Hedda Zinner, Chor der proletarischen Gefangenen, (Gedicht in Tribunal Nr. 9 / 1932), S. 98
- Paul Körner, „Warum schweigt Ihr, Brüder!“ / Zum Weltkongress der Internationalen Roten Hilfe, in Die Rote Fahne v. 28.Oktober 1932) S.

101

- O.N., Hunderte von Streikenden kommen zu uns / Rote Hilfe im Berliner Metallkampf, (aus Tribunal Nr. 15 / 1930) S. 104
- O.N., Einen Stundenlohn für die eingekerkerten Klassengenossen!, (Cartoon aus Tribunal Nr. 6 / 1930), S. 105
- O.N., Hemden für Kramers Kinder / Erzählung aus dem Arbeiterleben, (aus Tribunal Nr. 18 / 1932), S. 106
- Elsa, Frauen im Kampf gegen den Justizterror / Der „mutige“ Justizsenator, (aus Tribunal Nr. 2 / 1930), S. 109
- O.N., Volksgericht gegen Arbeitermord!, (aus Tribunal Nr. 7 / 1930), S. 111
- Fritz Groß, Sacco und Vanzetti / Zum 22.August 1927, (Gedicht aus Die Rote Fahne v. 21.August 1928) S. 114
- Erich Weinert, Henker, hütet Euch!, (aus „Die Welt am Abend“ Nr. 164 / 1927), S. 116
- Erna Wolsch, Wie wir Barkenhoff-Kinder am 1.Mai in Bremen demonstrierten, (in Tribunal Nr. 5 / 1930), S. 117
- O.N., Willi weiß Bescheid ..., (Gedicht in Tribunal Nr. 8 / 1932), S. 118
- O.N., Unsere Jugend, (in Amnestie Nr. 1 / 1931), S. 120
- Erich Weinert, Winterhilfe / Zwei Gespräche, (Gedicht in Tribunal Nr. 22 / 1931), S. 122
- O.N., Die Klassensolidarität lebt! (Cartoon aus der Rote Helfer Nr. 12 / 1926), S. 124
- Hedda Zinner, Rote Hilfe! (Gedicht in Tribunal Nr. 7 / 1932), S. 125
- O.N., (Wie der Staatsgerichtshof aussehen sollte), (Federzeichnung von George Grosz), S.

127

- Martin Wagner, Nachwort, S. 139

**(-) Regionalkomitee  
Westberlin der KPD /  
Landesvorstand Westberlin der  
Roten Hilfe e. V. (Hg.), Das  
Terrorurteil muss fallen /  
Staatschutzprozess, (A5)  
West-Berlin 1976, 76 S.**

- RED, Vorwort, S. 3
- RED, das Urteil, S. 6
- RED, Weg mit dem Staatschutzparagraphen, S. 17
- Rote Fahne, Isolationshaft auch in der DDR, S. 20
- Christian Heinrich, Schlusswort, S. 22
- Barbara Buddee, Weg mit dem §89-verfahren, S. 37
- RA Kraetsch, Plädoyer, S. 39
- RA Ehrig, Plädoyer, S. 50
- Sieghard Gummelt, Schlusswort, S. 60
- O.N., Korrespondenz einer Prozessbesucherin, S. 65
- O.N., Korrespondenz eines Prozessbesuchers, S. 65
- RED, Klassensolidarität gegen politische Unterdrückung, S. 67

- RED, Freiheit für Horst Mahler / der meineidige Kronzeuge Ruhland muss verurteilt werden!, S. 68
- RED, (Anzeige für das) Prozess-Info, S. 71

**(-) Zentralvorstand der Roten Hilfe e. V. (Hg.), Freiheit für Horst Mahler / Der Mahlerprozess muss wieder aufgenommen werden!, Köln o.J. (1976), 98 S.**

- RED, Vorwort, S. 5
- RED, Das ist Ruhland, S. 9
- Rechtsanwälte, An die Staatsanwaltschaft bei dem Landgericht Berlin / Strafanzeige gegen Karl-Heinz Ruhland wegen Meineides und vorsätzlicher uneidlicher Falschaussage vor Gericht, S. 10
- O.N., der Düsseldorfer Prozess gegen Ruhland – Ein abgekartetes Spiel, (FZA Stern Nr. 12 / 1972)
- RED, Das Wiederaufnahmeverfahren: Ablehnung als Regel, Erfolg als Ausnahme, S. 22
- RED, Das Urteil gegen Horst Mahler: Rechtsbeugung und Gesinnungsjustiz, S. 28
- RED, 1956 – 76 Mahlers weg an die Seite der Arbeiterklasse, S. 51
- RED, Freiheit für Horst Mahler

- (Solidaritätsplakat v. 11.Oktober 1975), S. 53
- RED, Rote Hilfe tut not! (Anmerkungen zur Geschichte der RHeV), S. 59
- RED, Das Gesinnungsurteil im Wortlaut
- Vorsitzender Richter am Kammergericht Jericke, Richter am Kammergericht Palhof u.a., Im Namen des Volkes! / In der Strafsache gegen den Rechtsanwalt Horst Mahler (wird) für Recht erkannt (Urteil v. 26.Februar 1973), S. 72
- RED, Resolution / Bestrafung des Kronzeugen Ruhland wegen Falschaussage und Meineid, (Unterschriftenliste), S. 99

**(-) Zentralvorstand der Roten Hilfe e. V. (Hg.), Köln, Horst Mahler : Erklärungen, Beiträge und Stellungnahmen aus dem Gefängnis zum 6. Jahrestag der widerrechtlichen Inhaftierung, Köln 1976, 108 S.**

- Vorwort, S. 9
- Horst Mahler, Aufruf aus dem Gefängnis / (Stellungnahme) zum Kampf um seine Freilassung v. 11.10.1975, S. 15
- Uli Kranzusch, Dieter Kunzelmann, Horst Mahler, Hanns Marzini, Aufforderung (...) zum Abbruch des Hunger- und Durststreiks der Inhaftierten der Roten Armee-Fraktion

- (Erklärung v. 3. Februar 1975), S. 21
- Horst Mahler, Erklärung anlässlich der Entführung des westberliner CDU-Abgeordneten Peter Lorenz, S. 25
  - Horst Mahler, Wer ist würdig? / rede (...) vor dem Ehrengericht anlässlich des gegen ihn drohenden Berufsverbotes, S. 29
  - Horst Mahler, Fritz Gildemeier muss Anwalt bleiben! / rede (...) für die Veranstaltung der Roten Hilfe in Westberlin anlässlich des drohenden Berufsverbots gegen Rechtsanwalt Gildemeier am 2. September 1975, S. 33
  - Horst Mahler, das 13./14. Strafrechtsänderungsgesetz / Rede (...) für das Forum der Vereinigung Sozialistischer Kulturschaffender (VSK) anlässlich der Gesetzesänderung, S. 41
  - Horst Mahler, Erläuterungen zum Staatschutzprozess gegen den KPD-Funktionär Christian Heinrich am 6. April 1975, S. 49
  - Horst Mahler, Grußadresse an die Kommunistische Partei Deutschlands zur Maikundgebung (v. 1. Mai 1976), S. 53
  - Horst Mahler, Grußadresse an die tschechischen und slowakischen Völker anlässlich des 7. Jahrestages des Überfalls der sowjetischen Sozialimperialisten auf die Tschechoslowakei, (am 21. August 1968), S. 57
  - Horst Mahler, Kritik am kleinbürgerlichen Anarchismus / Offener Brief an die Rote Hilfe Deutschlands (v. Februar 1976), S. 61
  - Horst Mahler, Beschwerde gegen rechtswidrige Zensurmaßnahmen / Vorlage für politische Gefangene gegen Zensurmaßnahmen, S. 69
  - Horst Mahler, Bericht über die Schikanen im Gefängnis anlässlich der Flucht von vier politischen Gefangenen aus einem westberliner Gefängnis, S. 72
  - RED, Das Komitee Freiheit für Horst Mahler, S. 76
  - O.N., Rede des Komitees (...) auf der Veranstaltung (...) anlässlich der Übergabe der Strafanzeige gegen den Kronzeugen Ruhland, S. 77
  - Horst Mahler, Das Wiederaufnahmeverfahren: Ablehnung als Regel, Erfolg die Ausnahme, S. 85
  - Heinrich Albertz, Stellungnahme des ehemaligen regierenden Bürgermeisters von Westberlin (... 9 zum Kampf um die Freilassung Horst Mahlers, S. 96
  - Eduard Bäumer, Stellungnahme (des) Mitgliedes der Humanistischen Union, S. 99
  - Ulf Hoffmeyer-Zlotnik, Stellungnahme v. Bund Deutscher Pfadfinder, S. 100
  - Christian Berg, Stellungnahme v. Kirchenrat, S. 101
  - Klaus Mahler, Stellungnahme des Bruders von Horst Mahler, S. 102
  - 6000 Arbeiter und fortschrittliche Menschen, Resolution, S. 103
  - RED, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 105

**(-) Regionalkomitee NRW der  
KPD / Rote Hilfe e. V. (Hg.),  
FREISPRUCH für Thomas  
Luczak ! FREIHEIT für die  
kommunistische Presse! / Zum  
Dortmunder  
"Staatsschutz"-Prozess im Juli  
1976, Dortmund 1976, 16 S.**

Thomas Luczak war Mitglied des RK NRW der KPD, bis 1975 Presse-Verantwortlicher der KPD. Anklage wegen Staats-Verunglimpfung, Verächtlichmachung des Staates, Beleidigung der Polizei, Aufruf zu strafbaren Handlungen etc. Am 14. Juli 1976 begann der Prozess vor dem 6. Schöffengericht am Dortmunder Amtsgericht. Urteil nicht bekannt.

- Einleitung, S. 3
- Die Anklage, S. 5
- Staatsschutz-Paragrafen haben eine lange Geschichte von Bismarck über Hitler bis zum Rechtsstaat BRD, S. 12
- Die Lügen von Posser und Vogel, S. 13
- Für die Aktionseinheit von Kommunisten, Antifaschisten und Demokraten im Kampf gegen den Abbau der demokratischen Rechte des Volkes, S. 14

**(-) Rote Hilfe e. V., Die  
Anschuldigungsschrift gegen  
Rechtsanwalt Gildemeier, (A5)  
1976, Köln, 22 S.**

- Zur Person, S. 2
- Vorwort, S. 3
- Staatsanwaltschaft bei dem OLG München, Anschuldigungsschrift und Antrag auf Verhängung eines berufs- und Vertretungsverbotes (v. 28.5. 1975), S. 5
- RED, Solidaritätsresolution, S. 23
- RED, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 24

**(-) Rote Hilfe e. V.  
Zentralvorstand,  
Mitgliederrundbrief 1/ 1976,  
Selbstkritik des  
Zentralvorstands /  
Einschätzung der RHD, Köln  
Februar 1976, 26 S.**

- Selbstkritik des Zentralvorstandes der RH, S. 1
- Gründungsgeschichte, S. 1
- Programm der RH v. Mai 1974, S. 4
- Entwicklung der politischen Linie in den Jahren 1974 / 75, S. 5

- Einschätzung der RHD
- Für eine geeinte, starke Solidaritätsorganisation des Proletariats, S. 13
- Die Gründungsgeschichte – Spaltung und Opportunismus, S. 15
- Zum Programm der RHD, S. 21
- Auf „links“ opportunistischen Grundpositionen werden rechtsopportunistische Fehler gemacht, S. 22
- Die Differenzen der Roten Hilfe und der RHD, S. 24

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Ein Gesetz gegen  
Dich! / Dokumentation und  
Kommentar zum 14.  
Strafrechtsänderungsgesetz,  
(A5) Dortmund 1976, 33 S.**

- RED, Ein Gesetz gegen Dich!, S. 3
- O.N., Der §126, S. 4
- O.N., Der §88a, S. 6
- O.N., Aus der Begründung der Regierung, S. 8
- O.N., Der §140, S. 10
- RED, Werde Mitglied der RHD, (Hinweis auf das Spendenaufkommen) S. 12
- RED, So wurde Saschas Pass erkämpft, S. 13
- Berthold Brecht, Hans Eisler, In Erwägung unsrer Schwäche ... (Gedicht 1931), S. 14
- RED, Das 14. Strafrechtsänderungsgesetz hat

- berüchtigte Vorbilder, S. 17
- O.N., Antifaschistische Handzettel im 3. Reich, S. 18
- RED, Was will und was wird die Kapitalistenklasse damit erreichen?, S. 19
- O.N., Aus der Begründung des Gesetzentwurfes des Bundesrates, S. 22
- RED, Dokumente des Kampfes gegen das 14. Strafrechtsänderungsgesetz, S. 23
- RED, Solidarität hilft siegen! (Cartoon), S. 25
- O.N., Resolution gegen den §130 a, S. 26
- Vorstand der Gesellschaft der Freunde Albanien, Protestresolution, S. 26
- Genosse aus Hamburg, Kampagne im Betrieb gegen das 13. Strafrechtsänderungsgesetz, S. 27
- O.N., neue Proteste, (Artikel über die Unterschriften einer Vielzahl von bekannten Schriftstellern und Buchläden), S. 28
- Initiative der Verleger, Buchhändler und Kulturschaffenden zur Verhinderung der 13. Strafrechtsänderung, Kommuniqué (v. 14.12.1974), S. 30
- Neue Gesellschaft für bildende Kunst u.a., Erklärung gegen das Strafrechtsänderungsgesetz (16 linke und linksradikale Westberliner Projekte gegen den §88a), S. 31
- RED, Unsere Antwort: Mach die Rote Hilfe stark!, S. 32
- RED, Rote Hilfe für unsere Klassenbrüder in der DDR!, S. 33

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Freiheit für die Kölner  
Antifaschisten, 1976 (A5) 24  
S.**

- RED, Das ist Klassenjustiz!, S. 1
- O.N., Faschisten raus Nippes, S. 2
- O.N., Die „Anklage“ des Staatsanwalts, S. 3
- O.N., 1. Woche Richter verhängt 30 Tage Ordnungsstrafe, S. 4
- O.N., 2. Woche NPD-Funktionär als Zeuge ... und die Schade der DKP, S. 5
- RED, Die faulen Eier des (Staatsanwaltes) Dr. Hahn, S. 7
- O.N., Eine große Pleite (die Aussagen des NPD-Zeugen), S. 8
- O.N., Aussage des Faschisten Risse nach einem Gedicht von Kurt Tucholsky, S. 9
- Genosse Wolfgang Brod, Das Recht ist das Recht der herrschenden Klasse, S. 10
- RED, 3. Woche 18 Tage Ordnungsstrafe wegen Beleidigung des Gerichts, S. 11
- Genosse Manfred, dagegen hilft nur revolutionäre Gewalt, S. 12
- Genosse Paul, Was man mir vorwirft ist meine Gesinnung, S. 12
- RED, 4. Woche, S. 14
- Kollege des Angeklagten, Zuschauer berichten, S. 15
- Ältere Antifaschistin, (Prozessbericht), S. 16
- RED, Paul, ein unbequemer Kommunist, S. 17
- RED, Revision abgelehnt: Eine neue Welle der

Solidarität, S. 18

- RED, Rote Hilfe (macht eine Pfandflaschensammlung um die Prozesskosten aufzubringen), S. 18
- RED, Schafft Rote Hilfe 1. April (Basar in Köln mit Erlös in Höhe von 610 DM), S. 19
- RED, Wiedereinstellung erkämpft (des Genossen Wolfgang in seinem Elektrikerbetrieb), S. 20
- RED, Schreibt den genossen
- Genossin, Münster, (Bericht von einer Knastkundgebung für Wolfgang Brod), S. 21
- Wolfgang Brod, 24 Stunden sind ein Tag (Gedicht aus dem Knast), S. 22

**(-) rote hilfe\_★ Westberlin,  
Beschluss in dem  
Strafverfahren gegen 1.  
Manfred Grashof 2. Wolfgang  
Grundmann 3. Klaus Jünschke  
hat die 4. Strafkammer des  
Landgerichts Kaiserlautern  
beschlossen: Die Isolationshaft  
bleibt bestehen, West-Berlin  
1976 16 S.**

- RED, Der in Zweibrücken inhaftierte Genosse

Wolfgang Grundmann befindet sich in dauernder Lebensgefahr!, S. 2

- RED, ... wie lange dauert es, äh, bis Herr Grundmann, äh, also in einem Zustand ist, ... - tot ist, (Richter Rubel) (der Haftraum; Die Verhinderung sozialer Kontakte innerhalb der JVA; Zusätzliche und deprivierende Maßnahmen innerhalb des Untersuchungshaftvollzugs; Verhinderung sozialer Kontakte außerhalb der JVA; Informationsbeschränkungen; Auch der Verkehr mit Personen, die von Berufs wegen mit ihm in Verbindung zu treten haben, wird Wolfgang G. erschwert oder unmöglich gemacht; Unterlassen ärztlicher Hilfeleistung) S. 3

- RED, „Hafterleichterung“ .... Und die Wirklichkeit, S. 7

- Rechtsanwalt Armin Golzem, Antrag (auf Aufhebung des Haftbefehls), S. 10

- Armin Golzem, Rupert von Plottniz, Helmut Riedel, Bernd Koch, Zusammenfassung des Protokolls v. Haftprüfungstermin am 1.4. 1976 (von Wolfgang Grundmann), S. 10

- Armin Golzem, Ergänzende Mitteilung über den lebensbedrohlichen Gesundheitszustand von Wolfgang Grundmann, S. 12

- Dr. Stiefenhöfer, R. Rubel, Richter Halfmann, Verfügung (über die Verlegung Grundmanns in ein Krankenhaus), S. 13

- Chefarzt Dr. Med. H. Kreiter, Sehr geehrter Herr Golzem, (Brief über den Gesundheitszustand von Grundmann), S. 14

- Dr. Stiefenhöfer, Verfügung (über die Ablehnung eines Antrages der Staatsanwaltschaft Grundmann wieder in die JVA zurück zu verlegen), S. 14

**(-) Regionalkomitee Berlin/W.  
der KPD & Landesvorstand  
Berlin/W. der Roten Hilfe e. V.  
(Hg.), Weg mit den Angriffen  
auf die KPD.  
Staatsschutzprozess, Berlin  
1976, 42 S.**

- RED, Staatsschutzprozess §89, S. 1

- RED, Die Anklage Vorbereitung zur Illegalisierung der KPD, S. 3

- RED, Der Bethanienkampf war ein gerechter Kampf!, S. 6

- RED, Wofür kämpft die KPD, S. 10

- RED, Nieder mit Breschnew – Nieder mit Ford, (Cartoon), S. 12

- O.N., (Bericht v. Prozess gegen den Bundeswehrsoldaten Klaus Öllerer), (FZA Rote Fahne v. 28.1. 1976), S. 13

- RED, Für ein unabhängiges vereintes und sozialistisches Deutschland!, (Cartoon), S. 14

- RED, Polizeiterror – Die Westberliner Polizei – hochgerüstete Bürgerkriegstruppe zum Schutz der Monopole, S. 17

- O.N., Prozess um ein KPD-Plakat – Plakatkleber wegen Beleidigung der Polizei zu 400 DM Strafe verurteilt, (FZA TSP v. 10.9. 1975), S. 19



- RED, Bilanz der Polizeiaktionen nach der Lorenzentführung, S. 20
- RED, Reaktionäre Formierung gegen die Arbeiterklasse, S. 24
- RED, Die DKP ist für Frieden ...!, (Cartoon), S. 27
- RED, Staatschutzparagrafen haben eine lange Geschichte, (Langer Exkurs zur Weimarer Republik), S. 29
- RED, Freispruch für die Angeklagten, S. 34
- RED, Die Angeklagten – Christian Heinrich – Sieghard Gummelt, S. 37
- Horst Mahler, Die Ausbeuter haben die Macht und damit das Gesetz – Aber das Recht ist auf der Seite des Volkes!; S. 38
- RED, Neuerscheinungen (von Literatur aus dem Verlag Rote Fahne), S. 40
- RED, Prozesstermine (gegen Heinrich und Gummelt für die Zeit von Mitte Februar – bis Mitte März 1976), S. 41
- RED, Marxistische Arbeiter Schulung KPD (% KPD-Kontaktadressen in West-Berlin), S. 42

(-) Schwarze Hilfe Fulda, Der  
 Tod Ulrike Meinhofs.  
 Dokumentation, Fulda 1976,  
 136 S.

- RED, Vorbemerkung, S. 4
- RED, Die Politik der RAF, (Theorie der RAF; Konzept Stadtguerilla; Legalität und Illegalität;

- Antiimperialistischer Kampf, Funktion und Kriterien der Aktionen; Über Verrat; RAF und Anarchismus; RAF und Terrorismus) S. 5
- RED, Nicht nur die RAF ist Stadtguerilla, (Revolutionäre Zelle und RAF), S. 14
- RED, Entstehung und Entwicklung der RAF, (Die Studentenbewegung der 60er Jahre; Erste Guerillaaktionen der RAF-Kader; Die Jagd auf die Stadtguerilla, US-Terror in Vietnam; Die Aktionen der RAF; Faschistische Provokationen durch die Staatschutzbehörden; Die Festnahmen der Kader; U-Haft und Isolation; Die Hungerstreiks; Zellenrazzien und die Zerschlagung der Verteidigung; Prozesse gegen die RAF), S. 18
- P.P. Zahl. Liebeslied für meine Große Schwester - Ulrike gewidmet; S. 43
- RED, Der Tod Ulrikes, (S. 45
- Gudrun Ensslin, Jan Carl Raspe und Andreas Baader, Erklärung zu den Beweisanträgen v. 4.5. 1976, S. 47
- Klaus Croissant, Michael Oberwinder, Otto Schily, Hans Christian Ströbele, Hans Heinz Heldmann, Die Pressekonferenz der Anwälte, S. 49
- Klaus Croissant, Otto Schily, Hans Heinz Heldmann, Erklärung der Anwälte – Reden der Anwälte am Grab Ulrikes, S. 58
- (28 Rechtsanwälte) Strafverteidiger zum Tod Ulrikes, S. 60
- O.N., Der erste Verhandlungstag nach Ulrikes Tod (am 11.5. 1976), S. 61
- Jan Carl Raspe, Erklärung (...) im prozess in stuttgart-stammheim, S. 65
- Ulrike Meinhof, Letzte Texte (...) fragment

- über struktur, S. 68
- Ulrike Meinhof, an hanna krabbe, S. 71
  - Ulrike Meinhof, an die gefangenen in hamburg, S. 75
  - Hogli, , ,... Eindeutig Selbstmord!“, (Cartoon), S. 79
  - RED, Stümperhaftigkeit der Staatschutzspezialisten ...S. 79
  - RED, Aktionen Inland – Ausland, (Westberlin, Frankfurt, München, Göttingen, Heidelberg, Bochum, Wiesbaden, Fulda, Paris, Mailand, Rom , Barcelona, Glasgow, Kopenhagen, Sidney), S. 81
  - FU Berlin, Resolution, S. 84
  - O.N., Berliner Flugblatt, (erstellt während der spontanen Demonstration am 9.5. 1976), S. 84
  - Erich Fried, Erklärung, S. 85
  - IRA, Telegramm, S. 85
  - R.G. Mccorry, Erklärung aus Long Kesh, S. 85
  - IRA-Party Dublin, Erklärung, S. 87
  - CISNU, Erklärung, S. 87
  - Portugal-Spanien-Gruppe, Stellungnahme S. 88
  - Werner Berndt, Karlheinz Bosse, Uwe Dowski, Karlheinz Neundorf, Hans Sonntag, Erklärung aus dem Berliner Knast, S. 88
  - Portugal Congress Nijmegen, Telegramm, S. 89
  - Häftlingskollektiv Westberlin, Erklärung, S. 89
  - Medicina Democratika, Erklärung, S. 90
  - Viele Mitglieder des Gripstheaters, der Schaubühne am Halleschen Ufer, der staatlichen Schauspielbühne Berlin, der Kinder- und Jugendtheater Birne und Rote Grütze, des Schauspielhauses Frankfurt, des Schauspielhauses Köln, des Kindertheaters Oppedok München, des `Theaters K. München, des Verlags der Autoren Frankfurt, Erklärung von Künstlern, S. 91
  - Fritz Teufel, Brief, S. 92
  - Gerd, Erklärung, S. 93
  - Subrealistische Bewegung, Erklärung, S. 94
  - revolutionäre Zelle, Erklärung (zum Anschlag auf den US-Offiziersklub in Frankfurt), S. 95
  - Kommando Heinz Neumann, Erklärung, (zu dem versuchten Anschlag auf den Hoppe-Richter Herbert Schmidt in Hamburg), S. 98
  - RED, Bedingungen sozialistischer Solidarität (Stellungnahme zu verschiedenen Positionen anderer linker Gruppen zu der „Hinrichtung Ulrike Meinhofs“), S. 97
  - Hamburger undogmatische Gruppen, Einschätzung, (Ulrike v. Staatschutz ermordet, Kriegszustand in der BRD, Holger, Siegfried, Ulrike ... die nächsten Morde müssen wir verhindern), S. 101
  - Andreas Baader, Rede (...) vor Gericht, S. 109
  - RAF, Teile der Erklärung zur Sache v. Januar 76, S. 114
  - Statut des Rechtshilfefonds für die Verteidigung Politischer Gefangener (aus Stuttgart, Treuhänder RA Croissant), S. 128
  - RED, Literatur, die wir guten Gewissens empfehlen können, S. 136

**(-) ZK der KPD & AO (Hg.),  
Die KPD informiert. Politische  
Unterdrückung in der BRD  
und Berlin/W. Politische  
Justiz. Unterdrückung der  
kommunistischen Presse.  
Berufsverbote und  
Gewerkschaftsausschlüsse.  
Opfer des Polizeiterrors, Köln  
1976, 159 S.**

- RED, Vorbemerkung, (Kampf der politischen Unterdrückung in der BRD und DDR), S. 3
- RED, Abbau der demokratischen Rechte seit 1965, S. 4
- RED, Als am 21.8. 1968 Truppen der Sowjetunion und mehrerer Staaten des Warschauer Paktes, darunter die DDR in die CSSR einfielen, ..., S. 6
- O.N., Unterdrückung der Presse – und Meinungsfreiheit, Politische Justiz (Fälle der Repression aufgrund des §90 a gegen Presserechtlich verantwortliche der KPD), S. 9
- RA Crummenerl, (Begründung der reaktionären Tradition des §90a in einem Prozess gegen den Chefredakteur der Roten Fahnen und die kommunistische Lehrerin Helga Hirsch), S. 10
- O.N., Verfahren nach dem Staatsschutzparagrafen 90a von 1972 bis 1976, (Sammlung von 69 Fällen auf der Basis von Meldungen aus „kommunistischen und revolutionären Zeitungen“) S. 12
- O.N., Christian Heinrich (Kurzdarstellung seiner Verurteilung zu einem Jahr Knast ohne Bewährung), S. 17
- O.N., KPD-Prozess Westberlin (FZA Rote Fahne Nr. 14 / 1976), S. 18
- O.N., Aus dem Urteil (gegen Heinrich und Sieghard Gummelt), S. 19
- Amtsgericht Köln, In Namen des Volkes - Urteil in der Strafsache gegen den Redakteur Wilhelm Jasper (und) die Lehrerin ohne Anstellung Helga Hirsch, wegen Beleidigung, (Verurteilung zu einer Geldstrafe in Höhe von 50 Tagessätzen), S. 20
- Landgericht Köln, In Namen des Volkes Urteil in der Strafsache gegen den Redakteur Wilhelm Jasper (und) die Lehrerin ohne Anstellung Helga Hirsch, wegen Verunglimpfung des Staates, (Verurteilung zu einer Geldstrafe in Höhe von 30 Tagessätzen), S. 20
- RA O.N., In der Strafsache Helga Hirsch, wird beantragt das Verfahren (...) einzustellen, (Begründung), S. 26
- RA O.N., In der Strafsache Wilhelm Jasper, wird beantragt das Verfahren (...) einzustellen, (Begründung), S. 28
- Richter Hamm, Strafbefehl gegen Herrn Wilhelm Jasper (v. 11.12.1975 wegen Vergehens nach §90a zu 90 x 40 DM), S. 30
- Richter Vorrדם, Amtsgericht Dortmund Beschluss in dem Ermittlungsverfahren gegen 1. den leitenden Redakteur Christian Semler u.a. (v.

5.8. 1974 beschlagnahme sämtlicher Stücke des Druckwerks Rote Fahne), S. 32

- Amtsgericht Dortmund, Strafbefehl gegen Herrn Christian Semler (v. 14.10.1974 Geldstrafe in Höhe von 1.500 DM), S. 34

- Amtsgericht Dortmund, In Namen des Volkes Urteil in der Strafsache gegen den Redakteur Christian Semler (und) Thomas Luczak, Parteifunktionär (Geldstrafe in Höhe von 60 Tagessätzen x 30 DM), S. 36

- Amtsgericht Dortmund, (Beschlagnahmebeschluss diverser Ausgaben der Roten Fahne) gegen Thomas Luczak, v. September 1974), S. 38

- Staatsanwalt Weilke, Dem Angeschuldigten Arbeiter (Thomas Luczak) wird folgendes zur Last gelegt, Schreiben v. 3.6. 1975 mit dem Vorwurf Presserechtlich verantwortlicher diverser Flugblätter gewesen zu sein), S. 40

- Leitender Oberstaatsanwalt Jordan, Pressestrafsache! Anklageschrift gegen die Studentin Ruth Claudia Haase, (v. 11.9. 1975), S. 44

- Amtsgericht Dortmund, Strafbefehl in der Strafsache gegen Ruth Claudia Haase, (v. 26.3. 1975 wegen Verbreitung von Schriften, die die BRD oder ihre verfassungsgebende Ordnung beschimpft oder verächtlich macht Strafe in Höhe von 25 Tagessätzen mal 20 DM), S. 47

- Richter am Amtsgericht Dortmund Weiß, In Namen des Volkes Urteil in der Strafsache gegen den Studenten Matthias Dose, wegen Vergehens gegen das Pressegesetz (14 Wochen Gefängnis, ausgesetzt zur Bewährung), S. 48

- Richter am Amtsgericht Köln Neu, In Namen

des Volkes Urteil in der Strafsache gegen den Ingenieur Uwe Carstensen, wegen Vergehens gegen das Pressegesetz (180 Tagessätze x 50 DM), S. 53

- O.N., Fünf Antimilitaristen und Genossen (wurden) zu hohen Gefängnisstrafen (zwischen 4 und 7 Monaten, teil s ohne Bewährung) verurteilt (wegen dem Auftreten bei einer öffentlichen Bundeswehrvereinigung), S. 58

- Amtsgericht Köln, In Namen des Volkes Urteil in der Strafsache gegen den Lagerarbeiter Stefan Siebenkäs, den Arbeitslosen Frank Kühne, Verurteilung zu jeweils 5 Monaten Freiheitsstrafe wegen gemeinschaftlicher Verunglimpfung des Staates in Tateinheit mit gemeinschaftlichen Hausfriedensbruch), S. 59

- RED, Strafverfolgung von Rote Fahne/ Verkäufern und Flugblattverteilern, S. 62

Richter am LG Nürnberg-Fürth Dr. Brunner, Dr. Hirschmann Dr. Wdst, Schlussurteil (Verbot an der Uni Erlangen einen Bücherstand der KPD zu betreiben), S, 62

- Richter am Amtsgericht Duisburg Günther, In Namen des Volkes Urteil in der Strafsache gegen die Studentin Barbara Hoffman wegen Vergehens gegen das Versammlungsgesetz (v. 27.2. 1975), S. 64

- Oberstadtdirektor Stadt Bochum, Anhörungsbogen gegen Jürgen Deppe (v. 7.1. 1975 wegen Verteilung von Flugblättern „Vorwärts im Geiste Ernst Thälmanns“ ohne „hierfür erforderliche Sondernutzungserlaubnis“), S. 70

- Städtischer Verwaltungsdirektor Wille, An den Verlag Rote Fahne z.Hd. von Herrn Jürgen

Horlemann Betreff: Anwendbarkeit gewerberechtl. Vorschriften auf die Pressetätigkeit; hier: Straßenkauf der Zeitung „Rote Fahne“ Zentralorgan der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD), S. 71

- O.N., Boschkonzern beauftragt Klassenjustiz gegen Betriebszeitung, (FZA Rote Fahne Nr. 47 / 1976), S. 73
- O.N., Trafo-Union: Betriebsrat erstattet Anzeige gegen Zeitung der KPD-Zelle, (FZA Rote Fahne Nr. 50-51 / 1976), S. 74
- O.N., ÖTV-Betriebsgruppeninitiative 500.000 DM Strafe angedroht, (FZA Rote Fahne Nr. 6 / 1976), S. 74
- O.N., Dortmund: DKP verklagt „Kommunistische Presse“, (FZA Rote Fahne Nr. 17 / 1976), S. 75
- Anwaltschaft Güllemann, An das LG Dortmund Klage des Arztes Ulrich Schwarzrock (...) gegen Herrn Thomas Luczak (...) wegen Unterlassung, S. 76
- O.N., Nach den Gesinnungsurteilen des Richters Somoskeoy: Türkischen Patrioten droht Abschiebung, (FZA Rote Fahne Nr. 5 / 1976), S. 77
- Richter Dr. de Somoskeoy, Aus dem Urteil (gegen die türkischen Patrioten), S. 77
- O.N., Politische Zensur auf der Düsseldorfer Kunstausstellung „Nachbarschaft“ / DKP, Faschisten und politische Polizei gegen Plakate fortschrittlicher Künstler (Über das Übermalen von Werken der Künstler Jörg Immendorf und Felix Dröse FZA Rote Fahne), S. 81
- RED, 2000 Berufsverbote in der BRD und

Westberlin, S. 83

- O.N., handelt es sich bei ihrer Wohnung um eine Wohngemeinschaft“ (FZA FAZ v. 12.6. 1976), S. 84
- RED, Die SPD: Vorreiter der reaktionären Formierung in der BRD und Westberlin, (Gewerkschaftsausschlüsse), S. 85
- RED, Die DKP beteiligt sich an der politischen Unterdrückung in der BRD und Westberlin, S. 86
- O.N., Berufsverbot wegen Kandidatur für die KPD Sabine Klingel, S. 89
- Regierungspräsident in Darmstadt, Entlassungsbescheid (gegen) Die Lehrerin z.A. (Beamtin auf Probe) Sabine Petra Klingel, (v. 7.3. 1976), S. 90
- O.N., Ruth Müller (wurde zum 31.12.1975 als Lehrerin in Dortmund aus dem Schuldienst entlassen), S. 92
- O.N., Margot Mühlhansel (Entlassung der Lehrerin aus dem Schuldienst in Westberlin), S. 93
- O.N., Albert Sparla, (Entlassung aus dem Schuldienst in Aachen), S. 95
- O.N., Gert Heide, (Entlassung aus dem Schuldienst in Hamburg), S. 97
- Senator für Schule, Jugend und Berufsbildung, (Brief an) Herrn Gerd Heide Betr.: Verbot der Führung der Dienstgeschäfte (v. 7.5. 1975), S. 98
- O.N., Polizei führte uneinsichtigen Radikalen ab, (FZA Die Welt v. 13.5.1975), S. 100
- Professor Mitsuo Okamoto, Gutachten betr. Unterrichtseinheit Vietnam“ v. Studienrat Gerd Heide, S. 100
- O.N., Edith Wanek, (Entlassung aus dem Schuldienst in Köln), S. 101

- Edith Wanek, Dringlichkeitsantrag, S. 102  
Edith Wanek, Antrag (auf Verurteilung durch Gewerkschaftsauschlüsse der GEW); S. 102
- GEW Stadtverband Köln, An den Landesvorstand der GEW Düsseldorf (...) betrifft Ausschlussanträge (u.a. gegen Edith Wanek), S. 103
- Malte Vorbeck (Berufsverbot als Ausdruck von Sippenhaft wg Kontakt zu Christiane Ensslin, die wiederum die Schwester von Gudrun Ensslin ist, wurde Vorbeck als Vermessungstechniker von den Stadtwerken gekündigt), S. 104
- Jürgen Serke, Sippenhaft / Die verlorene Ehre des malte Vorbeck (FZA STERN v. 22.1. 1976), S. 105
- O.N., Bernd Schönau (Entlassung bei der Bayer AG in Leverkusen während der Kandidatur für den Betriebsrat), S. 106
- O.N., Gerhard Stamer, (Entlassung als Arbeiter von der Hamburger Werft Blohm & Voss), S. 107
- O.N., Jens Scheer, (Berufsverbot an der Universität Bremen), S. 108
- O.N., Ulrich Scherler (Entlassung als Arzt am Kreuzberger Urban-Krankenhaus), S. 110
- Mitglieder und Ersatzmitglieder des Personalrates am Urban-Krankenhaus, An die Beschäftigten am Urban-Krankenhaus, (Widerspruch gegen die Kündigung von Ulrich Scherler), S. 111
- O.N., Kurt Holl, (Wird nicht als Lehrer in den Staatsdienst übernommen), S. 113
- Sozialamt der Stadt Köln, An Herrn Kurt Holl , Beschaffung des Lebensunterhalts durch Arbeit, (Brief v. 29.4.1976), S. 114
- Ulrich groß, Für entlassenen Lehrer demonstriert / Schüler im Gymnasium verhaftet, (FZA Express v. 21.2. 1976), S. 115
- Schülerinitiative gegen Berufsverbote / Gruppe Hansa, (Flugblatt zu den Solidaritätsaktionen mit dem Lehrer Holl), S. 115
- IG Metall Berlin, Ausschlüsse (Namensliste von ausgeschlossenen Gewerkschaftsmitgliedern aus der Zeitschrift metall), S. 116
- 21 Kolleginnen der AEG Telefunken Sickingenstr., Protestbrief an IGM-Westberlin gegen politische Entlassung, S. 117
- O.N., Gewerkschaftsauschluss wegen Angriffe auf den Sozialimperialismus, (FZA Rote Fahne), S. 117
- O.N., Innenminister wollen einheitliche Todesschussregelung durchpeitschen, (FZA Rote Fahne v. 9.6. 1976), S. 119
- O.N., Opfer des Polizeiterrors (zeitliche Chronologie von 42 Vorfällen, angefangen 1967 dem Tod Benno Ohnesorg bis hin einem angeschossenen Arbeiter am 16.April 1976), S. 120
- O.N., Erich Dobhardt (im Juli 1973 erschossen), S. 124
- O.N., Verzeichnis der Dokumente zum Fall Erich Dobhardt, S. 126
- Komitee für die Aufklärung des Mordes an Erich Dobhardt, Interview mit Erich Dobhardts Vater, S. 127
- O.N., Kommissar musste nicht schießen / Verfahren wegen fahrlässiger Tötung / Verhalten der Justizbeamten wird geprüft, (FZA Ruhr-Nachrichten v. 24.8. 1973), S. 129
- O.N., Der Fall Erich Dobhardt / Die Polizei

- will den Mord vertuschen!, (FZA Rote Fahne v. 12.9. 1976), S. 130
- O.N., 6 Monate für den Mord an E. Dobhardt, (FZA Rote Fahne v. 3.7. 1974), S. 131
  - O.N., Bundesgerichtshof hebt Urteil gegen Polizeimörder Diehl auf!, (FZA Rote Fahne v. 26.3. 1975), S. 130
  - O.N., Hans Jürgen Remiszko, (erschossen am 17.7. 1974 in Mannheim-Käfertal), S. 133
  - O.N., Verzeichnis der Dokumente zum Fall Hans Jürgen Remiszko, S. 133
  - O.N., Mannheim Arbeiter von der Polizei erschossen, (FZA Rote Fahne v. 24.7. 1974), S. 134
  - O.N., Demonstration gegen den Mord an Hans Jürgen Remiszko, (FZA Rote Fahne v. 31.8. 1974), S. 135
  - O.N., Belastungszeugen verhaftet, (FZA Rote Fahne v. 7.8. 1974), S. 135
  - O.N., Günther Routhier 8am 18 Juni 74 gestorben), S. 136
  - O.N., Verzeichnis der Dokumente zum Fall Günter Routhier, S. 138
  - O.N., Duisburg: Trotz nacktem Polizeiterror – Tausende am Grab des Genossen Routhier, (FZA Rote Fahne), S. 139
  - O.N., Klassenjustiz deckt Arbeitermord, (FZA Rote Fahne v. 19.2. 1975), S. 142
  - O.N., Vor einem Jahr wurde Genosse Routhier erschlagen!, (FZA Rote Fahne v. 18.6. 1975), S. 142
  - O.N., Solidaritätsdemonstration für Prof. Schneider, (FZA Rote Fahne v. 17.9. 1975), S. 143
  - O.N., Klassenjustiz und Kultusminister gemeinsam gegen Prof. Schneider, (FZA Rote Fahne v. September1975), S. 144
  - O.N., Medizinisches Gutachten vor Gericht beweist: gen. Routhier starb an den Folgen des Polizeieinsatzes (FZA Rote Fahne), S. 145
  - O.N., Manfred Rohs (erschossen von der Polizei am 16.März 1975 in seiner Wohnung), S. 146
  - O.N., Verzeichnis der Dokumente zum Fall Manfred Rohs, S. 147
  - O.N., Strafanzeige gegen Polizei-Todesschützen, (FZA Express v. 24.3. 1975), S. 147
  - O.N., Kölner Polizei erschießt Arbeiter in der Wohnung, (FZA Rote Fahne v. 19.3. 1975), S. 149
  - O.N., Köln-Vingst: „Komitee Bestrafung der Mörder von Manfred Rohs!“ kämpft weiter, (FZA Rote Fahne v. 2.4. 1975), S. 149
  - O.N., Vahit Önler, (erschossen am 23.12.1975 in Stuttgart-Kornwestheim), S. 151
  - O.N., Verzeichnis der Dokumente zum Fall Vahit Önler, S. 152
  - O.N., Rekonstruktion der Ermordung von Vahit Önler, S. 153
  - O.N., Türkischer Arbeiter „auf der Flucht erschossen“, (FZA Rote Fahne v. 7.1. 1976), S. 156
  - Dietmar Rothwange, Demonstration für erschossenen Türken / Wesentliche Widersprüche in den Zeugenaussagen, (FZA Stuttgarter Nachrichten v. 23.12.1975), S. 158
  - O.N., Im Fall Vahit Önler: Wir fordern: Anklage auf Mord!, (FZA Rote Fahne v. 16.6. 1976), S. 159

1977

(-) Rote Hilfe e. V., LV  
Westberlin (Hg.), Materialien  
zum "Einheitlichen  
Polizeigesetz" und zur Praxis  
und Aufrüstung der Polizei,  
Berlin 1977, 44 S.

- RED, Einleitung, S. 3
- RED, Der Musterentwurf des „Einheitlichen Polizeigesetzes“, S. 5
- RED, Kommentar zum „Einheitlichen Polizeigesetz“, S. 21
- RED, Militarisierung und Aufrüstung der Polizei, S. 34
- O.N., Ein General im Notstand / Wie Brigadeführer a.D. Paul Kühne besetzte Häuser und Straßenbahnschienen durch BGS-Truppen räumen lassen würde, (FZA), S. 27
- RED, Die Chemische Keule, S. 28
- RED, Verbrechen in der Westberliner Polizei, S. 29
- RED, Der Fall Salzwedel, S. 33
- RED, Der polizeiliche Todesschuss, S. 35
- RED, Kontrolle und Bespitzelung durch die Polizei, S. 39

- RED, Aktionseinheit gegen das „Einheitliche Polizeigesetz“, S. 42
- O.N., Erklärung gegen das „Einheitliche Polizeigesetz“, S. 43

(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Schafft Rote Hilfe  
gegen den Justizterror!  
Dokumentation über den  
Prozess gegen den  
presserechtlichen  
Verantwortlichen der  
KPD/ML J. Tubbesing, o.J.  
(Dortmund) u. o.O. (1977), 20  
S (HLA)

- RED, Aus dem Programm der RHD, S. 2
- RED, In Namen des Volkes (zur Verurteilung von Jürgen Tubessing zu 400 DM Geldstrafe wegen Verunglimpfung des Staates), S. 2
- Jürgen Tubessing, Zur Sache, (lange Erklärung im Gerichtsprozess; Nazi-Verbrecher in Amt und Würden, Die BRD - Nachfolgestaat des Hitlerfaschismus, S. 8



**(-) Initiative gegen das  
Einheitliche Polizeigesetz &  
Rote Hilfe, Verhindert das  
Einheitliche Polizeigesetz!  
Kommentar. Chemische  
Keule. Diskussionsbeiträge.  
Geplanter Gesetzestext,  
Berlin/W. 1977, 71 S. (A5)  
(SB)**

- RED, Erklärung gegen das einheitliche Polizeigesetz, S. 3
- RED, Vorwort, S. 4
- Clemens Rothkegel, Redebeitrag auf der Podiumsdiskussion am 14.3. 1977), S. 13
- Claus Hebler, Redebeitrag, S. 33
- Thomas Rausch, Redebeitrag S. 44
- Harald Loch, Redebeitrag, S. 35
- Dieter Kunzelmann, Redebeitrag S. 38
  - Zeugenbericht: der Fall Salzwedel, S. 43
- RED, Presseerklärung, S. 55
- RED, Musterentwurf des einheitlichen Polizeigesetzes, S. 57

**(-) Werner Baufeldt / Renate  
Eckoldt u.a., Mietrecht für  
Mieter. Juristische Ratschläge  
zur Selbsthilfe (Aktualisierte  
Ausgabe. Das Buch entstand in  
Zusammenarbeit folgender  
Gruppen: Mieterinitiative  
Eppendorf / Mieterinitiative  
Eimsbüttel / IKAH e.V.,  
Reinbek bei Hamburg 1977  
(vierte Aufl.), 291 S.**

- RED, Wie benutze ich das Buch (Dieses Buch gibt Auskunft über das Mieten von Wohnraum. Bei der Miete anderer Sachen (z.B. Fahrrad, Auto, aber auch gewerbe- oder Geschäftsräume) gelten andere Regelungen. 1. Geltungsbereich: das Buch hat Gültigkeit für die gesamte BRD. Lediglich in West-Berlin gilt teilweise ein besonderes Mietpreisrecht, das wir nicht berücksichtigt haben. Hierzu lies nach in „Berliner Mietrecht für Mieter“ (genauere Angaben in den Lesetipps, Anhang 4.3. (...)) Wir haben an diesem Buch 1974 zu schreiben begonnen, es 1976 im Selbstverlag herausgegeben und bis April 1977 etwa 15.000 Stück selbst vertreiben. Bei unseren

Arbeitsbedingungen war das ein großer Erfolg, der die Notwendigkeit eines solchen Ratgebers zeigt. (...) Ausschlaggebend für unseren Entschluss das Buch in einer überarbeiteten Ausgabe bei Rowohlt erscheinen zu lassen, war die Möglichkeit der weiten Verbreitung. Wir hoffen damit einen Beitrag zur Verbreitung der Mieterbewegung zu leisten. Finanzielle Erwägungen spielten bei diesem Entschluss keine Rolle. Unser Gewinn aus dieser Ausgabe fließt in einen Fonds zur Unterstützung der Mieterbewegung.“), S. 5

- RED, Vorwort, („Mietrecht für Mieter“ ist entstanden aus den praktischen Bedürfnissen der Mieterarbeit in den Stadtteilen als Kollektivarbeit von etwa 10 Juristen (Rechtsanwälte, Referendare, Studenten) mit Unterstützung von Stadtteilgruppen. Ein Schritt dieser Arbeit ist es den Mietern ihre wenigen, erkämpften Rechte so zu vermitteln, dass sie diese auch wahrnehmen können. Rechtliche Klarheit dient dem politischen Zusammenschluss der Mieter. Dank dieser gemeinsamen Erkenntnis konnten wir trotz bestehender politischer Differenzen zusammenarbeiten. (...) Vorwärts im Mieterkampf! Hamburg im April 1977“), S. 16

- RED, Teil A Ratschläge für Wohnungssuchende, (Wohnungsvermittlung, Kautions, Abstand), S. 19

- RED, Teil B Benutzung der Wohnung (Haustiere, Untermiete, Heizung) , S. 42

- RED, Teil C Baulicher Zustand der Wohnung (Reparaturen, Modernisierung, Schönheitsreparaturen), S. 52

- RED, Teil D Mietpreisrecht (preisgebundener und preisfreier Wohnraum, Betriebskosten, Wohngeld, Mietwucher) , S. 110

- RED, Teil E Beendigung des Mietverhältnisses (Kündigung, Tipps zum Auszug, Räumungsprozess), S. 182

- RED, Teil F Sonderfragen (Sanierung, Zweckentfremdung, sog. Nutzungsverträge, Geltendmachen von Rechten), S. 226

- RED, Anhang Einschätzung der öffentlichen Rechtsauskunft, S. 264

- RED, Einschätzung des Mieterbundes, S. 264

- RED, Anschriften der an „Mietrecht für Mieter“ beteiligten Gruppen, S. 266

- RED, Gesetzestexte, S. 266

- RED, Juristische Fachliteratur, S. 266

- RED, Mietrechtsbroschüren, die von den Interessen der Mieter ausgehen, (Rote Hilfe Westberlin, Berliner Mietrecht für Mieter“, 3. Aufl. September 1974, 1. Berlin 21, Stephanstr. 60, 96 S., 2,70 DM. Hat mit einer ähnlichen Konzeption für das (besondere) Berliner Mietrecht das geleistet, was wir jetzt für die BRD versuchen. Eine Pionierarbeit, die für uns große Hilfe und Anregung war.“), S. 268

- RED, Die Miet-, Wohnungs- und Bodenfrage, S. 268

**(-) Rote Hilfe Deutschland (RHD),  
OG Reutlingen, „Da der  
Angeklagte .. Kommunist und  
Mitglied der KPD/ML ist ..“  
(OLG München): 16 Monate  
Gefängnis! Freiheit für Klaus  
Kercher! Reutlingen 1977, 63  
S. u. Ill. S.**

- OG Reutlingen der RHD, Unser Genosse Klaus Kercher sitzt im Gefängnis – 16 Monate wollen sie ihn einsperren (Erklärung aus dem Mai 1977), S. 1
- Klaus Kercher, An die Leser dieser Dokumentation, S. 2
- Klaus Kercher, Zur Person (Politischer Lebenslauf von ihm, verfasst im April 1977 in der JVA Heilbronn), S. 3
- O.N., Chronik der Ereignisse (zum Strafverfahren), S. 7
- Karl Liebknecht, Zuversicht (Gedicht), S. 8
- RED, Zu den Dokumenten (in der Broschüre), S. 9
- Roter Morgen, Olympia 1972 – wessen Spiele? (Extrablatt August/September 1972), S. 11
- Zentralkomitee der KPD/ML, Aufruf (...) zur Olympiade 1972, S. 12
- Richter am AG München Dr. Dillinger, Der Haftbefehl des Amtsgerichts München v. 3.9. 1972 (...) bleibt bestehen, S. 13
- Rote Hilfe Reutlingen, Hergang der Verhaftung (Flugblatt v. 20.7. 1974), S. 14
- O.N., (Beschluss des OLG München v. 13.2. 1976), S. 15
- O.N., Anklageschrift in der Strafsache gegen Klaus Kercher v. 30.1. 1973, S. 16
- Klaus Kercher, An Erklärung zur Anklageschrift, S. 17
- Klaus Kercher, Schlusswort vor Gericht, (wichtige Auszüge v. 1.6. 1976), S. 21
- 43 Kollegen von COOP Schwaben, Resolution, S. 24
- Richter am AG München Hauenstein, Urteil in der Strafsache gegen Kercher, Klaus (v. 18.10.1974 zu 16 Monaten Gefängnis ohne Bewährung), S. 25
- . O.N., Urteil II. Instanz, S. 28
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Hauptvorstand, (Brief v. 8.9. 1975 mit der Ankündigung eines Gewerkschaftsausschlusses wegen Mitgliedschaft in der KPD/ML), S. 29
- O.N., (Schreiben des Kultusministeriums Baden-Württemberg an RA Croissant wg Ablehnung der Einstellung in den Schuldienst), S. 30
- RED, Mord auf legalem Weg (über Polizeimorde), S. 31
- KPD/ML, Nazi-Mörderband wütet in Tübingen, (Flugblatt), S. 32
- O.N., Freispruch für den Genossen Klaus (FZA Roter Morgen Nr. 18/ 1974), S. 35
- O.N., Berufsschulklasse im Antikriegstagsprozess (FZA Roter Morgen Nr. 20/ 1974), S. 35

- O.N., Haftbefehl erlassen! Freiheit für Klaus Kercher! (FZA Roter Morgen Nr. 23/ 1974), S. 36
- O.N., Sofortige Aufhebung des Haftbefehls gegen Genossen Klaus ! (FZA Roter Morgen Nr. 24/ 1974), S. 36
- O.N., Sofortige Freilassung des Genossen Klaus Kercher! (FZA Roter Morgen Nr. 30 v. 27.7. 1974), S. 37
- O.N., Genosse Klaus Kercher freigekämpft! (FZA Roter Morgen Nr. 31 v. 3.8. 1974), S. 38
- O.N., Der Prozess gegen den Genossen Klaus Kercher, (FZA Roter Morgen Nr. 43 /1974), S. 38
- O.N., Roter Antikriegstags-Prozess – Solidarität mit den angeklagten Genossen (FZA Roter Morgen Nr. 5 / 1975), S. 39
- O.N., Polizei terrorisiert Klaus Kercher – Schwarze Listen gegen Kommunisten (FZA Roter Morgen Nr. 14 / 1975), S. 40
- O.N., Bernd Reißer im Gefängnis (FZA Roter Morgen Nr. 32 / 1975), S. 41
- O.N., Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz! Reutlingen (FZA Roter Morgen Nr. 3 / 1977), S. 41
- O.N., Genosse Klaus Kercher in Haft, (FZA Roter Morgen Nr. 5 /1977), S. 42
- O.N., Genosse Klaus Kercher von der Arbeit weg verhaftet, (FZA RHZ Nr. 2 /1977), S. 43
- O.N., Schreibt dem Genossen Klaus Kercher, (FZA RHZ Nr. 3 /1977), S. 43
- O.N., Klaus Kercher: Urlaubsantrag abgelehnt, (FZA RHZ Nr. 4 /1977), S. 43
- O.N., Sofortige Freilassung von Sascha Haschemi, (FZA RHZ Nr. 4 /1977), S. 44
- O.N., (Freilassung von) Genosse Heinz Baron (...) nach 11-monatiger Haft, (FZA RHZ Nr. 11 /1976), S. 44
- O.N., Wieder 16 Monate im Antikriegstagsprozess, (FZA RHZ Nr. 11 /1976), S. 44
- OG Reutlingen der RHD, Solidarität mit Klaus Kercher (Flugblatt v. 18.11.1976), S. 46
- KPD/ML, Ins Gefängnis weil er Kommunist ist! Genosse Klaus Kercher verhaftet, (Flugblatt v. 23.1. 1976), S. 48
- O.N., Breite Solidarität mit Klaus Kercher – Der Tag, als das Paket kam, (FZA Roter Morgen Nr. 18 v. 6.5. 1977), S. 50
- RED, Rote Hilfe gegen Klassenjustiz – Solidarität mit einem politischen Gefangenen und seiner Familie!, S. 51
- O.N., Liebe Angelika! (Brief aus Bremen v. 22.4. 1977), S. 54
- O.N., Wiegenleid für das Kind einer Kommunistenfamilie – Deutschland 1977, S. 55
- Klaus Kercher, Meine Erfahrungen als politischer Gefangener, (geschrieben im April 1977 in der JVA Heilbronn), S. 56
- RED, Wir werden für die Aussetzung des letzten Strafdrittels zur Bewährung kämpfen!, S. 60
- RED, Werdet Mitglied in der Roten Hilfe Deutschland!, S. 61
- RED, Kontaktadressen der RHD (23 Adressen), S. 62
- AP-Trupp „Rote Raketen“, Freiheit für die Kämpfer des Roten Antikriegstag! (Solidaritätslied für Klaus Kercher), S. 63
- RED, Fordert die Entlassung von Klaus!

(Musterpostkarte an die Leitung der JVA  
Heilbronn z.Hd. Herrn Dr. König), S. 64

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), OG Bremen, 8 Monate  
Gefängnis weil er gegen  
Kernkraftwerke ist. Der Kampf  
der RHD gegen die  
Kriminalisierung eines  
Kernkraftgegners, Bremen  
1977**

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD) OG Westberlin, „Der  
Bulle mit dem biedereren  
Gesicht“ – Dokumentation zur  
Einführung des  
Kontaktbereichsbeamten,  
Westberlin 1977, 50. S. (HLA)**

- RED, Warum gibt die RHD diese Broschüre  
heraus, S. 3

- Polizeipräsident in Berlin (Poster von einem  
KOB), S. 4
- RED, Kommt es vor, dass ...  
(Situationsbeschreibung), S. 5
- RED, Warum überhaupt Kob's? Warum die  
Polizeireform?, S. 5
- RED, „Sinn der Reform ist es u.a., die Linken  
besser in den Griff zu bekommen, S. 7
- RED, Berlin – die Stadt mit der größten  
Polizeidichte der Welt, S. 10
- RED, „Spitzenkräfte“ als Spitzel gesucht!, S.  
10
- Hans-Eberhard Schulz, Drei Jahre  
Kontakt-Bereichsbeamte – bei der Bevölkerung  
sehr beliebt 'Seelsorger' in Uniform (FZA TSP v.  
26.3. 1977), S. 11
- RED, „Bratkartoffelverhältnisse“ aufbauen, S.  
12
- RED, der KOB – ein Spitzel und Denunziant  
(Foto mit Parole), S. 13
- O.N., Das beobachten neuer Lagen und neuer  
Delikte, (FZA Deutsche Polizei Nr. 2 / 1976), S.  
14
- O.N., Kontakt zum Bürger schon in der  
Ausbildung, (FZA Deutsche Polizei Nr. 12 /  
1976), S. 20
- RED, Ist das nicht bald wieder wie 1933, S. 22
- RED, Die Wahrheit sagen darf man in unserem  
sog freiheitsliebenden Rechtsstaat nicht, ..., S. 25
- O.N., Strafbefehl (gegen den) Studenten  
Reinhold (wegen Beleidigung von  
Polizeibeamten), S. 25
- Herr Reinhold, Rede auf der  
KPD/ML-Kundgebung am 25.9. 1976 anlässlich  
der Bundestagswahlen, S. 26

- KPD/ML, Liebe Berlinerinnen und Berliner (Flugblatt zur Bundestagswahl), S. 27
- Richter am Amtsgericht Scholz, Im Namen des Volkes Strafsache gegen den Studenten Reinhold (Verurteilung v. 23.5. 1977) wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 30 Tagesätzen mal 15 DM), S. 29
- Oberstaatsanwalt Severin, Berufung (v. 25.5. 1977) gegen das Urteil von Reinhold), S. 35
- RED, es kommt zu neuem Ruhm (Gedicht), S. 38
- RED, Solidarität mit dem Genossen Reinhold!, S. 40
- RED, Solidaritätsresolution der RHD, S. 40
- RED, Bisher eingegangene Spenden für den Genossen Reinhold, S. 41
- RED, Unser Kampf Genossen in Haft brennt ganz weit und wird zum Fanal ... (Solidaritätslied), S. 42
- RED,, (Foto von einer Briefkastensteckaktion), S. 43
- RHD, Weitere Faschisierung durch die Einführung von Kontaktbereichsbeamten!, (Flugblatt), S. 44
- RHD, Provokation gegen Flugblattverteiler!, S. 45
- RHD, Weg mit den Kontaktbereichsbeamten, S. (Büroadresse in Kreuzberg), 46

(-) RHeV OG München,  
 Materialien zum „Einheitlichen  
 Polizeigesetz“ und zur Praxis  
 und Aufrüstung der Polizei,  
 o.O. (München), o.J.  
 (1977),30. S.

- RED, Vorwort, S. 3
- O.N., Der Musterentwurf des „Einheitlichen Polizeigesetzes“, S. 5
- RED, Kommentar zum „Einheitlichen Polizeigesetz“, S. 13
- RED, Der polizeiliche Todeschuss, eine alltägliche Praxis der Polizei, S. 15
- RED, Berichte aus Münchener Tageszeitungen, S. 16
- O.N., Seit 1974 schoss die Polizei fünfmal, (FZA Abendzeitung v.9.8. 1977), S. 16
- AP, „Polizist handelte in Notwehr“ / Vier Lokalbesucher niedergeschossen – jetzt freigelassen, (FZA Süddeutsche Zeitung v.29.9. 1972), S. 16
- Wolfgang E. Neumann, München: Polizisten als brutale Schläger verurteilt / Sie führen mit Bürgern in entlegene Gebiete um „den Widerstand zu brechen“ , (FZA Abendzeitung v.4.12. 1974), S. 16
- Günter Chall, Rechtsanwalt Bossi zeigt den Todesschützen an, (FZA Abendzeitung v.26.11.1975), S. 17
- Christian Sturm, Skandal! Der Pfarrer

- verteidigte am Grab des Bademeisters den Schieß-Polizisten / Trauergäste schrien den geistlichen bei seiner Totenrede nieder, (FZA Abendzeitung v.28.11.1975), S. 17
- O.N., raue Methoden bei der Festnahme / Zwei Polizisten wegen Körperverletzung im Amt zu Geldstrafen verurteilt, (FZA Süddeutsche Zeitung v.31.3. 1974), S. 18
  - O.N., Rechtsanwalt Rolf Bossi „Jeder von uns kann der nächste sein“, (FZA Abendzeitung v.15.1. 1975), S. 18
  - O.N., Neun Monate für Polizist Presse / wegen fahrlässiger Tötung verurteilt / Strafe zur Bewährung ausgesetzt, , (FZA Süddeutsche Zeitung v.16.10.1975), S. 18
  - O.N., Polizist schießt Dieb ins Bein / Waffe entlädt sich bei Handgemenge aus Versehen /Verletzung ungefährlich, (FZA Süddeutsche Zeitung v.12.4. 1977), S. 19
  - O.N., Wenn um 04.45 Uhr die Polizei kommt ..., (FZA Süddeutsche Zeitung v.10.1. 1977), S. 19
  - Ursula Wilke, Er hielt Löffel für ein Messer / 24 jähriger mit Beckendurchschuss ins Krankenhaus / Beamter fühlt sich bedroht (FZA Süddeutsche Zeitung v.10.1. 1977), S. 19
  - Max Mossbauer, Nach Wirtshaustreit: Polizist schoss Gast nieder / Wirt: der Beamte drehte durch, (FZA Abendzeitung v.11.3. 1977), S. 19
  - Karlheinz Grass, Polizist erschoss einen Temposünder / Rätsel um Todesschuss nach nächtlicher Verfolgungsjagd, (FZA Abendzeitung v.8.8. 1977), S. 20
  - Karlheinz Grass, heftige Reaktion auf Tod des jungen Türken / CSU fordert volle Aufklärung des Falls, (FZA Abendzeitung v.10.8. 1977), S. 20
  - O.N., Aus Angst vor Strafe scheut die Polizei das Schießen, (FZA Abendzeitung v.15.9. 1977), S. 20
  - RED, Militarisierung und Aufrüstung der Polizei, S. 21
  - Brigadegeneral a.D. Paul Kühne, Ein General in Notstand / Wie Brigadegeneral a.D. Paul Kühne besetzte Häuser und Straßenbahnschienen durch BGS-Truppen räumen lassen würde, (FZA STERN), S. 24
  - Christian Schneider, Friedliche Demonstration gegen Atomkraftwerk / Protestzug in Ohu unter den Augen von 7000 Polizisten / keine außerbayrischen Teilnehmer, (FZA Süddeutsche Zeitung v.9.5. 1977), S. 24
  - RED, Kontrolle und Bespitzelung durch die Polizei, S. 25
  - RED, Stimmen zum Einheitlichen Polizeigesetz / Beiträge auf der Diskussionsveranstaltung in Berlin, S. 26
  - Clemens Rothkegel (Rechtsanwalt und Vertreter der Initiative gegen das Einheitliche Polizeigesetz), Schlaglichtartig ist in den letzten Wochen deutlich geworden, wie weit politische Unterdrückung und Bespitzelung vorangeschritten sind, S. 26
  - Claus Hebler (Pfarrer), Auszüge aus dem Redebeitrag, Notstandsgesetze, Radikalenerlass, Gewaltparagraf, Polizeigesetz – Etappen im Klassenkampf von oben, S. 27
  - Thomas rausch (Jugendvertreter bei Schering), Auszüge aus dem Redebeitrag, S. 28
  - Harald Loch (Rechtsanwalt und Vorsitzender

der FDP in Tiergarten), Wir haben uns zu fragen, wie es kommt, dass solche Gesetze uns quasi untergejubelt werden sollen, S. 28

- FDP Landesausschuss Berlin, Beschlüsse / Die Fraktion im Abgeordnetenhaus und die Senatoren der FDP werden aufgefordert, einem Polizeigesetz das dem Musterentwurf in der gegenwärtigen Fassung entspricht, nicht zuzustimmen, S. 29

- Dieter Kunzelmann (Rote Hilfe) Auszüge aus dem Redebeitrag, („Ich meine, dass die Frage, gegen wen sich das einheitliche Polizeigesetz richtet, bereits durch die Fakten sehr klar beantwortet werden kann, nämlich am Beispiel Brokdorf. Wer in diesem Fall selbst in Brokdorf war oder wer aufmerksam dieses größte Polizeimanöver seit Gründung der BRD verfolgt hat, der konnte einen Eindruck davon gewinnen, was durch das einheitliche Polizeigesetz tatsächlich durchgesetzt werden soll und gegen wen es sich richtet. Denn der Kampf gegen das Atomprogramm der Schmidtregierung ist ein gerechter Kampf der Volksmassen. (...) Und auch die gesamte Hetze gegen immerhin über 35.000 Menschen, die man hinstellen wollte als Terroristen und Chaoten, hat klar gezeigt, gegen wen sich diese Hetze richtet. Trotzdem wie bekannt, ist das Demonstrationsverbot am 19. Februar geschlossen durchbrochen worden von über 35.000 Menschen. Es wird ja nachher ein Bericht kommen von der BUU über die ganzen Überfälle der Polizei am 19.2., wo sich klar gezeigt hat, wer die tatsächlichen Terroristen sind, wenn verummte Einsatzkommandos der Polizei in die Demonstranten sich einschleichen

und dann mit gezogener Waffe einzelne Demonstranten versuchen zu verhaften.“), S. 29

**(-) Initiativkomitee  
Arbeiterhilfe (IKAH) (Hg.),  
Stammheim. Kontaktsperre.  
Croissant / Die demokratische  
Öffentlichkeit protestiert,  
Hamburg 1977, 72 S.**

- RED, Stammheim, S. 3
- RED, Aufruf und Fragenkatalog: Internationale Untersuchungskommission über die "Selbstmorde" von Stammheim, S. 5
- Henrik Kaufholz, Internationale Untersuchungskommission über die Todesumstände von Ulrike Meinhof (IOK): Telegramm an die Landesregierung von Baden-Württemberg, S. 11
- Appell der italienischen Linken: Verteidigt das Leben und die Rechte der Überlebenden der RAF!, S. 12
- Panhellenische Sozialistische Bewegung (PASOK) Erklärung griechischer Persönlichkeiten, S. 15
- Evangelos Yannopoulos, Vorsitzender des Vereins griechischer Anwälte, S. 16
- Thomas G. Buchanan, amerikanischer Autor, S. 19
- Anwaltskammer USA, (Forderung nach einer



- unabhängigen Untersuchung der Todesfälle in der Haftanstalt Stuttgart-Stammheim), S. 21
- Anwälte aus der BRD, (Forderung nach einer internationalen Untersuchungskommission) S. 21
- Komitee zur Verteidigung demokratischer Grundrechte, (Forderung nach einer internationalen Untersuchungskommission), S. 22
- Frankfurter "Russellkonferenz", 5./6.11.77, S. 23
- Bundesring der Studierenden des ZBW, S. 25
- Internationaler Appell autonomer Frauenbewegungen, S. 25
- "Weiberplenum" Westberlin: Aufruf zur Bildung eines Irmgard-Möller-Solidaritätskomitees, S. 26
- Frauenzentrum und Lesbenzentrum Bochum Offener Brief an Irmgard Möller, S. 27
- Ausländische Pressestimmen (Le Nouvel Observateur, Le Monde, Dagens Nyheter, Eksta Bladet ...), S. 28
- RED, Kontaktsperre, (Bericht über die Anwendung dieses Instrumentes im deutschen Herbstes), S. 33
- RED, Planmäßige Liquidierung der politischen Verteidigung, (Abriss von 1972- bis 77), S. 36
- Erklärung von 141 Rechtsanwälten v. 28.September 1977, S. 41
- Charlotte Maack, Humanistische Union warnt eindringlich vor dem geplanten Sondergesetz für Unterbringung von besuchten der Verteidiger bei Strafgefangenen v. 26.September, S. 44
- Manfred Coppik (SPD): Rede vor dem Bundestag v. 29.9. 1977, (Auszug), S. 45
- O.N., Artikel im STERN Nr. 44 v. 20.10.1977 (Auszug), S. 46
- Klaus Sturmfels, (Vorstandsmitglied im SPD-Unterbezirk Frankfurt Erklärung gegen das Kontaktsperregesetz), S. 46
- Vereinigung Demokratischer Juristen in der BRD e.V., (Kontaktsperre-Gesetz beschämend), S. 47
- Dr. Holtfort (Freie Advokatur), (Leserbrief im SPIEGEL v. 10.10.1977), S. 48
- Ottmar Schreiner, stellv. Juso-Vorsitzender, Kontaktsperre gefährdet Grundrechte, S. 49
- Prof. Ossip Flechtheim, „All das erinnert bei allen Unterscheiden an die Lage 1929-1933“, S. 50
- Pressestimmen und Leserbriefe (aus dem STERN, der ZEIT, FAZ
- RED, Croissant, S. 53
- RED, 48 Tage des Kampfes für Croissant (Chronologie v. 30.9 – 16.November). S. 55
- Petition von 180 französischen Intellektuellen, S. 60
- Erklärung französischer Frauen, S. 61
- Erklärung französischer Juristen-Vereinigungen, S. 62
- KPF, PS, CGT, DFDT und Ökologen, S. 62
- Erklärung der "Pariser Aktionseinheit" gegen den Abbau demokratischer Rechte in der BRD, S. 63
- Claude Bourdet, Jury-Mitglied des Russelltribunals gegen die Repression in der BRD, S. 66
- Regisseure des französischen Fernsehens, S. 67
- Antwerps Advokaten Kollektief (Belgien), S. 68
- 300 spanische Rechtsanwälte, S. 68

- amnesty international, S. 69
- Haldane Society (Vereinigung linker Anwälte in England), S. 69
- Erklärung von 70 Anwälten und 30 Journalisten der BRD, S. 70

**(-) Rote Hilfe OG Köln; KPD,  
Gesinnungsjustiz am  
Appellhofplatz , Köln 1977, 70  
S.**

- RED, Vorwort, S. 5
- RED, der Kölner „Antifaschistenprozess“ 1973, Richter: Somoskoey; Urteil: Gefängnis, S. 8
- Prozess gegen Faschisten der „Aktion Widerstand“ 1976; Richter Solbach, Urteil: Freispruch bzw. Bewährung, S. 16
- Prozess gegen 4 türkische Patrioten 1975 / 76; Richter: Somoskoey; Urteil: Gefängnis, S. 19
- Freispruch für Mörder an zwei türkischen Arbeitern 1976; Richter: Somoskoey, S. 28
- Hohe-Straße-Prozeß gegen Betriebsrat und KPD-Mitglied Uwe Carstensen und andere 1976; Richter: Feuerherd; Urteil: Gefängnis, S. 29
- 7 Monate Gefängnis wegen Durchführung einer Kundgebung. Verurteilter: Werner Heuler, Mitglied des ständigen Ausschusses des ZK der KPD 1976, Richter Kaufmanns, S. 36
- Richter Panzer in Aktion 1976; Urteil: 18 Monate Gefängnis, S. 42

- Presseprozess gegen Willi Jasper, Chefredakteur der ROTEN FAHNE, Zentralorgan der KPD, S. 43
- Beispiele politischer Gesinnungsjustiz in der DDR, S. 46
- RED, Verurteilung wegen Protests gegen den Einmarsch in die CSSR, S. 46
- RED, Günther Lipsius, S. 48
- RED, Siegmund Faust, Schriftsteller, S. 49
- RED, Opposition als Geisteskrankheit?, S. 50
- Für die Aktionseinheit von Demokraten und Kommunisten; Stellungnahme der KPD / Ortsleitung Köln, S. 53

**(-) KPD und Rote Hilfe e. V.  
(Hg.), Griechischer Arbeiter  
starb in der Polizeizelle! /  
Sofortige Aufklärung des  
Todes von J. Batos! Bestrafung  
der Verantwortlichen, o.O.  
(Dortmund) 1977, 16 S.**

- RED, Gegen Polizeiterrror - Schafft Klassensolidarität, (S. 2)
- RH OG Dortmund, Sofortige Aufklärung des Todes von J. Batos!, (Aufruf zur Protestdemonstration am 9.3. 1977, (S. 4)
- O.N., Pressekonferenz der Staatsanwaltschaft Dortmund am 3.3.77, S. 6

- RH OG Dortmund, Wir fordern: Sofortige Aufklärung des Todes von Ioannis Batos!, S. 9
- O.N., Dortmund: Skandal um Tod eines 26 jährigen – Ermittlung gegen Arzt – Tod in Ausnüchterungszelle – Opfer hatte null Promille (FZA Westfälische Rundschau v. 3.3. 1977), S. 10
- Gerd Heymann, merkwürdige Versäumnisse – Kommentar (FZA Westfälische Rundschau v. 4.3. 1977), S. 10
- O.N., Polizeihaft-Skandal Staatsanwaltschaft berichtet sich erneut „Alkoholgeruch sogar im Hirn“ (FZA Westfälische Allgemeine v. 4.3. 1977), S. 11
- O.N., Staatsanwaltschaft:– Tod in der Zelle wird mit Nachdruck untersucht – Aber Polizisten und Arzt noch immer nicht befragt (FZA Westfälische Rundschau v. 3.3. 1977), S. 10
- O.N., Kampf dem faschistischen Polizeigesetz (FZA Rote Fahne v. 9.2. 1977), S. 12
- Rote Hilfe, Dortmund: Arbeiterkind von Polizist erschossen – Staatsanwaltschaft vertuscht den Mord an Erich Dobhardt, S. 13
- O.N., 5 Arbeiter aus der Türkei kamen ums leben
- Betrafung der Verantwortlichen! (Bericht der Zeitung der KPD-Zelle Borsigplatz über einen Hausbrand), S. 14

(-) Rote Hilfe e. V.  
 Landesverband / KPD Rote  
 Hilfe, Sofortige  
 Anklageerhebung gegen  
 Ruhland! Das  
 Gesinnungsurteil gegen Horst  
 Mahler muss fallen! Weg mit  
 Staatsanwalt Weber!,  
 Westberlin (Februar) 1977, 42  
 S.

- O.N., Beschwerde von 32 Rechtsanwälten gegen die Staatsanwaltschaft / Brief des obersten Anklägers im TSP beanstandet, (FZA aus dem TSP v. 13.2. 1977), S. 2
- RED, der Kampf „Freiheit für Horst Mahler“ – gegen Rechtsbeugung und Gesinnungsjustiz!, S. 3
- Heinrich Albertz, Die Erklärung (...) im Wortlaut, S. 8
- RED, Staatsanwalt Weber – stets zu Diensten bei der politischen Unterdrückung von Demokraten, Antifaschisten und Kommunisten, (Die Karriere des Victor Weber, Staatsanwalt Weber schützt Meineidschwörer Ruhland; Webers Hauptaufgabe - Kommunistenverfolgung), S. 9
- Erich Weinert, Elegie auf einen Staatsanwalt,

(Gedicht), S. 11

- O.N., Staatsanwalt Jakoby weint (Cartoon aus den 20er Jahren), S. 11
- O.N., Kölner Staatsanwälte-Affäre beigelegt / der Rechtsstaat schützt seine Getreuen (FZA aus Rote Hilfe Zeitung Nr. 2 / 19977), S. 13
- RED, Freiheit für die revolutionäre Agitation und Propaganda – weg mit den Staatsschutzprozessen!, S. 15
- RED, Staatsanwalt der Zeugenpräparierung überführt, S. 16
- Dietrich Schultz, der oberste Ankläger kritisiert einen Prozessbericht / es geht um die Feststellung eines Gerichts, dass ein Staatsanwalt zeugen präparierte, (Leserbrief des Generalstaatsanwaltes Schultz als FZA im Tagespiegel v. 28.1. 1977), S. 17
- Werner Matthes, Der TSP steht voll zu seinem Bericht, (FZA im Tagespiegel v. 28.1. 1977), S. 17
- O.N., Anwalt wies Behauptung nach, dass Staatsanwalt Zeugen präparierte / Verwarnung auf Bewährung für eine weiterte, aber bestrittene Äußerung, (FZA im Tagespiegel v. 22.1. 1977), S. 17
- RED, Staatsanwalt Weber muss abgelöst, der Meineidschwörer Ruhland muss endlich angeklagt werden!, S. 18
- O.N., Strafanzeige gegen Karl Heinz Ruhland wegen Meineides und vorsätzlicher uneidlicher Falschaussage vor Gericht, S. 22
- Horst Mahler, betrifft: Strafanzeige (gegen) Unbekannt wegen des Verdachts der Begünstigung im Amte, S. 25
- RA Christel Holstiege, In der Ermittlungssache

(gegen) den Ersten Staatsanwalt Weber wegen Begünstigung im Amte, S. 27

- Klaus Eschen, Hans-Christian Ströbele, Henning Spangenberg, (Leserbrief) betr.: Artikel im TSP v. 28.1.77, S. 31
- 32 Rechtsanwälte, An den Senator für Justiz (...) betr. Zeugenbeeinflussung durch den Esta Weber sowie deren öffentliche Rechtfertigung durch den Generalstaatsanwalt beim Kammergericht Schultz (...)
- Dienstaufsichtsbeschwerde, S. 32
- RED, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 38

**(-) Rote Hilfe e. V.**  
**Landesverband Nord / KPD**  
**Regionalkomitee , Kein**  
**Atomkraftwerk in Brokdorf**  
**und auch nicht anderswo :**  
**Demonstration am 19.2. 1977**  
**in Brokdorf, 2. erw. Aufl. -**  
**Hamburg, 1977, 56 S.**

- RED, Chronologie des Widerstandes gegen das Atomkraftwerk Brokdorf, S. 1
- RED, Die Bevölkerung der Wilster Marsch, S. 3
- RED, Die Lügen der Atomindustrie, S. 4
- Jens Scheer, Rede (...) auf der Veranstaltung am 5.November in Hamburg (FZA Roten

- Fahne), S. 6
- RED,, Die erste Teilgenehmigung, S. 8
  - RED, Die Solidaritäts- und Kampffront wächst sprunghaft weiter, S. 9
  - Bürgerinitiative Umweltschutz Untere Elbe Brokdorf (BUU), Presseerklärung (am 30.Oktober 1976, direkt nach der ersten Brokdorfdemonstration), S. 10
  - RED, Den Feind in den eigenen Reihen bekämpfen, S. 13
  - BUU, Presseerklärung v. 20.11.76: Sind wir dem Ziel, das AKW zu verhindern, näher gekommen?, S. 14
  - RED, Wie geht der Kampf weiter, S. 15
  - O.N., Verwaltungsgericht: Zeitweilige Bauunterbrechung in Brokdorf (FZA Roten Fahne), S. 20
  - KPD, Nein zu den Atomkraftwerken / Die Stellung der KPD zur Atomenergiepolitik in der BRD und der DDR (Hinweis auf eine Broschüre), S. 20
  - RED, Spendet für den Rechtshilfefonds, S. 21
  - BUU, Presseerklärung (v.) 3.Dezember 1976, S. 22
  - BUU, Presseerklärung, Wilster, den 17.Dezember 1976, abends, S. 22
  - RED, Polizeiterror kann Widerstand gegen Atomkraftwerke nicht brechen!
  - RED, Notstandsgebiet Wilster Marsch, S. 23
  - RED, Terror gegen die Bauern, S. 24
  - RED, Massenprotest in Brokdorf, S. 25
  - R.E., Das Demokratieverständnis der Polizei, (FZA aus Wilstersche Zeitung v. 16.11.1976), S. 25
  - H.B., Protokoll eines Demonstrationsversuchs, (FZA aus Elmshorner Nachrichten v. 16.11.1976), S. 26
  - O.N., Erschöpft und zornig (Leserbrief in einem Lokalblatt), S. 26
  - Karl Heinz Hutter, Jürgen Horlemann, Solidaritätsadresse des ZK der KPD an die BUU (v. 16.November 1976), S. 29
  - RED, Die Folgen der brutalen staatlichen Gewalt, (Einsatz von Giftgas und anderen chemischen Kampfstoffen / Verletzungen durch Schlagstöcke und Steinwürfe / Behinderung des Transports von Schwerverletzten / nach der Demonstration: Bedrohung und Einschüchterung der Helfer), S. 30
  - Scho., Brokdorf: Chefarzt von Kripo bedrängt (FZA), S. 31
  - RED, Kämpferische Solidarität / Die Organisierung des Sanitätsdienstes, S. 31
  - RED, Solidarität mit den Kämpfern in Brokdorf! / Augenzeugenberichte, S. 33
  - KPD, Was sind die Grundlagen einer breiten Einheitsfront gegen die Atomkraftwerke (Kapitel aus einer diesbezüglichen KPD-Broschüre), S. 38
  - RH Landesverband Nord, Solidarität hilft siegen ! (Flugblatt mit Rechtshilfe- und Erste Hilfe Tipps nach der ersten Brokdorfdemonstration v.13.11.1976), S. 41
  - RED, Schluss mit den Bürgerkriegsmanövern, S. 42
  - RED, Ermittlungsausschuss gegründet, S. 42
  - Landespolizei Schleswig-Holstein, der vertrauliche „Erfahrungs- und Vertrauensbericht“ über die Polizeiaktion in Brokdorf (FZA), S. 45
  - RED, Weg mit dem faschistischen

Polizeigesetz, S. 48

- RED, Solidarität hilft siegen!, S. 53

**(-)rote hilfe\_★ West-Berlin,  
Wir müssen so radikal sein wie  
die Wirklichkeit, Berlin /  
Amsterdam, März 1977 (A5)  
80 S.**

- RED, Vorwort, S. 4

- RED, Repression, S. 6

- RED, „neuer Faschismus“ und  
Sozialdemokratie – die Rolle der SPD, S. 8

- RED, Der praktische Terror, S. 15

- RED Propaganda, ihre Funktion, S. 17

- RED, Alter Faschismus – neuer Faschismus, S.  
18

- RED, Die Ökonomische Krise, S. 20

- RED, Einschätzung der Politik der linken  
Basisgruppen und ihrer gegenwärtigen Situation,  
S. 25

- RED, Die Gruppen haben sich von ihrer Basis  
isoliert

- RED, Der Einfluss der Gruppen, ihre  
praktische Tätigkeit geht in dem Maße zurück,  
wie die Isolierung steigt, S. 27

- RED, Die Gruppen sind untereinander  
weitgehend isoliert, S. 29

- RED, Die Schwächen der Gruppen, S. 30

- RED, Über die Schwierigkeit, Politik machen  
mit persönlichen Bedürfnissen zu verbinden, S.

32

- RED, Basisarbeit mit praktischen Widerstand  
verbinden, S. 34

- RED, Chronologie der „inneren Sicherheit“, S.  
37

- Antimilitarismuskommission KB Gruppe  
Hamburg, Die „NATO-Feuerwehr“ –  
Bürgerkriegstruppen der NATO (FZA aus  
Arbeiterkampf v. 16.2. 1976), S. 67

- RED, Todeschußliste: „an Warnschuss  
gestorben“, (Aufzählung von Leuten, die von der  
Polizei in den Jahren 1971-75 erschossen worden  
sind), S. 75

- RED, Literaturhinweise, S. 79

**(-)Zentralvorstand der Roten  
Hilfe e. V. (Hg.), Victor Henry  
de Somoskeoy Richter am  
Kölner Landgericht, Köln  
1977, 50 S.**

- RED, Vorwort; 6 Jahre Haft für Baha Targün;  
Türkische Patrioten als „kriminelle Vereinigung“  
abgeurteilt, Fünf Kölner Antifaschisten und  
Beate Klarsfeld wegen antifaschistischer Aktion  
zu Haftstrafen verurteilt ..., S. 5

- RED, Gesinnungsjustiz – 4 Beispiele, Beispiel  
1: der Prozess gegen Beate Klarsfeld, S. 9

- Hans Reisig, Öffentlichkeit v. Gericht  
ausgesperrt; merkwürdiges im Klarsfeld-Prozeß,  
(FZA aus Kölner Stadtanzeiger v. 6.Juli 1974), S.

- Gerhard Mauz, Ach, ach der Achenbach; zum Kölner Urteil über Beate Klarsfeld (FZA aus dem SPIEGEL Nr. 29/1974), S. 11
- RED, Beispiel 2: Der Prozess gegen fünf Kölner Antifaschisten, S. 13
- Victor de Somoskeoy, Aus dem Urteil (gegen die fünf Antifaschisten), S. 13
- Heinrich Böll, Einer von uns ; Am 17.11.1973 kam es im Kölner Stadtteil Nippes zu einer Schlägerei zwischen Anhängern der NPD und der KPD, (FZA aus Stern v. Nr. 18 / 1977), S. 15
- RED, Beispiel 3: Der Prozess gegen Baha Targün, S. 18
- Hans R. Queiser, Hat es die Erpressung nie gegeben; Zweifel im Prozess Baha Targün (FZA aus Kölner Stadtanzeiger v. 6.Mai 1975), S. 18
- Victor de Somoskeoy, Aus dem Urteil (gegen Baha Targün), S. 19
- O.N., Eine ehrenwerte Gesellschaft / Offene Fragen nach der Verurteilung Baha Targüns (FZA aus Kölner Volksblatt Nr 7/8 Juli / August 1975), S. 21
- RED, Beispiel 4: Prozess gegen die vier türkischen Patrioten, S. 22
- Victor de Somoskeoy, Aus dem Urteil (gegen die vier türkischen Patrioten), S. 22
- O.N. Radiokommentar zum Urteil, „Kritisches Tagebuch“ WDR III v. 30.1. 1976, S. 23
- RED, Solidarität mit den von der Klassenjustiz verfolgten Antifaschisten und Patrioten, S. 24
- RED, Für die politisch Verfolgten in der BRD und der DDR; Stärkt den Rechtshilfefonds!, S. 24
- RED, In Vorderster Front bei der Entrechtung

- der Verteidigung; Beispiel 1: Gescheiterter Versuch eines Verteidigerausschlusses, S. 25
- Rote Fahne, Richter Somoskeoy erlitt Schlappe! (FZA Rote Fahne Nr. 6 / 1975)
- Dr. H. Neunkirchen, Zu den Voraussetzungen für eine Ausschließung des Verteidigers wegen versuchter Strafvereitelung (FZA eines Beschlusses des Oberlandesgerichts Köln v. 5.2. 1975), S. 26
- RED, Beispiel 2 Ablehnungsantrag gegen Somoskeoy, S. 27
- Jürgen Schick, Befangenheitsantrag (gegen Richter de Somoskeoy v. 11.12.1975), S. 27
- RED, Ausländerfeindliches Rassendenken, S. 41
- Hans R. Queiser, Freigesprochen, weil er aus Angst tötete; Gericht: Eine strafbefreiende Notwehrüberschreitung, (FZA aus Kölner Stadtanzeiger v. 6.April 1976), S. 41
- Rainer Hein, Sechs Jahre! Das schockte selbst den Staatsanwalt, (FZA aus Express v. 15.4. 1977), S. 42
- Heinz Willmann, Hat Richter Vorurteile gegen ausländische Angeklagte?; Selbst Staatsanwälte sind empört über seine harten Gerichtsurteile, (FZA aus Bild-Zeitung v. 18.4. 1977), S. 42
- RED, Somoskeoy verfolgt die Kritiker seiner Prozesse mit Strafprozessen, S. 43
- Hans R. Queiser, Im Brief blieb die Beleidigung geheim; In einem Prozess ging es um das Wort „Terrorurteil“, (FZA aus Kölner Stadtanzeiger v. 23.Februar 1976), S. 43
- RED, „Beleidigung“ Somoskeoys durch Weiterleitung einer Zeitung an einen Gefangenen, S. 44

- O.N., Tendenzwende am Amtsgericht; Richter welsch bestraft Gesinnung, (FZA aus Kölner Volksblatt Nr 7/8 Juli / August 1975), S. 44
- RED, Beispiel 3: Verurteilung wegen „übler Nachrede“ zum Nachteil Somoskeoys, S. 46
- RED, Beispiel 4: Fortwährende Verfolgung der „Roten Fahne“ wegen Beleidigung Somoskeoys, S. 46
- RED, Beispiel 5; Die jüngste Anklageschrift, S. 47
- Staatsanwalt Schuhmacher, Anklageschrift (gegen) Eva Neuhaus, S. 47

**(-) Zentralvorstand der Roten Hilfe e. V. (Hg.), Das Polizeigesetz / Totale Verrechtlichung staatlicher Willkür Köln 1977, 68 S.**

- Einleitung, S. 6
- Das „einheitliche Offensivkonzept“ / Das Programm der „inneren Sicherheit“, S. 8
- Der Wandel des Polizeibegriffs, S. 10
- Die Erweiterung der Befugnisse der Polizei, S. 14
- Der polizeiliche Todesschuss, S. 18
- Die Militarisierung und Bewaffnung der Polizei, S. 28
- Die Polizei soll Herr der Ermittlungen werden, S. 31
- Anhang: Der Musterentwurf des "Einheitlichen

- Polizeigesetzes", (S. 37)
- Hans Dietrich Genscher, Erklärung der Bundesregierung zu Fragen der inneren Sicherheit / Rede (...) v. 7.Juni 1972, (S. 53)
- Der Ausbau des Polizeiapparates seit 1969, (S. 54)
- Statistik des polizeilichen Todesschusses (S. 55)
- Polizei in der DDR (FZA aus Rote Hilfe Zeitung Nr. 7 / 1977), (S. 58)
- Humanistische Union, Stellungnahmen (...) zum Musterentwurf eines einheitlichen Polizeigesetzes des Bundes und der Länder, (S. 61)
- Amnesty International, Resolution (...) zum einheitlichen Polizeigesetz, (S. 64)
- RA Werner Holtfort, Der Todesschuss (Artikel aus Einspruch Zeitung für Rechtsanwälte Nr. 7 / November / Dezember 1976), (S. 66)
- Initiative gegen das einheitliche Polizeigesetz, Erklärung, (S. 68)

**(-) Rote Hilfe e.V. Zentralvorstand, Mitgliederrundbrief Mai 1977, Zu den Aufgaben der Roten Hilfe im 2. Halbjahr 1977, Köln 1977, 22 S.**

- Einleitung, S. 1



- Die faschistische und sozialfaschistische Gefahr wächst, S. 2
- Die Zentralisierung und Aufrüstung des staatlichen Unterdrückungsapparates, S. 2
- Die Propagandalüge. „Verteidigung des Rechtsstaates gegen den Terrorismus“, S. 3
- Die Ursachen der faschistischen Gefahr, S. 5
- Unsere Aufgabe im Zusammenschluss gegen die faschistische und sozialfaschistische Gefahr, S. 7
- Gegen die bürgerliche Klassenjustiz, S. 9
- Gegen die Verfolgung von Kommunisten, Antifaschisten und Demokraten, S. 9
- gegen die Entrechtung der Angeklagten und die Verfolgung fortschrittlicher Verteidiger, S. 11
- Freiheit für Horst Mahler, S. 12
- gegen die Entrechtung und Isolierung der politischen Gefangenen, S. 14
- gegen Polizeiterror und faschistisches Polizeigesetz, S. 15
- Internationale Solidarität und Völkerfreundschaft, S. 17
- Gegen die Beseitigung des Asylrechts – gegen die politische Verfolgung ausländischer Revolutionäre und Patrioten – gegen die Entrechtung und Unterdrückung der ausländischen Arbeiter, S. 17
- Solidarität mit den v. sowjetischen Sozialimperialismus unterdrückten Völkern – Solidarität mit den politisch Verfolgten, S. 19
- Solidarität mit den politisch Verfolgten in der BRD und DDR – Vorwärts beim Aufbau des Rechtshilfefonds, S. 20

(-) Rote Hilfe e.V.  
 Zentralvorstand,  
 Mitgliederrundbrief August  
 1977, Freiheit für Horst Mahler  
 / Zu den politischen  
 Differenzen mit H. Mahler und  
 der Weiterführung des  
 Kampfes, Köln 1977, 16 S.

- RED, Der bisherige Kampf um die Freiheit von Horst Mahler und die Rolle, die Horst Mahler selbst dabei gespielt hat, S. 4
- RED, Die bisherige ideologische Auseinandersetzung mit Horst Mahler, S. 5
- Welche Positionen bezieht Horst Mahler heute, S. 9

(-) Rote Hilfe Deutschland  
 (RHD), Das  
 Kontaktsperregesetz /  
 Dokumentation, (A5)  
 Dortmund (1977), 18 S

- RED, Die erste Anwendung des neuen Gesetzes, S. 2
- RED, Kontaktsperregesetz / Inhalt und

Auswirkungen, S. 4

- RED, Schafft Rote Hilfe, S. 15

⊖ Kollektiv rote hilfe\_★

München Rolf Pohle

Dokumentation. München

1977, 24 S.

- Peter Schult, Rolf's Vorgeschichte, S. 2

- O.N., Prozess gegen Wehrdienstverweigerer Maschke, (FZA Abendzeitung v. 21.9. 1970), S. 2

- RED, 6 17 2 Jahre Knast ( zu dem Prozess gegen Pohle im September 1973), S. 4

- O.N., Urteil (Auszüge aus dem gegen Pohle 1973 ergangenen Urteil u.a. wegen Mitgliedschaft in der RAF), S. 5

- O.N., Neue Tumulte im Pohle-Prozeß – Angaben des Angeklagten zur Person: Mein Name ist Mensch (FZA Münchener Merkur v. 28.9. 1973), S. 6

- O.N., Aus dem Plädoyer der Verteidigung, S. 6

- Hanno Kühnert, Die Intrigen des Richters Albrecht Mayer, (FZA Die ZEIT v. 14.1. 1977), S. 7

- RED, der 2.Juni (Zu der Entführungsaktion des 2.Juni in Berlin), S. 8

- Rolf Pohle, Erklärung über Telefon an seinen Anwalt am 2.3. 1975 in Landsberg, S. 8

- Bewegung 2.Juni, Auszüge aus den Mitteilungen (Nr. 1- 5), S. 8

- RED, Deutsch-griechische Beziehungen (Rolf's Verhaftung und Inhaftierung – Die „Selbstverständlichkeit“ der sofortigen Auslieferung – das neue Bewusstsein der Griechen – Der Sieg der neuen Demokratie – Eine westdeutsche Machtdemonstration – Aufklärung des griechischen Volkes über die deutschen Verhältnisse – Die Verhandlungen vor dem Areopag), S. 9

- RED, Liste der geladenen Journalisten und die dazugehörigen Zeitungen, S. 12

- Rolf Pohle, Schlusswort vor dem Areopag, S. 14

- RED, Die Auslieferung, S. 18

- Wolzis, Chefjournalist der Eleftherotypia über die griechische Situation, S. 19

- RED, Machtfrage, S. 19

- O.N., Europarat verabschiedet Anti-Terror-Konvention, (FZA FR v. 31.8. 1977), S. 19

- O.N., Terrorismus-Konvention nicht in Sicht, (FZA FR v. 10.7. 1977), S. 19

- O.N., Bonner Rüstungshilfe für griechische Marine, (FZA FR v. 31.8. 1977), S. 19

- O.N., Bonn hilft Griechenland – Kredit von 180 Millionen, (FZA FR v. 10.11.1977), S. 19

- RED, Sicherheitsverwahrung räuberisch erpresst – Einige Merkwürdigkeiten am Rande des neuen Pohle-Prozesses, S. 20

- Rolf Pohle, (Schreiben v. 24.8. 1977 an die) 20. Strafkammer des LG München (wegen Ablehnung der Wahlverteidigung), S. 21

- Rolf Pohle (Schreiben v. 26.9. 1977 an den) Zwangsverteidiger Günter Maull (Ablehnung der Zwangsverteidigung), S. 22

- Rolf Pohle (Schreiben v. 3.7. 1977 an den Petitionsausschuss des bayrischen Landtages  
Betreff: gemeinsame Beschwerde gemäß Art 17 des Grundgesetzes, S. 23
- Rolf Pohle (Schreiben) unter dem Datum 18.10. 77 aus Straubing – zeit der Kontaktsperre, S. 23
- Landgericht München I, (Ladung an) Rolf Pohle (...) wegen Verdacht der räuberischen Erpressung (v. 25.10.1977), S. 24

## **(-) Kollektiv rote hilfe\_★**

### **München u.a., Peter Schult Dokumentation, 1977, 24 S.**

- Herbert Röttgen, Unsere Moral, S. 2
- O.N., Offener Brief an die Münchener GenossInnen und Genossen, S. 4
- Peter Schult, Nachtsyl – Was nicht im Polizeibericht stand, S. 5
- Richter am Amtsgericht Pinter, Haftbefehl gegen Peter Schult (wegen) Vergehens eines sexuellen Missbrauchs eines Kindes, S. 7
- Richter Sauter, wird die Anklage der Staatsanwaltschaft München zur Hauptverhandlung zugelassen, S. 7
- O.N. Staatsanwaltschaft München Auftrag zur Einholung eines Glaubwürdigkeitsgutachtens, S. 7
- RA Arnold, Hilfsbeweis Antrag, S.-7
- Peter Schult, Aussage im Prozess – Protokollauszug, S. 8
- Richter am Amtsgericht Sauter, Urteil in der Strafsache gegen Peter Schult wegen sexuellen Missbrauchs von Kindern u.a., S. 9
- Professor Dr. Hartmann, Beurteilung der wissenschaftlichen Qualifikation des Gutachters Germanus Gundlich, S. 12
- Privatdozent Dr. J. C. Brengelmann, Beurteilung der wissenschaftlichen Situation des Gutachters Germanus Gundlich, S. 12
- O.N., Beschluss der 15. Strafkammer des Landgerichts München I, S. 12
- Peter Schult, Erklärung, S. 13
- Homosexuelle Aktion München, Richter Sauters Lektion – nur für Schwule?, S. 15
- hks, Kaisheim am Rande der Meuterei / Münchener Anwalt richtet Dienstaufsichtsbeschwerde an Bayerns Justizminister Held / nach dem Hungerstreik Krach in den Zellen, (FZA Augsburg Allgemeine Zeitung v. 5.1. 1974) S. 16
- Rote Hilfe München, Auch Kaisheim ist Teil der Geschichte von Peter Schult, S. 16
- O.N., Feuerwerk im Gefängnis / Unruhen in der Justizvollzugsanstalt / Protest gegen Isolierhaft, (FZA FR v. 7.1. 1974), S. 17
- Peter Schult, Für eine sexuelle Revolution – Wider die linken Spießer, S. 18

**(-) RHeV , Weg mit dem  
Gesinnungsurteil im Prozess  
gegen die Rote Hilfe,  
West-Berlin 1977, 40 S.  
(PRIV)**

- RED, V. 22.September bis zum 12.Oktober fand an sechs Verhandlungstagen der Prozess gegen den Landesvorsitzenden West-Berlin der ROTEN HILFE Dieter Kunzelmann und vier Freunde der ROTEN HLFE statt, S. 1
- RED, Der Prozess wird zum Tribunal gegen Klassenjustiz und Polizeiterror / 1. Prozesstag, S. 5
- O.N., Antrag der Verteidigung das Verfahren nach §90a einzustellen, S. 6
- O.N, Schandtafel der Klassenjustiz, S. 7
- RED, 3. Prozesstag, S. 11
- RED, 4. Prozesstag, S. 14
- RED, Sonstige Beweisaufnahme (Anträge zur Einvernahme der zeugen Landespolizeidirektor Gerhard Börner, Innenminister Hirsch, Bürgermeister Klose, Ingeborg Drewitz), S. 16
- RED, 5. Prozesstag, S. 18
- RA Remè, Auszüge aus dem Plädoyer, S. 19
- RED, 6. Prozesstag, S. 21
- O.N., Sechs Monate Haft ohne Bewährung für Dieter Kunzelmann, (FZA TSP v. 13.10.1977), S. 22
- O.N., Massiver Angriff der Justiz auf die ROTE Hilfe (FZA Rote Fahne Nr. 38/1977), S. 22
- Initiative gegen das einheitliche Polizeigesetz, Erklärung zum Prozess gegen die Rote Hilfe, S. 23
- Initiative der Roten Hilfe Mannheim, Lieber Genosse Dieter Kunzelmann, (Brief v. 16.10.1977), S. 24
- O.N., Korrespondenz (Bericht eines Prozessbesuchers), S. 25
- RED, Weg mit dem faschistischen „Kontaktsperre“-Gesetz, S. 26
- RED, Gemeinsam gegen die politische Unterdrückung in beiden deutschen Staaten!, S. 28
- RED, Erfolgreiche Aktionseinheit gegen Verbotsanträge! (Foto zur Bonner Demonstration am 8.10. 1977), S. 30
- O.N., Zensiert, beschlagnahmt, verboten (FZA aus dem STERN Nr. 40/1977), S. 31
- RED, Treten wir gemeinsam der reaktionären Hetze entgegen! (Flugblatt unmittelbar nach dem Deutschen Herbst mit der Forderung nach einer „unabhängigen Untersuchungskommission über den Tod der Stammheimer Gefangenen“), S. 33
- O.N., 6 Monate ohne Bewährung für Genossen Kunzelmann, (FZA Rote Fahne Nr. 42/1977), S. 36
- RED, Stärkt den Rechtshilfefonds!, S. 37

**(-) Prozessbüro ★ Berlin,  
Folter '77 an Gefangenen aus  
der Bewegung 2.Juni,  
Berlin/W. o. J. (1977), 72 S.**

- RED, 1. Artikel 1 Abs. 1 des Grundgesetzes verpflichtet die staatliche Gewalt, die unantastbare Würde des Menschen zu achten und zu schützen, (Aufzählung von weiteren Grundgesetzartikeln), S. 2

- RED, Prozessbüro Berlin im Juli 1977 Die Staatsschutzbehörden haben begonnen Folter als Instrument zur Konstruktion der von ihnen gewünschten Wahrheit organisiert einzuführen), S. 3

- RA Spangenberg, „Folter 77 – in Westberlin v. Staatsschutz gemacht und von der Öffentlichkeit schweigend hingenommen, (Stellungnahme des RA v. 1.Juni 1977 zu den Geschehnissen am 21.Mai 1977 in dem Berliner Polizeipräsidium Tempelhofer Damm), S. 3

- O.N., Teufel schlug auf Bundesanwalt ein, (FZA Welt , Berlin v. 26.5. 1977), S. 7

- O.N., `Da ist er´, rief Teufel und dann schlug er zu / Vorwürfe von Anwälten gegen Justizbeamte, (FZA Spandauer Volksblatt v. 26.5. 1977), S. 7

- O.N., U-Häftlinge: Während der Gegenüberstellung misshandelt (FZA TSP v. 26.5. 1977), S. 7

- O.N., Tätlichkeiten bei Haftprüfungstermin für Teufel (FZA FR v. 27.5. 1977), S. 8

- O.N., Fritz Teufel schlug zu / Bundesanwalt

verletzt, (FZA Der Abend v. 26.5. 1977), S. 8

- O.N., Teufel schlug einem Bundesanwalt ins Gesicht, (FZA BZ Berliner Zeitung v. 26.5. 1977), S. 8

- RA Udo Grönheit, Mehrere Stufen der Eskalation haben die politischen Gefangenen schon hinter sich ..., S. 10

- Erster Oberstaatsanwalt Völz, (Reaktion auf eine Dienstaufsichtsbeschwerde zu einer Misshandlung der Gefangenen Gabriele Rollnick), S. 11

- O.N., Vor Gegenüberstellung wurden Fritz Teufel Bart und Haare geschnitten, (FZA TSP v. 3.2. 1977), S. 13

- O.N., Als der Bart ab war, wurde er erkannt / Teufel-Anwälte zeigten Bundesrichter an, (FZA BZ v. 3.2. 1977), S. 13

- Oberstaatsanwalt Nagel, (Mitteilung der Einstellung des Verfahrens wegen der Übergriffe gegen Fritz Teufel v. 19.4. 1977), S 14

- Rote Hilfe Westberlin, Presseerklärung (...) Verschärfte Repressalien im U-Knast v. 21.2. 1977, S. 16

- O.N., Teufel und Co tobten im Gefängnis – 4 verletzte Beamte; (FZA BZ v. 16.2. 1977), S. 21

- O.N., Häftlinge und Beamte bei Auseinandersetzung verletzt; (FZA TSP v. 16.2. 1977), S. 21

- O.N., Gefangen-Meuterei: Es wird ermittelt, (FZA BZ v. 19.2. 1977), S. 21

- O.N., Schlägerei in Haftanstalt (FZA FR v. 17.2. 1977), S. 21

- O.N., „Häftlinge verprügelt“, (FZA FR v. 25.2. 1977), S. 21

- Till Meyer, Um 12.10 wurde ich aus meiner

Zelle geholt ..., S. 22

- Fritz Teufel, Vielleicht habe ich mir alles eingebildet ... (Beitrag aus dem Info-Bug Nr. 145 v. 28.2. 1977), S. 26
- Ronald Fritsch, Die Tatsache, dass wir mit einem Papierknäuel Fußball gespielt haben ..., S. 27
- Verwandte der Inhaftierten, An die Staatsanwaltschaft beim Landgericht Berlin, Strafanzeige wegen gefährlicher Körperverletzung im Amt (...) gegen namentlich nicht bekannte Beamte des Berliner Strafvollzuges zum Nachteil der Untersuchungsgefangenen Gerald Klöpfer, Ronald Fritsch, Andreas Vogel, Till Meyer, Fritz Teufel und Ralf Reinders, (v. 15.2. 1977), S. 29
- Oberstaatsanwalt Nagel, (Einstellung der Ermittlungen v. 26.7. 1977), S. 29
- Oberstaatsanwalt Nagel, Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt (Einstellungsbescheid der Ermittlungen zur Misshandlung von Till Meyer) von Ende Juli 1977), S. 30
- Oberstaatsanwalt Nagel, Auszüge aus dem Einstellungsbescheid der Anzeige von Fritz Teufel, S. 32
- Richter am BGH Kuhn, (Beschluss das „sämtliche bisher genehmigte Kontakte der sechs beschuldigten untereinander zunächst zu unterbleiben haben“), S. 34
- Richter am BGH Kuhn, (Aufhebung der Kontaktbeschränkungen mit Beschluss v. 3.3. 1977), S. 35
- RA Schöndienst, Spangenberg, Goy, Becker, Panke, Deckbachsch, Presseerklärung (Zu dem Überfall von 30-50 Anstaltsbediensteten auf die

Gefangenen v. 2.Juni), S. 35

- Richter am BGH Kuhn, (Beschluss über die Fesselung von Reinders, Fritsch, Klöpfer, Meyer, Teufel und Vogel zum Zwecke der Gegenüberstellung im Polizeipräsidium v. 11.5. 1977), S. 37
- Eberhard Dreher, Sonnabend, 21.Mai 1977, (Betroffenenbericht), S. 40
- O.N., Das Flugzeug, mit dem die Terroristen nach Berlin kamen / Strenge Sicherheitsvorkehrungen auf dem Flughafen Tempelhof (FZA BZ v. 21.5. 1977), S. 44
- Eberhard Dreher, Sonntag, 22.Mai 1977, (Betroffenenbericht), S. 45
- Ronald Fritsch, Er meinte, dass er bei der Gegenüberstellung zu nichts als nur zur Anwesenheit verpflichtet sei ..., S. 47
- Ralf Reinders, Über seine Behandlung, S. 48
- Norbert Kröcher. Die Gegenüberstellungen fanden beim „Staatsschutz“ am Tempelhofer Damm statt, S. 50
- Fritz Teufel, Am 21 und am 22 fand nämlich im Polizeipräsidium ne Großveranstaltung statt, S. 51
- Andreas Vogel, gegen 9.30 Uhr kommen ca. 5 Staatsschutzbulen, 3 Schließer und 2 Zivile v. Hausbüro in die Zelle, S. 52
- RA Peter Schöndienst, Strafanzeige des Ronald Fritsch gegen Bundesanwalt Dörfler, unbekannte Polizeibeamte, S. 55
- O.N., U-Häftlinge: Während der Gegenüberstellung misshandelt, (FZA TSP v. 26.5. 1977), S. 56
- O.N., Amnesty International besorgt über angebliche Häftlingsmisshandlung, (FZA TSP v.

11.6. 1977), S. 57

- O.N., Der General-Sekretär der Gefangenen-Hilfsorganisation Amnesty International Ennals (zeigte) sich in einem Telegramm (...) besorgt über angebliche Misshandlungen, (FZA Morgenpost v. 13.6. 1977), S. 57
- O.N., Von Beamten misshandelt? Amnesty International fordert Untersuchung, (FZA Abend v. 15.6. 1977), S. 57
- O.N., Bart ab, Brille auf / Dürfen beschuldigte mit Gewalt den zeugen des Staatsanwalts vorgeführt werden, müssen sie sich Knebelung und kosmetische Eingriffe gefallen lassen?, (FZA SPIEGEL v. 20.Juni 1977), S. 58
- Hertha Dreher, Hans Georg Dreher, Arno Fritzsich, Else Klöpfer u.a., Wir fordern Aufklärung, sind unsere Angehörigen von der Berliner Polizei gefoltert worden? (Text einer Anzeige, die weder im TSP noch im SPIEGEL abgedruckt wird), S. 60
- O.N., Über den Versuch, diese Anzeige der Angehörigen zu den Vorfällen am 21. und 22.Mai im Polizeipräsidium in Berlin zu veröffentlichen, S. 61
- O.N., Zeugen gesucht. (Anzeige im Abend v. 4.6. 1977 zu den Misshandlungen der Gefangenen im Polizeipräsidium am 21. und 22.5.), S. 64
- O.N., Dabei ist insbesondere die Gefährlichkeit des Angriffs (Zersplitterung des Brillenglases und die damit verbundene Gefährdung des Auges (...) zu berücksichtigen (Stellungnahme der Generalbundesanwaltschaft zu dem Angriff von Teufel auf einen ihrer Vertreter), S. 65

- O.N., Teufel schlug auf Bundesanwalt ein, (FZA Die WELT v. 26.5. 1977), S. 65
- O.N., Fritz Teufel (...) hat am Mittwoch einem Bundesanwalt mit der Faust ins Gesicht geschlagen
- Richter am BGH Kuhn, Beschluss (...) gegen den Beschuldigten Teufel wird eine Disziplinarmaßnahme verhängt, (v. 20.6. 1977), S. 66
- RED, Wir meinen, dass für eine Einschätzung der Zwangsgegenüberstellungen am Wochenende des 21. / 22.mai 1977 zwei Gesichtspunkte wesentlich sind ..., S. 67
- Heinrich Böll, Erich Fried, Ulrich Sonnemann, Klaus Wagenbach, Brigitta Wolf, „Aufforderung zum Terror (Erklärung gegen Überlegungen des niedersächsischen Ministerpräsidenten Albrecht zur Wiedereinführung der Folter, FZA FR v. 5.11. 1976), S. 70
- Ein Gefangener, Es wird nicht gefoltert bei Gegenüberstellungen ..., S. 71
- Ein Gefangener, Die Bullen wollten auch wissen: wie verhalten wir uns nach 2 Jahren Isolationshaft und wir haben es ihnen gezeigt, S. 71

**(-)LV und OG Hamburg der  
RHeV, Rechenschaftsbericht,  
o.O. (Hamburg), o.J. (1977) 46  
S. (priv)**

- RED, Einleitung
- RED, Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz, S. 4
- RED, In der BRD wächst die faschistische Gefahr, S. 4
- RED, Die RH steht den von der Klassenjustiz Verfolgten ....zur Seite, S. 5
- RED, Der Kampf gegen die Klassenjustiz ist von der RH in unserer Region nicht ernsthaft genau angepackt worden, S. 5
- RED, Freispruch für Klaus Öllerer, S. 7
- RED, Keine Kriminalisierung von Prof. Jens Scheer - Jens Scheer muss Hochschullehrer bleiben, S. 9
- RED, Gegen den Abbau der demokratischen Rechte der Angeklagten, S. 10
- RED, Stärken wir den Rechtshilfefonds, S. 12
- RED, Freiheit für Horst Mahler, S. 12
- RED, Der Kampf der RH gegen die politische Unterdrückung der Anti-AKW-Bewegung, S. 14
- RED, Polizeiterror, S. 15
- RED, Die Entwicklung der Linie und das Eingreifen der RH in den Kampf gegen die politische Unterdrückung der Anti-AKW-Bewegung, S. 19
- RED, Der Kampf gegen die bürgerliche Klassenjustiz im Zusammenhang mit der

Anti-AKW-Bewegung, S. 28

- RED, Kampf dem Polizeiterror - Bremen, S. 31
- RED, Kampf dem Polizeiterror - Hamburg, S. 31
- RED, Die Verfolgung der Roten Hilfe, S. 34
- RED, Weihnachtshilfe für die politischen Gefangenen und politisch Verfolgten, S. 36
- RED, Entwicklung des OGV und der OG Hamburg, S. 37
- RED, Agitation und Propaganda der OG Hamburg im Berichtszeitraum, S. 40
- RED, Schaffen wir die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Schutz- und Solidaritätsarbeit!, S. 42



1978

**(-) RHD, Was will die Rote  
Hilfe Deutschland (RHD),  
1978, (A5) 8 S.**

- RED, Werdet Mitglied in der Roten Hilfe, S. 1
- RED, Die Regierung sagt: Die BRD ist der freiheitlichste Staat, den man sich denken kann ...; S. 2
- RED, Die Regierung sagt: „In der BRD herrscht Meinungsfreiheit ...“, S. 3
- RED, Die Regierung sagt: „es gibt keine politischen Gefangenen in der BRD ...“, S. 4
- RED, Sie werden die Bundesrepublik immer auf der Seite des Rechts (...) finden ...“, S. 5
- RED, Die RHD ist die Klassenorganisation für das ganze Deutschland, S. 6
- RED, Spendet für unsere Klassenbrüder in der DDR, S. 6
- RED, Wen unterstützt die Rote Hilfe? Beispiele aus unserer Arbeit, S. 7
- RED, Abonnieren Sie die Zeitung der RHD, S. 8
- RED, Kontaktadressen, (22 Kontaktadressen), S. 8

**(-) rote hilfe\_★ Wien (Hg.),  
Palmers, eine Dokumentation,  
Wien o.J. (1978), 58 S.**

- RED, Vorwort, S. 3
- Linke Liste, Erklärung, S. 4
- SOAK (Sozialistische Aktion), Erklärung, S. 4
- Studienrichtungsvertretung  
Theaterwissenschaft, Pressemitteilung, S. 6
- Gruppe Revolutionärer Marxisten (GRM),  
Palmers-Entführung und die Folgen, S. 6
- Marxistisch-leninistische Studenten (MLS),  
Treten wir dem Versuch die fortschrittliche  
Bewegung zu kriminalisieren, entgegen!, S. 8
- MLS, Palmers Entführung – gegen die  
politische Unterdrückung, S. 9
- IK Romanistik / IK Politologie, Erklärung zu  
einer „Erklärung der Linken Liste“, S. 9
- Internationale Kommunistische Liga (IKL),  
Jetzt nicht in die Knie, S. 11
- RED, Zur Situation der gefangenen Waltraud  
Boock, S. 12
- RED, Einleitung zur Presseschau, S. 13
- RED, Staat und Presse, S. 15
- O.N., Was für die einen Beckenbauer, war für  
Thomas Che Guevarra, (FZA Voralberger  
Tageszeitung vom 25.11.1977), S. 17
- Sebastian Leitner, Menschen-Raub und  
Terror-Sympathie, (FZA Kurier vom  
26.11.1978), S. 18
- Staberl, Unterricht bei W. Boock, (FZA  
Kronenzeitung vom 26.11. 1977), S. 18
- Hans Besenböck, Kommentar, (FZA AZ v.

- 26.11.1977), S. 19
- Otto Schulmeister, Sympathisanten samt Pilatus, (FZA Presse vom 26.12.1977), S. 19
  - Hans Walter, Auch Österreich soll mithelfen / Neue Offensive gegen den Terror, (Kronenzeitung v. 26.11.1977), S. 20
  - O.N., Radikale Studentenzelle an der Uni wird für die Polizei zum Dreh- und Angelpunkt, (Kronenzeitung v. 27.11.1977), S. 20
  - Gerhard Buzzi, Die Wiener Sympathisanten, (FZA Kurier v. 27.11.1977), S. 22
  - O.N., RAF-Verbindungsmann nun in Haft / Wurden Wiener Studenten „verheizt“?, (FZA AZ v. 29.11.1977), S. 23
  - O.N., Die Palmers-Kidnapper verweigern Auskunft: „Sind Kriegsgefangene“ / Die Auslieferung nach Österreich verzögert sich um einige Tage, (FZA Kronen-Zeitung v. 27.11.1977), S. 24
  - Alfred Payrieltner, Die Mondfahrt in den Terror, (FZA Kurier v. 27-11.1977), S. 25
  - O.N., Die Polizei endlich auf der Spur des Palmers-Verstecks, (FZA Kronen-Zeitung v. 1.12.1977), S. 26
  - O.N., Diskussion um Terrorbekämpfung (ÖVP spricht von schweren Mängeln, (FZA Tiroler Volkszeitung v. 1.12.1977), S. 27
  - Walter Raming, Vom Dialog zum Menschenraub, (FZA Volkszeitung v. 30.11.1977), S. 28
  - Sebastian Leitner, Kriegsgefangene? Kriegsverbrecher! (FZA Kurier am 30.11.1977), S. 29
  - Wolfgang Smuntna, Das Ende von „Lilli“ / Polizei verhaftet im Fall Palmers weitere Linksradikale / Ex-sympathisanten der RAF-Szene rücken eilig von früheren Standpunkten ab, (FZA Wochenpresse v. 30.11.1977), S. 30
  - Miriam Berger, Keplingers Vater: ich hätte ihn davon bewahren können, (FZA Salzburger Nachrichten v. 30.11.1977), S. 31
  - O.N., Nenning: „..... bis sie teppert werden“ / Präsident der Journalistengewerkschaft zu RAF-Sympathisanten als Gäste im neuen Forum, (FZA Salzburger Nachrichten v. 30.11.1977), S. 31
  - O.N., Wurzeln liegen im Rechtsstaat / Wochenpresseinterview mit Strafverteidiger Eduard Wegrostek, (FZA Wochenpresse v. 14.12.1977), S. 32
  - Thomas Chorherr, Ein bürgerliches Trauerspiel, (FZA Presse v. 3.12.1977), S. 33
  - O.N., Konkurrenzveranstaltungen von Ultralinken und Ultrarechten / Eines Geistes Kinder / Wiener Uni. Deutsche Nachhilfe für Linke, (FZA Kurier v. 4.12.1977), S. 34
  - O.N., Gegenveranstaltung der Aktion „neue Rechte“ , (FZA Kurier v. 4.12.1977), S. 34
  - Jörg Mauthe, Nenning und seine lieben Wuschelköpfe (Kurier v. 4.12.1977), S. 35
  - Peter M. Lingens, Ein Hauch von RAF, (FZA profil v. 29.11.1977), S. 36
  - O.N. Die Austro-Anarchisten / Wildgewordene Kleinbürger(FZA profil v. 6.12.1977), S. 37
  - O.N. RAFael und seine Brüder (FZA profil v. 13.12.1977), S. 38
  - RED, Kleine Verhaltenskunde, S. 39
  - RED, Rechtskunde für Linke, S. 45
  - RED, Strafprozessordnung 1975, S. 46

- RED, Adressenliste politischer Gefangener (42 Personen aus der BRD), S. 57

**(-) Rote Hilfe Deutschland OG  
Hannover (Hg.), Kampf dem §  
125 ! Sofortige Einstellung  
aller Verfahren gegen  
AKW-Gegner (2. verbesserte  
Auflage) , Hannover 1978,  
(A5) 54 S.**

- RED, Warum diese Broschüre, S. 3
- RED, Stand der Prozesse gegen AKW-Gegner, S. 7
- RED, StGB von 1977 (Dokumentation des Gesetzestextes zu §125 und 125 a), S. 10
- RED, Zur Geschichte und Bedeutung des §125, S. 11
- Dr. Rudolf Arndt, Das Wesen des Landfriedensbruchs, S. 15
- O.N., Was versteht §125 (Landfriedensbruch) unter einer „Menschenmenge“, (Dokumentation aus dem Reichsgesetzstrafbuch v. 23.10.1883), S. 16
- O.N., Das Urteil: insgesamt 7 Jahre und 9 Monate (im Kölner Vietnamprozess, Dokumentation aus der diesbezüglichen Broschüre), S. 17
- RED, Das Vandalismusgesetz (über ähnliche

Paragrafen in anderen Ländern), S. 19

- RED, Zum Roten Antikriegstag / Aus dem Urteil des Schöffengerichts bei dem AG München Strafsache gegen Volker Nieber wegen Landfriedensbruch u.a., S. 20
- RED, Richter und Polizisten schützen AKW-Kapitalisten, (Cartoon), S. 24
- RED, Schlussfolgerungen, (Kontaktadressen der RHD), S. 25
- RED, Werde Mitglied in der Roten Hilfe Deutschlands, S. 28
- Roter Morgen, Weg mit dem Verbotsantrag (gegen die KPD), S. 29
- O.N., Unser Kampf, Genossen in Haft, brennt ganz weit und wird zum Fanal (Solidaritätslied), S. 30
- Andor Gabor, Der Mann, der es bedauert, (ausriss aus einem Roman 1920), S. 31

**(-) Schwarze Hilfe Köln,  
Dokumentation über die  
Trennscheibe, Köln 1978, 16  
S. (Afas)**

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Rechtshilfebroschüre /  
Worauf muss man achten?, bei  
Demonstrationen - auf der  
Polizeiwache - bei einer  
Hausdurchsuchung- bei  
Verfassungsschutzagenten- als  
Festgenommener, Dortmund  
1978, 82 S.**

- RED, Vorwort, S. 1
- RED, I. Bei Demonstrationen,  
(Personalausweis immer dabei haben; keine  
Notizen dabei haben!; Telefonnummer des RA  
einprägen!; Mit bekannten Kontakt halten!, bei  
Festnahmen auf sich aufmerksam machen!; Sich  
als Zeuge zur Verfügung stellen!, Die  
Möglichkeiten eines RA; Zeugen an Ort und  
Stelle sofort suchen!; Vorsicht vor zivilen  
Spitzeln!, Gruppenweise fortgehen!;  
Schutzmaßnahmen) S. 4
- RED, II. Als Festgenommener auf der  
Polizeiwache, (Kontakt zu anderen  
Festgenommenen aufnehmen! Was wird von der  
Polizei als Grund für die Festnahme angegeben?;  
Was kann man gegen Personalienfeststellung und  
Gewahrsam machen?; Die erkennungsdienstliche  
Behandlung (ED-Behandlung) als „verbrechen  
vorbeugende Maßnahme“ der Polizei; Sich nicht

- provozieren lassen!; bei Verletzungen einen Arzt  
verlangen!; Die Vernehmungstaktiken der Polizei  
bei einem Verhör; Nur Angaben zur Person  
machen!, Keine Angaben zur Sache machen!,  
Die Aussage als Voraussetzung für die  
Freilassung; Die Vernehmung mit verteilten  
Rollen; Fang keine Diskussionen mit ihm an!,  
das informelle Gespräch; Zur Unterschrift unter  
Protokolle usw., nach der Entlassung sofort  
Kontakt mit Freunden aufnehmen!), S. 15
- O.N., Erfahrungsbericht: Allein auf dem  
Revier, S. 30
- O.N., Erfahrungsbericht: Die Vernehmung, S.  
32
- RED, III. Als Festgenommener vor dem  
Hafttrichter und in Untersuchungshaft,  
(Vorführung vor dem Hafttrichter, Mündliche  
Haftprüfung beantragen), S. 36
- O.N., Erfahrungsbericht: In der Zelle, S. 39
- RED, IV. Bei einer Beschlagnahme , S. 41
- RED, V. Als Betroffener bei einer  
Hausdurchsuchung, (Name des Beamten  
erfragen; verlangen, dass ein Raum nach dem  
anderen durchsucht wird!; Beim Protest gegen  
die Durchsicht von persönlichen Papieren genau  
überlegen!; Papiere im Sinne der stopp sind; Was  
kann man gegen eine Durchsuchung machen?),  
S. 43
- O.N., Erfahrungsbericht: Eine  
Hausdurchsuchung, S. 48
- RED, VI. Bei Vorladungen, (Zur polizeilichen  
Vorladung nicht hingehen!; Gegen Vorladungen  
zur erkennungsdienstlichen Behandlung  
Widerspruch einlegen!; Als beschuldigter und als  
Zeuge muss man der Vorladung von Staatsanwalt

und Richter folgen!) S. 50

- RED, VII. Bei Strafbefehlen, (Innerhalb einer Woche Widerspruch einlegen!; Wiedereinsetzung in den vorigen Stand), S. 53

- RED, VIII. Bei Verfassungsschutzagenten und anderen Agenten, S. 56

- RED, IX. Paragrafenanhang, S. 60

**(-) Zentralvorstand der RHD,  
Satzung der Roten Hilfe  
Deutschland, Dortmund o.J.  
(1978), 6 S. (HLA)**

- §1, Name, Sitz, S. 1

- §2, Zweck der Roten Hilfe Deutschlands (RHD), S. 1

- §3, Unterstützung, S. 1

- §4, Mitgliedschaft, S. 2

- §5, Kollektive Mitgliedschaft, S. 2

- §6, Beendigung der Mitgliedschaft, S. 3

- §7, Die Organisation der RHD und Regeln für die Mitgliederversammlungen und Delegiertenkonferenzen, S. 3

- §8, Ortsgruppen der RHD, S. 4

- §9, Der Zentralvorstand, S. 5

- §10, Finanzen, S. 6

- §11, Diese Satzung tritt mit ihrer Eintragung in das Vereinsregister in Kraft, S. 6

**(-) rote hilfe\_★ Westberlin,  
Komitee zur Verteidigung  
demokratischer Grundrechte,  
Kommunistischer Bund,  
Komitee an der FHSS gegen  
Berufsverbote und politische  
Disziplinierung (Hrg),  
Stammheim und  
Menschenrechte, Westberlin  
1978, 20 S.**

- (52 Rechtsanwälte), Erklärung (über die Notwendigkeit zur Unterstützung einer Informationsveranstaltung „der Stammheimer Prozess – Hintergründe und Ergebnisse“), S. 3

- O.N., Kurzbericht über die Veranstaltung (an der zwischen 2.500 – 3000 Personen teilgenommen haben sollen), S. 3

- Ilse und Christiane Ensslin, Wienke Zietzlaff, Erklärung, (zur Unterstützung dieser Veranstaltung), S. 3

- RA Alexandra Goy, (Bekanntgabe einer Strafanzeige von Irmgard Möller, zu ihrer aktuellen Situation), S. 4

- RA Otto Schily (Auszüge aus einem Redebeitrag über die Ermittlungen zur Aufklärung der Stammheimer Todesnacht), S. 7

- RA Henning Spangenberg, (Referat über das

Kontaktsperregesetz und seine Folgen), S. 9

- Professor Pauli-Jensen (Mitglied der Internationalen Untersuchungskommission zur Aufklärung der Todesumstände Ulrike Meinhofs, Plädoyer für die Gründung einer Untersuchungskommission zu Stammheim), S. 10
- Richter Gaetano Dragotto, (Beitrag über die wachsende Repression in Europa, insbesondere in Italien und der BRD), S. 10
- RA Marie-France Schmidlin, (Rechtsanwältin von Klaus Croissant in Frankreich), S. 12
- O.N., Resolution, (Für die Bildung einer Internationalen Untersuchungskommission), S. 12
- Dario Fo, Alexander Langer und andere, Besuch der italienischen Delegation in Stammheim, S. 12
- O.N., Parlamentarier-Telegramm (von italienischen Abgeordneten). S. 13
- Bernardo Bertolucci, Marco Ferrero und andere, Italienische Künstler mit Irmgard Möller solidarisch, S. 13
- RED, Am 19.1. 1978 fand in Westberlin eine Podiumsdiskussion mit folgenden Teilnehmern statt: Dario Fo; Alexander Langer; Guido Aristarco; Uwe Wesel, Otto Schily, Vertreter des Sozialistischen Büros, Jürgen Reents, Klaus Stiller, Yaak Karsunke, Klaus Wagenbach ( zu dem Thema: Die Verletzung der Menschenrechte in der BRD am Beispiel Stammheim), S. 14
- (35 Westberliner Rechtsanwälte), Aufruf (in dem der Besuch der italienischen Delegation von Parlamentariern, Journalisten und Kulturschaffenden in Stuttgart-Stammheim

begrüßt wird), S. 14

- Angehörige der politischen Gefangenen in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen Ländern, Erklärung, S. 15
- Irmgard Möller, Vernehmung (...) vor dem Untersuchungsausschuss des Landtages Baden-Württemberg am 16.1. 1978, S. 16
- RED, Preis 2 DM Überschuss für den Aufbau der internationalen Untersuchungskommission, S. 20

(-)rote hilfe\_★ Zürich,  
 Russell - Initiative Zürich,  
 Arbeitsgruppe politische  
 Gefangene (Hg.), Glaubt den  
 Lügen der Mörder nicht /  
 Dokumentation zur Situation  
 in der BRD und dem  
 Verhältnis BRD-Schweiz,  
 Januar 1978, 100 S.

- RED, Zu dieser Doku, S.2
- RED, Erster Teil / Zur Situation in der BRD / BRD 1945 von der Nazi-Diktatur zur US-Filiale, S. 4
- RED, Das US-Kapital baut die Gewerkschaften auf, S. 5
- RED, Rezession 1966/67, S. 6

- Rolf Pohle, Erklärung (...) vor dem AREOPAG in Athen, S. 7
- RED, Die Fassade bröckelt / Die Faschistenseele schimmert wieder durch!, S. 12
- RED, Bundeskriminalamt, S. 14
- RED, Die Staatsfeinde – sie knabbern am Rechtsstaat, S. 14
- RED, Überbetriebliche Zusammenarbeit des Werkschutzes, S. 15
- RED, Der gezielte – der neue Faschismus, S. 16
- Lutz, Bericht einer Zwangsernährung, S. 16
- RED, Stockholm – gescheiterte Befreiungsaktion, S. 17
- RED, Landeskriminalämter, S. 18
- RED, RAF-Prozesse, S. 18
- RED, Zielfahndung, S. 19
- Gudrun Ensslin, Überfall v. 8.8.77 in Stammheim, S. 20
- RED, Die „Selbstmorde“ in ihrer letzten Phase, S. 21
- O.N., ...aber ich merkte keinen Schmerz mehr, S. 21
- RED, Freie Hand zur Hinrichtung / Deutschland massakriert Oppositionelle, S. 22
- Rechtsanwalt Croissant, Psychiatrisierung, S. 23
- RED, Sympathisanten: der neue Antisemitismus, S. 24
- Rolf Pohle, Wir werden uns an dem Schutzhaftritual nicht beteiligen, S. 24
- RED, Bundesgrenzschutz, S. 25
- Frank Kitson, es ist das Ziel der Regierung, die Loyalität der Bevölkerung .... Wieder zu gewinnen, S. 26
- RED, Für die Behandlung als Kriegsgefangene, (Aussisse aus der Genfer Konvention über Kriegsgefangene / Aus der Erklärung der Gefangenen zum Kriegsgefangenenstatut) S. 27
- Gefangene der RAF in Stammheim, Hungerstreikerklärung (v. 29.März 1977), S. 28
- RED, Über die wichtige Funktion der Presse, S. 30
- RED, Frauen und Gewalt oder Gewalt und Frauen, S. 31
- RED, Wie die Presse mithilft, einen Mord vorzubereiten / Der SPIEGEL bereitete die Liquidierung des Stuttgarter Büros vor, S. 36
- Klaus Croissant, Das Verbot der Befürwortung von Gewalt und sein politischer Zusammenhang, (Beitrag an der Veranstaltung zum §88a in Hamburg am 25.2. 1976), S. 42
- RED, Der neue Faschismus Staatsschutzpolizei – Justiz – Geheimdienste – Verfassungsschutz, (Justiz legalisiert die Folter / BRD führt Beugehaft ein / Leber für die nukleare Vernichtung der BRD), S. 45
- RED, Klaus Croissant – Ein Opfer der franz. Justiz? Oder Die Franz. Justiz – Ein Opfer des „Modell BRD“?, S. 50
- RED, wer wirklich empört, also betroffen und mobilisiert ist, schreit nicht, (Überlegungen zum Tatort JVA Stammheim), S. 51
- RED, Auch in Stadelheim: Alles spricht für Mord!, S. 52
- RED, Antworten auf den neuen Faschismus (Kurzdokumentation v. Dienstag, den 18.10 – Freitag, den 28.10 zu europaweiten Anschlägen gegen deutsche Einrichtungen), S. 54
- RAF, Erklärungen (...) zu den

Bombenanschlägen auf die Hauptquartiere der US-Armee in Frankfurt und Heidelberg, S. 58

- Revolutionäre Zellen, Erklärungen zu den Anschlägen auf die US-Einrichtungen in Frankfurt a.M. und Gießen, S. 59
- Revolutionäre Zellen / Kämpfer für ein freies Palästina, Entebbe – Film abgesetzt, S. 60
- revolutionäre Zelle Kommando siegfried hausner, burn Peters burn, S. 61
- Gefangene aus der RAF in Düsseldorf, Erklärung (...) zum Anschlag auf das Auto des Zwangsverteidigers Peters, (v. 11.3. 1977), S. 62
- Revolutionäre Zellen, (Anschlag auf das Büro des Präsidenten der Rechtsanwaltskammer), S. 63
- O.N., (Anschlagserklärung zu einem Motowcocktailangriff auf das Landgericht Hannover am 29.6. 1977), S. 63
- Revolutionäre Zellen, Zur Hinrichtung Bubacks, S. 64
- O.N., Mitteilung des Kommando Ulrike Meinhof, S. 64
- RAF, Zum Anschlag auf die Bundesanwaltschaft Karlsruhe (v. 3.9. 1977), S. 65
- Kommando Scheel – Furguinol, Pressemitteilung (zu Anschlägen auf BRD-Firmen in der Nacht v. 1. auf den 2.10. 1977 in Zürich und Basel), S. 66
- O.N., Erklärung zu dem Anschlag auf das Oberlandesgericht in Zweibrücken, S. 66
- RED, Westeuropa unter BRD-Diktatur, S. 68
- RED, Le Monde Diplomatique, S. 71
- RED, Die präventive Konterrevolution, S. 73
- RED, Aufrüstung auf Gesetzesebene, S. 76
- RED, Schleyerfahndung in der Schweiz, S. 77

- RED, Chronologie 1945-1977, S. 78

**(-) Rote Hilfe e. V.**  
**Landesverband Berlin/W.**  
**(Hg.), Materialien zum Prozess**  
**gegen Ronald Fritsch, Gerald**  
**Klöpper, Till Meyer, Ralf**  
**Reinders, Fritz Teufel und**  
**Andreas Vogel, Berlin o.J.**  
**(1978), 26 S. (SB)**

- RED, Der Lorenzprozess / Ein neuer Meilenstein im Abbau demokratischer Rechte, (Vorwort) S. 1
- O.N., Berufsverbot gegen Rechtsanwalt Spangenberg beantragt (FZA TSP v. 15.10.1977), S. 6
- Staatsanwaltschaft beim Berliner Kammergericht, Auszug aus dem Antrag (...) Rechtsanwalt Spangenberg die Ausübung des Berufes als Rechtsanwalt vorläufig zu verbieten, S. 6
- O.N., Ablehnungsantrag gegen Richter wegen Mitarbeit in Springer-Zeitung / Jetziger Ermittlungsrichter schrieb jahrelang unter Pseudonym, (FZA TSP v. 15.12.1977), S. 7
- RA Becker, Kolb, Lohstöter, Müllerhof, Panka, Reme, Schöndienst, Venedey, Wieland, Presseinformation (zur nicht Beordnung von



Verteidigern), S. 8

- O.N., Teilberufsverbot für Spangenberg / Der Anwalt hatte eine Hungerstreikerklärung Teufels verbreitet, (FZA TSP v. 24.11.1977), S. 10

- O.N., Acht Anwälte kritisieren den Beschluss gegen Spangenberg, (FZA TSP v. 25.11.1977), S. 10

- O.N., Richter von Lorenzprozess von Vertrauensanwälten abgelehnt, (FZA TSP v. 25.11.1977), S. 10

- RA Wolfgang Wieland, Pressemitteilung (zur Ablehnung des Antrages auf Besuchererlaubnis der Gefangenen Reinders, Klöpfer und Teufel ua. durch Felix Guattari), S. 11

- Kammergericht Berlin, Beschluss (gegen die Aushändigung der Zeitschrift Radikal), S. 12

- Kammergericht Berlin, Beschluss (gegen die Aushändigung von Briefen aus der Zeitschrift der Roten Hilfe Badtsraße), S. 13

- RED, Kontaktsperre bei dem Untersuchungsgefangenen Fritsch, S. 15

- O.N., Auch Toiletten und Bodenleisten werden abgeschraubt / Justizsenator Baumann über Durchsuchung von Terroristen-Zellen / Verlegung nach Westdeutschland angestrebt (FZA TSP v. 18.11.1977), S. 16

- Wolfgang Metzner, Rechtsprechung hinter Panzerglas / Sicherheitsbereiche in Gerichtsgebäuden kosten vier Millionen Mark, (FZA TSP v. 25.12.1977), S. 17

- O.N., Folgenreiche Blöße / Die Berliner Justiz bereitet sich auf den Prozess gegen die Lorenzentführung vor / mit Richter-Geschiebe, (FZA SPIEGEL Nr. 49 /1977), S. 18

- RA Peter Schöndienst, Strafanzeige des Ronald

Fritsch gegen Bundesanwalt Dörfler und unbekannte Polizeibeamte v. 11.Juni 1977 (wegen Körperverletzung), S. 20

- Martin Ennals (amnesty international), An den Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof Karlsruhe (Brief v. 8.12. 1977 wegen der Misshandlungen von Gefangenen der Bewegung 2.Juni), S. 21

- O.N., Ermittlungen wegen Verletzung von Untersuchungshäftlingen , (FZA TSP v. 28.6. 1977), S. 22

- O.N., Wieder ein Anarchistenprozess / 30 Jähriger wegen Beschaffung eines Autors für Lorenzentführer angeklagt, (FZA TSP v. 13.7. 1977), S. 23

- O.N., Vor Gegenüberstellung wurden Fritz Teufel Bart und Haare geschnitten, (FZA TSP v. 3.2. 1977), S. 23

- O.N., Verfahren wegen Verdachts der Körperverletzung eingestellt, (FZA TSP v. ?? 1977), S. 24

- O.N., Anwalt: Beschuldigter Polizist ermittelte gegen sich selbst, (FZA TSP v. 13.12.1977), S. 24

- O.N., Prozess gegen Teufel ausgesetzt, (FZA TSP v. 16.12.1977), S. 24

**(-) rote hilfe\_★ Westberlin**  
**(Hg.), Die Kontaktsperre,**  
**Berlin, 2. Erweiterte, 1978, 125**  
**S.**

- RED, 1. Allmacht des Krisenstabes -1.1. Der Anlass, S. 1
- RED, 2.2. Die ersten Entscheidungen der Haftrichter: Kein Verteidigerbesuchsverbot, S. 2
- RED, 1.3. Verteidigerbesuchsverbot durch die Justizverwaltungen, S. 3
- RED, 2. Das Kontaktsperregesetz / Oktober 1977 - 2.1. Vorbereitung, Gesetzgebungsverfahren, S. 8
- Manfred Coppik, Wir beraten heute ein Gesetz ... (Ablehnende Rede des SPD-Abgeordneten im Bundestag zu dem Kontaktsperregesetz), S. 13
- Regierender Bürgermeister Stobbe, Gesetz zur Übernahme von Gesetzen (v. 1. Oktober 1977), S. 14
- Deutscher Bundestag, Gesetz zur Änderung des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz, (v. 30.9. 1977), S. 14
- RED, 2.2. Wortlaut des Kontaktsperregesetzes, S. 15
- Pierre Landy, Alliierte Kommandatur Berlin, (keine Einwände gegen die Übernahme des Kontaktsperregesetzes), S. 16
- RED, 2.3. Auswirkungen in der Praxis, S. 19
- RED, 2.4. "Selbstmord", S. 21
- Richter am BGH Kuhn, Beschluss (gegen neun Inhaftierte die Kontaktsperre anzuwenden v. 6.9. 1977 betr. Regelung des Untersuchungshaftvollzugs), S. 22
- Richter am Kammergericht Franke, Beschluss (gegen sechs Inhaftierte in westberliner Gefängnissen zur Anwendung der Kontaktsperre betr. Regelung des Untersuchungshaftvollzugs), S. 23
- Richter am Landgericht Darmstadt Spahn, Krebs, Franz, (Ablehnung des Antrages der Staatsanwaltschaft den Untersuchungsgefangenen Schulz und Ross weitere Beschränkungen betr. Regelung des Untersuchungshaftvollzugs), S. 27
- Vorsitzender der 4. Strafkammer am Landgericht Kaiserslautern Dr. Stiefenhöfer, Verfügung des LG Kaiserslautern v. 8.9.77 in der Strafsache gg. Manfred Grashof u.a. Betr. Regelung des Strafvollzugs, S. 28
- Richter am Landgericht Berlin Handke, Beschluss des LG Berlin v. 8.9.77 in der Strafsache gg. Ilse Jandt u.a. betr. Regelung des Untersuchungshaftvollzugs, S. 30
- Richter am Landgericht Berlin Handke, Beschluss des LG Berlin v. 9.9.77 in der Strafsache gg. Ilse Jandt u.a. betr. Regelung des Untersuchungshaftvollzugs, S. 31
- Richter am Landgericht Berlin Handke, Richter Weiß, Beschluss des LG Berlin v. 12.9.77 in der Strafsache gg. Ilse Jandt u.a. betr. Regelung des Untersuchungshaftvollzugs, S. 32
- Vorsitzender Richter am OLG Stuttgart Fischer, Verfügung des OLG v. 12.9.77 in der Strafsache gg. Verena Becker betr. Absage eines Anhörungstermins, S. 33
- Richter am OLG Stuttgart Bozler, Nerlich,

Preuer, Beschluss des OLG Stuttgart v. 15.9.77  
in der Justizverwaltungssache des J. Thimme  
betr. Aufhebung des Verteidigerbesuchsverbot, S.  
34

- O.N., Beschlüsse des OLG Frankfurt v. 9.9.77  
in der Justizverwaltungssache des J. Roos betr.  
Aufhebung des Verteidigerbesuchsverbots, S. 36  
- Richter am OLG Frankfurt Irlé, Achter, Eschke,  
Telex des OLG Frankfurt v. 15.9.77 in dem  
Beschwerdeverfahren des Detlev Schulz u.a.  
betr. Aufhebung des Verteidigerbesuchsverbots,  
S. 42

- Richter am OLG Frankfurt Irlé, Eschke,  
Bielefeldt Beschluss des OLG Frankfurt v.  
23.9.77 in der Justizverwaltungssache des Jürgen  
Tauras u.a. wegen Aufhebung des  
Verteidigerbesuchsverbots, S. 44

- Richter am Bundesgerichtshof Schmidt, Dr.  
Schauenburg, Laufhütte, Beschluss des BGH v.  
23.9.77 in dem Ermittlungsverfahren gegen  
Siegfried Haag u.a. wegen des  
Verteidigerbesuchsverbots, S. 56

- Hans Jochen Vogel, Brief des Bundesministers  
der Justiz an den Vizepräsidenten des  
Bundesverfassungsgerichts wegen Aufhebung  
des Verteidigerbesuchsverbots, S. 63

- Generalbundesanwalt Dr. Rebmann, Brief an  
den Vors. des 2. Senats des  
Bundesverfassungsgerichts an wegen Aufhebung  
des Verteidigerbesuchsverbots bei. H.-J. Dellwo  
u.a. v. 15.9. 1977, S. 66

- Dr Zeidler u.a., Beschluss des  
Bundesverfassungsgerichts v. 4.10.77 in den  
Verfahren auf Aufhebung des  
Verteidigerbesuchsverbots, S. 79

- Richter am Bundesverfassungsgericht Wand,  
Hirsch, Dr. Niebler, Beschluss des  
Bundesverfassungsgerichts v. 5.10.77 in dem  
Verfahren des Lutz Eisel auf Zulassung von  
Verteidigerbesuchen bei P.P. Zahl, S. 92

- Richter am BGH Kuhn, Hložek, Beschluss in  
dem Verfahren gg. J. Thimme v. 28.9.77 betr.  
Haftprüfung, S. 93

- RA Wolfgang Panka, Pressemitteilung v.  
5.10.77 von betr. Haftprüfungstermins Till  
Meyer, S. 95

- Richter am BGH Schmidt u.a., Beschluss des  
BGH v. 5.10.77 in dem Prüfungsverfahren auf  
Anwendung des Kontaktsperregesetzes im Fall  
Schleyer, S. 96

- RED, 4. Berichte von Gefangenen, S. 103

- O.N., 4.1. Bericht eines Gefangenen, S. 103

- O.N., 4.2. Bericht eines Gefangenen, S. 105

- O.N., 4.3. Bericht eines Gefangenen, S. 106

- O.N., 4.4. Bericht eines Gefangenen, S. 108

- RA Weider: Bericht über Klaus Jünschke, S.  
109

- RA Becker: Bericht über Werner Schlegel, S.  
110

- RA Reder: Bericht über Arndt Müller , S. 112

- 4.8. RA Weider: Bericht über Siegfried Haag,  
S. 113

- 4.9. RA Baier: Schily: Bericht über Armin  
Newerla, S. 115

- 4.10. Heinrich Heinisch, Bericht über Günter  
Sonnenberg, S. 116

- O.N., Die weiten Falten des §34 StGB zum  
Kontaktsperregesetz, S. 118

**(-) Zentrale Leitung der Roten  
Hilfe Deutschland (Hg.),  
Razziengesetze.  
Verteidigerausschlüsse /  
Trennscheibe, weitere Gesetze.  
Dokumentation, Dortmund  
1978, 36 S.**

- RED, Liebe Leser, S. 2
- RED, Szenen aus einem Polizeistaat, S. 3
- RED, Die Razziengesetze, S. 4
- RED, "Vier mutmaßliche Terroristen", S. 9
- RED, Verteidigerausschlüsse, S. 12
- RED, Die Trennscheibe, S. 16
- RED, Kontaktsperre, S. 17
- RED, Gegen wen richten sich diese Gesetze, S. 19
- Was heißt "Gefahr im Verzug", S. 20
- RED, Es gibt noch mehr Gesetze, S. 21
- RED, Das Meldegesetz, S. 22
- RED, Zum sogenannten Datenschutz, S. 23
- RED, Das Todesschussgesetz, S. 24
- RED, Seit `77: 15 Menschen starben durch Polizeikugeln!, S. 26
- RED, Schafft Rote Hilfe, S. 28
- RED, Dokumente, (Auszüge aus einem BKA-Denunziationsaufruf; Merkmale zur Personenbeschreibung; Bundesmeldegesetz der Katalog der zu speichernden Angaben im Entwurf), S. 30

- RED, Die RHD ist zu erreichen: (21 Kontaktadressen), S. 35

**(-) Zentralvorstand der Roten  
Hilfe, Thesen über die  
Grundlagen der  
Solidaritätsaufgaben, o.O.  
(Dortmund) 1978 (September),  
(A 5) 9 S. (AST)**

Der Zentralvorstand der RH kam zu folgenden Schlussfolgerungen:

- 1. Dass wir mit der Konzeption der Roten Hilfe als proletarischer Massenorganisation, die in erster Linie die Arbeiterklasse gegen die Justizverfolgung organisiert, brechen müssen.
- 2. Dass der Zusammenschluss auf einer entschieden demokratischen Grundlage erfolgen muss, die es leistet, unterschiedliche politische Kräfte und alle Teile des Volkes zu vereinen.
- 3. Dass wir angesichts der Zersplitterung uns nicht das Ziel setzen können, die unterschiedlichen Kräfte und die verschiedenen Ansätze von Solidarität in einer bundesweiten Solidaritätsorganisation zu vereinigen.
- 4. Dass unser Organisation in der bisher bestehenden Form nicht weitergeführt werden kann. Diese Aussagen waren der Offenbarungseid der Leitung der RH und wurden im September 1978 niedergeschrieben. Die Rote

Hilfe e.V. löste sich dann folgerichtig 1979 auf."

Inhaltsverzeichnis der Flugschrift:

- Einführung
- These 1: Die Rolle der Justiz in der politischen Unterdrückung
- These 2: Solidarität mit den von der Justiz Verfolgten. Die Bedeutung der demokratischen Rechte für die Solidarität
- These 3: Was kennzeichnet heute den Widerstand gegen die politische Verfolgung durch die Justiz?
- These 4: Einschätzung unserer bisherigen Programmatik, Politik und Konzeption
- These 5: Wie muss heute die Solidarität gegen die Justizverfolgung organisiert werden?

**(-) Zentralvorstand der Roten Hilfe, Soll die Rote Hilfe-Zeitung weitergeführt werden?, o.O. (Dortmund) 1978, DIN A 5 21 S. (AST)**

- Brief des Zentralvorstandes Materialien:
- Stellungnahme der Redaktion v. Juni 1978
- Stellungnahme der Redaktion v. August 1978
- Die neue Konzeption der Rote Hilfe-Zeitung
- Ergebnisse der RHZ-Konferenz
- Diskussion in den Ortsgruppen
- 2 Stellungnahmen von ZV-Genossen zur Weiterführung der RHZ

**(-) Zentralvorstand RHeV. ,  
Briefe und Erklärungen zur  
Auseinandersetzung innerhalb  
der RH e.V., Zu den Thesen  
des Zentralvorstandes zur  
Solidaritätsarbeit und zur  
Zukunft der Roten Hilfe  
Zeitung, September-November  
1978, Kopiensammlung 45 S.**

Ausgehend von den Thesen der RH e.V., OG Kreuzberg, dass der Zentralvorstand abgewählt werden müsste, da er die Auflösung der Roten Hilfe anstrebe, entwickelte sich eine rege Diskussion innerhalb der Ortsgruppen. Der Beitrag der Kreuzberger Ortsgruppe liegt aber leider nicht vor.

- Brief des Sekretariats der Roten Hilfe an die OG Kreuzberg zur Auseinandersetzung innerhalb der RH, 8.10. 1978
- Brief der OG Köln an die OG Berlin/Kreuzberg, 24.9.1978
- Antwort der OG Frankfurt auf den "offenen Brief" der OG Kreuzberg, 6.10.1978
- Brief der OG Nürnberg an die Genossen des Zentralvorstandes, 1.10.1978
- Beschluss der OG Neukölln zum Brief der OG Kreuzberg v. 20.9. 1978
- Stellungnahme der OG Dortmund über die

Zukunft der Roten Hilfe Zeitung, 17.10.1978

- Zusammenfassung der Diskussionen zu den Thesen (des Zentralvorstandes), OG Köln, 20.10.1978

- Auseinandersetzung mit den Thesen des Zentralvorstandes zur Solidaritätsarbeit (leider wird keine OG angegeben)

- Antwort auf den "offenen Brief" der OG Kreuzberg (ohne Angabe einer OG)

- Diskussion zu den Thesen..., OG Dortmund, 30.10.1978

- Stellungnahme zur Roten Hilfe Zeitung v. Zentralvorstand-Sekretariat, ohne Datum

- Mitteilung des Zentralvorstandes v. 31.10.1978:

1. Zu der bisherigen Thesendiskussion 2. Die politischen Aufgaben für die kommenden Monate 3. Zur Mitgliederversammlung und OGV-Konferenz

- Protokoll der 2. Thesendiskussion v. 14.11.78

1979

**(-) rote hilfe\_★ Zürich, Das  
Verhalten gegenüber der  
Klassenjustiz / Villa Pancho. 2.  
Aufl. - Zürich, 1979, 68 S.**

- RED, Einleitung, S. 3
- Wann kann Dich die Polizei mitnehmen?, S. 5
- Zur Abklärung Deiner Identität, S. 5
- Zur Abklärung, ob Du im Fahndungsregister  
ausgeschrieben bist, S. 6
- Wenn Du auf frischer Tat erwischt wirst, ...; S.  
6
- Wenn ein Haftbefehl gegen Dich vorliegt, S. 12
- Haftgründe, S. 12
- Wie verhältst Du Dich bei Polizei und  
Bezirksanwalt (Untersuchungsrichter), S. 15
- Durchsuchung Deiner Person, S. 15
- Erkennungsdienstliche Behandlung, S. 16
- Befragung zu Deiner Person, S. 17
- Befragung zur Sache (Verhör), S. 18
- Hausdurchsuchung, S. 30
- Einvernahme als Zeuge oder Auskunftsperson,  
S. 33
- Inhaftierung als Untersuchungsgefangener, S.  
36
- Wie verhältst Du Dich in Untersuchungshaft, S.

38

- Zum Problem der Verteidigung, S. 41
- O.N., Unbedingte Strafen für  
Fassaden-Schmierer, (FZA Basler Zeitung v.  
11.Januar 1978), S. 42
- Peter Malinowski, Manfred Brusten, Strategie  
und Taktik der polizeilichen Vernehmung  
(Auszüge aus dem Taschenbuch für  
Kriminalisten, Band 25, 1975), S. 43
- Dr. Martin Schubarth, Die Rechte des  
Beschuldigten im Untersuchungsverfahren,  
besonders bei Untersuchungshaft, S. 48
- RED, Was jeder über Hungerstreik wissen  
sollte, (Kohlehydrate, Fette, Eiweißstoffe,  
Mineralstoffe, Vitamine), S. 50
- RED, Wie versuchen Sie, den Hungerstreik  
abzubrechen, S. 54
- RED, Wie verhalte ich mich bei Verhaftung und  
Verhör? (Musterentwurf für ein Flugblatt), S. 66

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD) OG Bielefeld, Am  
Beispiel Bielefeld: Was  
Bürgern passieren kann, wenn  
sie in die Hand der Polizei  
geraten, Materialsammlung  
1973-1979**

- RED, Vorbemerkung Der gewöhnliche

- Polizeiübergreif, (keine Einzelfälle, Abbau demokratischer Rechte, Staatsgewalt, Bestrafung der Opfer, Unterdrückung als Vorsorge), S. 1
- RED, Rote Hilfe Deutschlands – Solidarität mit den Betroffenen, S. 11
  - RED, „Polizeiterror“?, S. 14
  - O.N., Brief an die RHD OG Bielefeld (Bitte darum nicht auf einer RHD-Veranstaltung genannt zu werden), S. 15
  - Ulrich Hohenhof, Ralph Meyer, Polizeitrupps räumten Jugendheim – Kein Widerstand der Besetzer - Mehr als 200 Beamte im Einsatz – Ganzen tag Volkstheater, (Räumung des Brackweder Jugendheims FZA Neue Westfälische v. 27.4. 1973), S. 16
  - H, Räumung des Jugendheims Brackwede / Arbeiterjugendzentrum – Gedächtnisprotokoll eines verhafteten (FZA Dokumentation des AJZ Nr. 1 / 1973, S. 64), S. 17
  - O.N., Niederschlagung des spontanen Streiks bei Rheinstahl / Brackwede, S. 18
  - Hannes Baermann, „Sie schimpften mich Lügnerin, mein Sohn war kein Deserteur“ – Kripo durchsuchte ohne richterliche Anordnung Wohnung einer Witwe nach einem fahnenflüchtigen, (FZA Westfalenblatt v. 25.9. 1973), S. 19
  - O.N., Zerstörerkommandant Warkocz: „Ein stolzer Augenblick in der Geschichte dieses Schiffes“ – Patenschaft übernommen / Zwischenfälle auf dem Alten Markt, (FZA Neue Westfälische v. 30.3. 1974), S. 20
  - Monika Kruse, Leserbrief (zu den Auseinandersetzungen auf dem Alten Markt), (FZA Neue Westfälische v. 5.4. 1974), S. 20
  - O.N., „Polizei macht sich langsam lächerlich“ - Über 12 Stunden unschuldig im Präsidium, (FZA Neue Westfälische v. 28.11.1974), S. 21
  - O.N., Junger Mann klagt Polizisten wegen Körperverletzung an – Abweichende Aussage eines beschuldigten Beamten, (FZA Neue Westfälische v. 22.5. 1974), S. 22
  - O.N., Staatsanwalt beantragte Freispruch „Aussagen von Polizeibeamten nicht generell glaubhafter, als die der Angeklagten und Zeugen“ – Würde im Polizeipräsidium mehr Gewalt als nötig angewendet?, (FZA Neue Westfälische v. 21.5. 1974), S. 23
  - Ulrich Hohenhoff, Bei der Jagd nach entwichenen Gefangenen - Polizist schoss Penner in den Bauch - Staatsanwalt: „bedauerliches versehen“, (FZA Neue Westfälische v. 22.5. 1974), S. 24
  - Wilfried Böber, Bericht an die RHD, S. 25
  - O.N., Skatklub-Vorsitzender Heinz Bachor: „Die Beamten haben mich gehohlet“ – Rentner wirft Polizei Misshandlung vor, (FZA Neue Westfälische v. 28.12.1974), S. 26
  - Heinz Bachor, berichtete der RHD, S. 27
  - Akafrik (Aktionskomitee Afrika), Wie sicher sind wir vor Missbrauch der Polizeigewalt? – Polizeiskandale in Bielefeld häufen sich letzter Fall: Hausdurchsuchung beim AKAFRIK, (Flugblatt) S. 28
  - O.N., Zur Pistole gegriffen – Junger Polizist wollte angeben – Einige verletzte blieben auf der Strecke, (FZA Neue Westfälische v. 18.3. 1975), S. 30
  - O.N., Mit Gummiknüppeln setzte sich die Polizei durch – Geburtsgasfete in Oldentrup



- endete in fürchterlicher Schlägerei, (FZA Neue Westfälische v. 1.7. 1975), S. 31
- O.N., Holter erhebt schwere Vorwürfe – „Bielefelder Polizisten haben mich getreten und geschlagen“ – Arzt attestierte Arbeitsunfähigkeit
  - Nasenbeinbruch, (FZA Neue Westfälische v. 3.9. 1975), S. 32
  - O.N., „Ich dachte die Polizisten schlagen mein Bruder tot!“ – Geburtstagsfeier nahm ein blutiges Ende, (FZA Neue Westfälische v. 7.10. 1975), S. 33
  - O.N., Kranführer Ulrich S. beteuert: „Sie nahmen mir die Brille fort und schlugen immer wieder zu!“ – Törichter Fluchtversuch brachte Bluterguss und blaue Flecken ein, (FZA Neue Westfälische v. 24.8. 1975), S. 34
  - O.N., Polizeipräsident: Zu diesem Zeitpunkt keine Äußerung, (FZA Neue Westfälische v. 24.8. 1975), S. 34
  - O.N., Wenn im Gerangel die Hände fliegen ... war es bei Ulrich Reflex oder Widerstand - Angetrunkener fühlte sich misshandelt – gereicht urteilte härter als der Staatsanwalt, (FZA Neue Westfälische v. 19.2. 1977), S. 35
  - O.N., Polizeibeamter wegen Körperverletzung im Amt zu sechs Monaten verurteilt – Strafe zur Bewährung ausgesetzt – 2000 DM Buße – Autofahrer krankenhaushausreif geschlagen, (FZA Neue Westfälische v. 21.3. 1978), S. 36
  - O.N., Hatte der Beamte seinen Polizeihund nicht im Griff – Fünf geständige junge Männer beklagen das Verhalten der Polizei, (FZA Neue Westfälische v. 26.1. 1977), S. 37
  - O.N., So sieht es die Polizei, (FZA Neue Westfälische v. 26.1. 1977), S. 37
  - Bielefelder Ermittlungsausschuss, Polizeiüberfall auf zurückkehrende Grohnde-Demonstration, S. 38
  - O.N., Im Amtsgericht ging es gestern hoch her – Edith Müller erzielt Freispruch, (FZA Neue Westfälische v. 8.10. 1977), S. 38
  - O.N., Hat der Polizeichef seine Dienstpflicht erheblich verletzt, (FZA Neue Westfälische v. 24.9. 1977), S. 39
  - O.N., Wie kam er nun wirklich auf die Kühlerhaube des Streifenwagens – Richter sah Widerstand gegen Polizei und Provokation als erwiesen an, (FZA Neue Westfälische v. 30.5. 1977), S. 40
  - Betroffener, Bericht der RHD, S. 40
  - O. N., Gäste im Krümel: „das war kein Polizeieinsatz, das war ein Überfall!“ – Wie beamte nachts für Ruhe sorgten, (FZA Neue Westfälische v. 10.8. 1977), S. 41
  - Vier Bielefelder GEW-Mitglieder, Kalkar – Erfahrungen (...) auf der Demonstration am 24.9. 1977, S. 42
  - O.N., Hineingeraten oder: Gefahr im Verzuge: Ein Einkaufsbummel der im Knast endete, (Bielefelder Stadtblatt) S. 44
  - O. N., PH-Vollversammlung beendet – Kripodienstausweis gefunden – Uni-Rektor und Studenten distanzieren sich, (FZA Neue Westfälische v. 2.12. 1977), S. 45
  - Rote Hilfe, Polizeiüberfall in Bielefeld auf Familie, S. 46
  - Betroffener: Ist ein Verkehrsteilnehmer ohne Ausweis schon ein Terrorist, S. 47
  - O.N., Polizeieinsatz in der JH Schildesche, S. 48

- Bielefelder Selbsthilfe, Mit MP gegen Abtreibungsfahrten, (Bielefelder Stadtblatt Juni 1978), S. 49

- O.N., kalkulierter Schlag ins Wasser – 50 Polizisten durchsuchten das AJZ ergebnislos (FZA Stadtblatt Juni 1978), S. 50

- O. N., Wie kam es zu dem Todesschuss durch den Kollegen – Zwei Polizeibeamte wollten angetrunkenen Mann festnehmen – Gericht: Verhältnismäßigkeit war nicht gegeben, (FZA Neue Westfälische v. 12.2. 1979), S. 51

- O. N., 15 Jähriger wurde v. Diensthund eines Polizeibeamten verletzt – bei Überprüfung nachts auf dem Parkplatz eines Einkaufszentrum, (FZA Neue Westfälische v. 16.8. 1979), S. 52

- Ute Kimmel, Erhard Günter, Anschauliche lehre in Sachen Demokratie – Zu dem Bericht: NPD-Landesparteitag hinter Stacheldrahtbarrieren, (FZA Neue Westfälische v. 30.9. 1978), S. 53

- O.N., Zeugenaussage eines Festgenommenen Antifaschisten, S. 53

- O.N., Kopfgeldjagd (Festnahme und Inhaftierung von Frau Albers), S. 54

- O.N., Polizei schweigt (Zu der Inhaftierung von Frau Albers FZA Neue Westfälische v. 3.10. 1978), S. 55

- O.N., Nach dem Sexfilm begann das Theater: Bahnpolizei sah bei der Prügelei zu und schleppte Bürger ab Er hatte sich über ein Nichteingreifen beklagt, (FZA Neue Westfälische v. 17.10.1978), S. 56

- O.N., Vorfall wurde erst jetzt bekannt: Polizei umstellte Blockhütte von Jugendlichen und drohte sie zu schließen – Grund : anzeige eines

Britten Doch der hatte gelogen, (FZA Neue Westfälische v. 27.1. 1979), S. 57

- O.N., Fürsorge mit Fußritten (FZA Neue Westfälische v. 15.11.1978), S. 58

- O.N., Leistete sich Polizeibeamter Fehltritt? Ein Mann lag in der Neujahrsnacht vor dem Polizeipräsidium (FZA Neue Westfälische v. 4.1. 1979), S. 59

- O.N., Dreimal kam Polizei in die Johannislust – Zwölfjähriger Junge wurde aufgegriffen, (FZA Neue Westfälische v. 17.1. 1979), S. 60

- Ortsvorstand der RHD, Zur Geschichte und Funktion der Polizei, (Rede am 26.2. 1978), S. 61

- RED, Aus aktuellem Anlass, (Prozess am 15.5. 1979 gegen eine RH-Aktivistin wegen Klebens eines RH-Plakates), S. 72

**(-) Schwatze Hilfe Cölle,  
Dokumentation über Andreas  
Best / Dreimal lebenslang für  
den Mord in Rheinböllen, Köln  
1979 (A5), 20 S.**

- (Andreas Best), ich bin der zweite Sohn von acht Kindern ..., (Erklärung zur Person), S. 1

- DPA, Prozess um Bluttat von Rheinböllen / Vorwurf des gemeinschaftlichen Mordes gegen die drei angeklagten (FZA v. 25.1. 1979) S. 10

- O.N., Im Bad Kreuznacher Prozess ... (FZA v. 30.1. 1979) S. 10

- Helmut Söring, Der Vater verging sich am Sohn, (FZA v. 27.1. 1979), S. 11
- Dieter Buslau, Ein Horrorfilm in zwei Minuten, (FZA v. 27.1. 1979), S. 12
- Andy (Andreas Best), Brief an Edit, S. 14
- Joachim Ermeier, (Rechnung an) Andreas Best (in der JVA Ludwigshafener Str. 20, S. 16

(-) Initiative gegen die  
Hochsicherheitstrakte, rote  
hilfe «, Westberliner  
Knastgruppen, Bereich  
Demokratische Rechte der  
Alternativen Liste,  
Öffentlichkeitsausschuss 2.Juni  
Prozess (Hrg),  
Hochsicherheitstrakt - Kein  
Knast im Knast - Berichte,  
Materialien, Dokumente,  
Westberlin 1979 (A5), 66 S.

- RED, Vorwort, S.3
- RED, Hochsicherheitstrakt und Sonderbehandlung, S. 5
- höff, Aus 50 normalen Zellen werden 27 hoch gesicherte – „Eine Art Wohngruppenvollzug“

- will Justizsenator Meyer für politisch motivierte Straftäter (FZA TSP v. 8.6. 1979), S. 9
- RED, Das System des Strafvollzugs und seine Erweiterung durch den Hochsicherheitstrakt , (Die Strafvollzugs“reform“ und die Ausweitung der Kontrollen und Überwachungen; Eine „Reform“ zulasten der Betroffenen; Die Bedeutung der Kommunikation im Normalvollzug und die immer größer werdende Behinderung; Sondervollzug für einzelne Gruppen heißt eingeschränkte Kommunikation; Strafe heißt Entzug von Kontakten; V. Normalvollzug zum totalen Knast durch Abbau der Kontaktmöglichkeiten; Kontakte nach außen werden ebenso erschwert; Anstaltsbeiräte – doch nur ein Alibi; ), S. 12
- Gerhard Seyfried (Cartoon zu der JVA Kaisheim), S. 14
- Kurt Geisler, Dealer fürchten den „Knast im Knast“ – So bekämpft man in der größten bundesdeutschen Strafanstalt die Drogenszene, (FZA Berliner Morgenpost v. 8.7. 1979), S. 16
- O.N., ÖTV für Normalvollzug bei politisch motivierten Straftätern – Mittel statt in den Sicherheitstrakt in anderen Bereichen anlegen, (FZA TSP v. 20.9. 1979), S. 22
- RED, Isolation in Variationen, (Haftbeschlüsse; Gutachteraussagen; Kleingruppenisolation, „Berliner Modell“, Kompromissvorschlag; Realisierung – Kreation a la BRD; Hochsicherheitstrakt – Spielwiese für Justizpsychologen?), S. 23
- O.N., Hochsicherheitstrakt Berlin: Georg Orwell-Meyer lässt grüßen, (FZA TAZ v. 24.8. 1979), S. 29

- RED, (Cartoon über eine Knastfestung), S. 30
- RED, Zum Widerstand gegen die  
Hochsicherheitstrakte in Berliner Knästen, S. 32
- Berliner Knastgruppen, Baumaktion Berliner  
Knastgruppen (FZA radikal Nr. 62/1979), S. 33
- Initiative gegen die Hochsicherheitstrakte,  
Vorbemerkung ( zu einem Brief eines anonymen  
Gefangenen aus der JVA Tegel), S. 35
- O.N., Rundbrief an alle Gefangenen in Moabit,  
S. 35
- Ilse Jandt, Brief (...) aus dem Moabiter  
„Turm“, S. 39
- Initiative gegen die Hochsicherheitstrakte,  
Resolution – Informationen über die  
Hochsicherheitstrakte in Celle und in Berlin; S.  
42
- Die Bezirksverordneten der Alternativen Liste  
– Für Demokratie und Umweltschutz, (Schreiben  
v. 12.9. 1979 an den) Senator für Justiz Gerhard  
M. Meyer betr.: Hochsicherheitstrakt, S. 44
- Initiative gegen die Hochsicherheitstrakte,  
Hochsicherheitstrakt – nein danke!, (Flugblatt  
für eine Demonstration von der Alten TU-Mensa  
zum Knast am 30.9. 1979), S. 46
- RA Wielandt, Remè, Panka und andere,  
Presseerklärung v. 13.9. 1979 (zu tätlichen  
Auseinandersetzungen zwischen 30 Beamten der  
Haftanstalt und den sechs Angeklagten des  
Lorenz-Drenkmann-Verfahrens), S. 49
- O.N., Nach der Schlägerei in Moabit  
Lorenzprozess ausgesetzt – Zweifel an der  
Verhandlungsfähigkeit eines Angeklagten –  
Kritik der ÖTV, (FZA TSP v. 15.9. 1979), S. 50
- Rote Hilfe Westberlin, Liebe Freunde und  
Genossen!, (Schreiben v. 27.2. 1979 mit der  
Bitte etwas gegen Hochsicherheitstrakte zu  
unternehmen) S. 51
- O.N., An den Senator für Justiz,  
(Auskunftsbegehren darüber ob in absehbarer Zeit  
in Berlin Haftverschärfungen von bisher  
unbekanntem Ausmaß angewandt werden), S. 52
- Falkenberg (im, Auftrag des Senators für  
Justiz), sehr geehrte Herren Rechtsanwälte!  
(Antwortschreiben v. 15.Mai 1979), S. 53
- Alternative Liste – Für Demokratie und  
Umweltschutz, Erklärung zum Hungerstreik der  
politischen Gefangenen in Westberlin und zur  
drohenden Einführung von  
Hochsicherheitstrakten, S. 56
- Ralf Reinders, Gerhard Klöpffer, Roland  
Fritsch, Klaus Viehmann, Im Sumpf der  
Inzuchtsekten kann es nur Pflanzen geben, die  
außerhalb des Sumpfes nicht blühen können, wir  
wollen aber überall aufblühen, (FZA  
Tageszeitung v. 26.6. 1979), S. 57
- Sabine Heimgärtner, In geplanten  
Sicherheitsbereichen werden Gefangene  
„lebendig begraben“ – Justizverwaltung scheut  
keine Kosten, (FZA Die Neue v. 25.4. 1979), S.  
60
- Karl Heinz Dellwo, Sicherheitszelle – „Es  
dringt nur ein Raunen rein“, (FZA Die Neue v.  
25.4. 1979), S. 62
- höff, „Mausoleen“ für politisch motivierte  
Täter – Justizverwaltung baut  
Hochsicherheitstrakte in Strafanstalten – Kritiker  
sehen Probleme (FZA TSP v. 4.2. 1979), S. 63
- Kurt Geisler, „Lärmelder“ wachen künftig in  
Moabit über Teufel und Co, (FZA Berliner  
Morgenpost v. 13.10.1978), S. 64

- RED, (Postkarte an den Senator für Justiz  
gegen die Belegung des Hochsicherheitstraktes),  
S. 65

(-) Agit-Druckerei,  
Agit-Komitee, Aktionskomitee  
gegen Berufsverbote-FU  
(AK-FU), Buchladenkollektiv  
am Savignyplatz, ESG-TU,  
FHSS-Komitee, Maulwurf,  
ÖTV-Fachgruppe  
Gerichtsreferendare,  
Politisches Buch, Radikal, rote  
hilfe\_★ Westberlin, Rote  
Hilfe e.V, SAK-Jur  
(Sozialistisches  
Arbeitskollektiv-Jura) &  
Traumstadt (Hg.), Denn Er  
weiß, was ER tut.  
Dokumentation zum Fall des  
Ermittlungsrichters am  
Kammergericht Bräutigam,  
alias Riedel..., Berlin o.J.  
(1979), 70 S.

- RED, Vorbemerkung, S. 1
- RED, Lebenslauf des Richters Bräutigam, S. 3
- Georg Riedel, Werden am Rhein wieder die Scheuklappen angelegt (FZA Morgenpost v. 22.3. 1977), S. 4
- Georg Riedel, Was geboten ist (FZA Morgenpost v. 19.4. 1977), S. 5
- Georg Riedel, Unbefriedigt (FZA Morgenpost v. 19.4. 1977), S. 6
- RED, Wer richtet Bräutigam oder Riedel? Aus dem Doppelleben eines deutschen Juristen, S. 7
- RED, Haftbefehle gegen die Agit-Drucker, S. 18
- Georg Riedel, Eines der schlimmsten Kapitel des Terrorismus ist bald geschlossen (FZA Morgenpost v. 10.10.1976), S. 23
- RED, Das vorläufige Berufsverbot gegen Rechtsanwalt Spangenberg, S. 24
- Georg Riedel, Nur ein Spatz? (FZA Morgenpost v. 30.7. 1976), S. 36
- RED, Verhaftung des RA Müllerhoff, S. 37
- RED, Bräutigam in den Grauzonen des Rechts, S. 47
- Georg Riedel, Schmähung des Rechts kann nicht hingenommen werden (FZA Morgenpost v. 22.7. 1976), S. 53
- RED, Der Springer-Bäutigam als „Referendar“-Ausbilder, S. 54
- RED, Letzte Meldung: Neuer Schlag Bräutigams gegen die Linke

1980

(-) Kollektiv rote hilfe\_★

München, Entwurf einer  
Magna Charta für alle  
Internierten in Gefängnissen,  
psychiatrischen Anstalten,  
Fürsorge- und  
Erziehungsheimen, München  
o.J. (1980) (A5) 40 S.

- RED, (Vorwort), (S. 1)
- RED, Zur aktuellen Situation der Gefangenenbewegung, S. 2 (Zum großen Teil identisch mit dem Aufsatz von Peter Schult, Zur aktuellen Krise in der Gefangenenbewegung, in Redaktionskollektiv "Autonomie" (Hg.) Materialien gegen die Fabrikgesellschaft. Neue Folge. Nr. 2 / Die neuen Gefängnisse, Tübingen 1979, S. 3-11)
- Gefangenenselbstinitiative Hamburg, Knastgruppe Wedding, Kollektiv Rote Hilfe München, Rote Hilfe Westberlin, Präambel (Text für „mehr als 500.000 Menschen (die) in der BRD ohne Rechte“ leben), S. 22
- RED, Freiheit für alle politischen Gefangenen /

Freie Übersetzung von Gianfranco Manfredini's  
„Liberiamo“, S. 39

- RED, (Unterschriftenliste für die Anerkennung der Magna Charta für alle Internierten ...), S. 40

(-) Kollektiv rote hilfe\_★

München (Hg.), Der nächste  
Schritt zur Magna Charta :  
Beiträge, Berichte und Briefe  
zur Magna Charta, München  
1980, (A5) 112 S.

- Kollektiv Rote Hilfe München, Zur Knastdiskussion / Zur Magna Charta / Unsere Position im Knastkampf / Zum Hungerstreik in Moabit und Tegel von Oktober 1979 / Schlussfolgerungen aus den Hs-Erfahrungen / Konkret Vorschläge für weiteres Vorgehen, , S. 4
- Sonja Herm, Liebe Leute! (Stellungnahme für die Projektgruppe Strafvollzug an der Fachhochschule für Sozialweisen in Mannheim zur Magna Charta), S. 11
- GSI Hamburg, Liebe Claudia, lieber Peter! (Über die Knastsituation in Hamburg), S. 12
- Peter Paul Zahl, Wider die Spalter, S. 18
- Klaus Jünschke, Einige Bemerkungen zu Zahls „Wider die Spalter“, taz 10.4. 1980, S. 24
- Kollektiv Rote Hilfe München, Hic magna Charta! Hic Salta!, S. 32
- O.N., Thematisierung der Delinquenz –

Grundvoraussetzung einer Gefangenenarbeit, die keine mehr ist / I. Hochsicherheitstrakt, Symbol des Scheiterns bisheriger Gefangenenarbeit / Tabuisierung v. Kriminalität / Delinquenz – Voraussetzung staatlicher Resozialisierungslegitimation / Über das ungeklärte Verhältnis der Linken zur Delinquenz / Die vielen Gesichter der Delinquenz oder: Über die Notwendigkeit einer umfassenden Analyse / Everybody is a criminal – Die Krux mit den Spalt-Etiketten / Gefangenenarbeit, die keine mehr ist, S. 37

- Norbert Kröcher, Knofobrief, S. 51
- Beitrag aus der JVA Landsberg, Zur Magna Charta, S. 53
- Ilse Schwipper, Frauenknast Lehrterstraße, S. 56
- W. Tomasek, Zum Entwurf einer magna Charta für alle Internierten, S. 59
- Karl Heinz Roth, Rede (auf einer) Podiumsdiskussion während des Knastgruppentreffens in München, S. 62
- Helmut Ortner, Redebeitrag auf der Podiumsdiskussion während der Knastwoche April 1980 in München, S. 70
- Borvin Wulf, Über die (Un-)Fähigkeit scheinbar kunstvoll gestrickte „Missverständnisse“ zu konservieren und gleichzeitig an abstrakten Utopien zu basteln, S. 73
- Karl Heinz Galander, Die Kehrseite der Medaille / Zu Borvin Wulf, S. 88
- Christian Koch, Anmerkungen zu einer Magna Charta, S. 89
- O.N., Warum wir der Magna Charta ablehnend

gegenüberstehen, (Beitrag aus dem Knast Willich) S. 92

- O.N., Magna Charta Zum Knastgruppentreffen in München / Diskussion über Entwurf zur M.C., S. 96
- Kollektiv Rote Hilfe München, Die nächsten Schritte ... Ein Nachwort, S. 99
- Norbert Leander Hermsdorf, Lebt ihr Morgen so wie wir heute?, S. 105

**(-) Rote Hilfe Deutschland e.V.  
(RHD), Leitsätze und Satzung,  
Dortmund 1980, 15 S.**

- RED, Leitsätze der Roten Hilfe Deutschlands e.V., S. 5
- §1 Name, Sitz, S. 7
- §2 Zweck der Roten Hilfe Deutschlands, S. 7
- §3 Gemeinnützigkeit, S. 8
- §4 Mitgliedschaft, S. 8
- §5 Beendigung der Mitgliedschaft, S. 9
- §6 Die Gliederung der Roten Hilfe Deutschlands, S. 9
- §7 Die Ortsgruppen der Roten Hilfe Deutschlands, S. 9
- §8 Der Zentralvorstand, S. 11
- §9 Die Finanzen, S. 12
- §10 Inkrafttreten, S. 13



(-)rote hilfe\_★ Zürich (Hg.),  
es gibt nur ein gerechtes  
verfahren./ internierung in der  
brd am beispiel  
129a-parolen-prozess, Zürich  
1980, 62 S.

- Prozessgruppe, Vorwort 1, S. 2
- Fidel Castro, Vorwort 2: über "Liberalisierung" (aus einem Brief aus dem cubanischen Gefängnis auf der Insel Pinos v. 15.März 1955), S. 4
- RED, Prozessbericht, S. 6
- Jürgen Heiser, Erklärung "Zur Person", S. 8
- Regionalkonferenz der Roten Hilfen NRW, Presseerklärung (...) in Bezug auf den Artikel im 'express am sonntag' v. 11.Mai 1975 „Wahnwitziger Terror Sowjetraketen auf Stuttgart?, S. 12
- Jürgen Heiser, Weiter Erklärung "Zur Person"
- §129 a Instrument imperialistischer Konterrevolution, S. 16
- RED, Fortsetzung Prozessbericht, S. 22
- MOB Frankfurter Zeitung, (Seite 1 der beschlagnahmten Zeitung), S. 22
- Die Gefangenen aus der RAF, Hungerstreikerklärung v. 29.3.77, S. 23
- RED; Fortsetzung Prozessbericht, S. 24
- Jürgen Heiser, Schlusswort 17.8. 1979, S. 27
- Vorsitzender Richter am OLG Düsseldorf Arend u.a., (Auszüge aus der Urteilsbegründung mit der Jürgen Heiser wegen Parolensprühens als „Werbung für eine terroristische Vereinigung“ zu 10 Monaten Gefängnis ohne Bewährung verurteilt wird), S. 30
- RED, Zum Hungerstreik nach dem Überfall in Stammheim am 8.8.77, S. 40
- Internationales Verteidigerkomitee, Presseerklärung des IVK v. 20.8.77, S. 41
- Jürgen Heiser, Wenn ich jetzt über den Parolenprozess und das Urteil gegen mich rede, ... (Beitrag zur Veranstaltung am 24.8.79), S. 44
- Genossin; Ich will bei der Frage, was können wir aus so einem Prozess lernen, von meiner eigenen Betroffenheit ausgehen, ... (Beitrag zur Veranstaltung am 24.8.79), S. 48
- Zwei Genossen, Es geht nicht darum hier rumzujammern, (Beitrag zur Veranstaltung am 24.8.79), S. 49
- RED, Hausdurchsuchung bei "BiBaBuZe" – Dokumente zur Verfolgung des Info-Blattes Anti-Amerikanismus – ein Verbrechen?, S. 51
- Richter am AG Düsseldorf Funke, Beschluss in der Ermittlungssache gegen Maria Schmitz wegen Verdachts des Vergehens wegen 129 a StGB wird (...) die Durchsuchung der Geschäftsräume des Bibabuze-Buchladens angeordnet, S. 51
- RED, Am 17.August 79 fiel nach 25 Prozesstagen das Urteil (...) gegen die drei Angeklagten, S. 53
- RED, „wer den Kampf aufgibt ihn doch nur verlängert ...“ (Zum Selbstverständnis der Düsseldorfer Soli-Gruppe), S. 53
- RED, Der Kampf hört nie auf, S. 58
- Hamburger Amerikahaus-Besetzer, Erklärung (zur Besetzung am 4.3. 1980), S. 59

- RED, Über Solidarität und Widerstand, S. 60

**(-) RHD Arbeitsmaterialien:  
"Kandidat Strauß redet wie die  
Nazis". Zur Beschimpfung  
fortschrittlicher Schriftsteller,  
(1980) 14S.**

- Bernt Engelmann, Strauß redet wie die Nazis (FZA Interview in Die Neue v. 1.3. 1980), S. 2
- Nina Grunenberg, Theo Sommer, Ich kann eiskalt austeilen (FZA Interview in der ZEIT v. 28.2. 1980 mit dem Kanzlerkandidaten Strauss), S. 3
- O.N., Stoiber und das Straußzitat, (FZA Roter Morgen v. 29.2. 1980), S. 6
- O.N., „Ratten und Schmeißfliegen“ – Eine Betrachtung, (FZA Roter Morgen v. 29.2. 1980), S. 6
- Roman Arens, „Bayernkurier“ sieht die CSU von allen Seiten verleumdet – Mit „Ratten und Schmeißfliegen“ nur Engelmann gemeint? (FZA FR v. 28.2. 1980), S. 7
- Dirk Cornelsen, „Mit „Ratten und Schmeißfliegen“ nur Engelmann gemeint – CSU schränkt umstrittene Äußerung ein (FZA FR v. 18.2. 1980), S. 8
- O.N., Strauß bekräftigt „Ratten ...“ Zitat – Was war ein Nazi-Offizier für wehrgeistige Führung“?, (FZA Unsere Zeit), S. 9
- O.N. Ratten und Schmeißfliegen? (FZA

- Zeitschrift der IG Druck und Papier), S. 10
- Leonard Mahlein, Offener Brief an Strauß, (FZA Zeitschrift der IG Druck und Papier), S. 10
- O.N., Stoibers Zitat geht auf Strauß zurück – „Bayernkurier“: Nur Engelmann war gemeint – Stuttgarts OB Rommel distanziert sich, (FZA FR v. 22.2. 1980), S. 11
- Bernt Engelmann, Aufbegehren gegen die Sprache der Mörder – Aus einer Stellungnahme zu den Strauß/Stoiberschen „Ratten und Schmeißfliegen-Äußerungen), S. 12
- O. N., Rattennest (FZA Metall), S. 13
- Volkmar Hoffmann, Engelmann verklagt Bayern – Wegen Anti-Strauß-Aktion v. Verfassungsschutz erwähnt (FZA FR v. 18.3. 1980), S. 14

**(-) Zentralvorstand der RHD,  
Leitfaden für die Arbeit der  
Roten Hilfe Deutschland,  
Dortmund 1980, (A5) 32 S.**

- RED, Vorwort, S. 5
- RED, Helfen – aber wie? / Kontakt aufnehmen und bekannt machen, S. 7
- RED, Formen der Unterstützung / Geldsammlung. S. 8
- RED. Die finanzielle Unterstützung politisch Verfolgter, S. 10
- RED, Hilfe bei der Vorbereitung auf einen Prozess, S. 12
- RED, Die Betreuung von politischen

Gefangenen, S. 13

- RED, Die Öffentlichkeitsarbeit der RHD, S. 14

- RED, Das Leben der Ortsgruppen /  
Mitgliederversammlungen, S. 15

- RED, Kassieren und betreuen der Mitglieder, S.  
16

- RED, Mitgliederrundbriefe /

Unterstützungsgruppen / Mitgliederwerbung -  
Aufnahmeformulare – Mitgliedsbücher, S. 18

- RED, Der Ortsvorstand / Die Verbindung zum  
Zentralvorstand, S. 20

- RED, Die Mindestaufgaben einer Ortsgruppe,  
S. 21

- RED, Stützpunkte der RHD /  
Einzelmitgliedschaften, S. 22

- RED, Finanzrichtlinien / Wer führt die Kasse  
der Ortsgruppe, S. 23

- RED, V. Umgang mit Beitragsmarken, S. 24

- RED, Wie behält man bei der Kassierung den  
Überblick, S. 25

- RED, Welches Geld bekommt die Zentrale,  
welches bleibt vor Ort, S. 26

- RED, Anträge beim Zentralvorstand, S. 26

- RED, Buchführung und Abrechnung mit der  
Zentrale, S. 28

- RED, Ein Kapitel Steuerrecht, S. 30

- RED, Der Literaturvertrieb der RHD, S. 31

## **(-) Rote Hilfe Deutschland (RHD), Arbeitsmaterialien: Die Verfolgung von Strauß-Gegnern, Dortmund 1980, 14 S.**

- RED, Die Verfolgung von Strauß-Gegnern, S. 1

- RED, Von 1970 bis zur Nominierung zum  
Kanzlerkandidaten, (Chronologie von sieben  
Fällen in von Strauß gegen Kritiker  
angestregten Verfahren und Proteste), S. 2

- RED, Strauß als Kanzlerkandidat, (Hinweis auf  
23 Repressionsfälle in der Zeit von Juli –  
September 1980, in denen Strauß gegen seine  
Kritiker vorgegangen ist) S. 3

## **(-) RHD, Im Gefängnis, weil er gegen den Krieg ist – der Fall Dieter Vogelmann , Bochum 1980, 26 S (HLA)**

- RED, Dieter Vogelmann – Zur Person, S. 2

- RED, Der Fall Dieter Vogelmann, S. 3

- RED, Prozess-Chronologie (v. 1./2.September  
1972 Antikriegsdemonstration – 23.Juli 1979  
Strafantritt in der JVA), S. 5

- RED, Im Gefängnis, weil er gegen den Krieg  
ist, S. 6

- RED, Beispiele bisheriger Solidarität mit Dieter Vogelmann, (Resolution von Mitgliedern des Allgemeinen Bürger- und Schützenvereins Wattenscheid, Erklärung des Zentralvorstandes der RHD, S. 7
- RED, 16.000 Junge Gewerkschafter solidarisieren sich!, S. 8
- Ingeborg Drewitz (Vizepräsidentin des PEN Zentrums der BRD), (Brief) An den Vorsitzenden Richter des bayrischen Obersten Landgerichts München Herrn D. Dietl, S. 10
- RED, Fußball aus Solidarität, S. 10
- Peggy Parnass, Justiz mehr oder weniger (FZA Konkret Nr 11/ 1979), S. 11
- O.N., Anti-Kriegs-Demo 1972 / Ein seltsames Rechtsempfinden, (FZA TAZ v. 16.9. 1979), S. 11
- KPD/ML, Kriegsgegner im Gefängnis!, S. 12
- Udo Balzer, Im Namen des Volkes ... (FZA Mülheimer Freie Presse Nr. 9 / 1979), S. 13
- O.N., Dieter Vogelmann, (FZA Linkskurve Nr 3 / 1979), S. 14
- O.N., 1 Jahr Knast für Demonstration, (FZA Klartext Oktober 1979), S. 15
- Axel Weiß, Eingesperrt zur Verteidigung der Rechtsordnung, Manuskript Kritisches Tagebuch WDR III v. 2.1. 1980), S. 16
- O.N., Kriegsgegner im Gefängnis – Besuch bei Dieter Vogelmann, (FZA Roter Morgen v. 16.11.1979), S. 19
- Ulrich Klug (Vorsitzender der Humanistischen Union), Brief an Herrn Peter Puk (zur Situation von Dieter Vogelmann), S. 21
- Rainer Junk, (Brief zur skandalösen Inhaftierung , S. 22

- Peter Puk, An alle Unterzeichner der „öffentlichen Protestresolution“ für die sofortige Haftentlassung von Dieter Vogelmann, S. 22
- Dieter Vogelmann, (Brief aus der JVA Attendorn v. 18.1. 1980), S. 23
- O.N., Öffentliche Protestresolution, S. 25

(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Dokumentation  
Strauss-Gegnerin von IG Bau,  
Steine Erden entlassen, o.O.  
(Dortmund) o.J. (1980)

(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Dokumentation zur  
Entlassung der beiden  
„Hoesch“-Betriebsräte, o.O.  
(Dortmund) o.J. (1980)

**(-) Antifa-Gruppe des IKAH,  
Die Verteidigung angeklagter  
Antifaschisten ist untrennbare  
Aufgabe des antifaschistischen  
Kampfes, o.O. (Hamburg), o.J.  
1980 8. S. (priv)**

- RED, Diskussionsbeitrag zur Situation angeklagter Antifaschisten in der BRD, S. 2
- RED, Für eine starke Anti-Strauss-Bewegung, S. 6

**(-) Rote Hilfe Deutschland  
(RHD), Rechtliche Tipps zu  
den Strafverfahren gegen  
Mitglieder und Freunde der  
Volksfront, Dortmund 1980,  
40. S. (HLA)**

- RED, Die polizeiliche Vorladung, S. 2
- RED, Die Vorladung von Staatsanwalt und Richter, S. 2
- RED, Bußgeldbescheid und Strafbefehl, S. 3
- RED, Anklageschrift und Hauptverhandlung, S. 3
- RED, Inhaltliches zu den anstehenden

Strafverfahren, S. 4

- RED, Das Strauß-Plakat, S. 5
- RED, Zu der Darstellung von F.J.S. als Stier, S. 6
- RED, Zu der Formulierung „Stopp Strauß! Gegen Reaktion, Faschismus und Krieg!“, S. 6
- RED, Die Formulierung „Volksfront gegen Reaktion, Faschismus und Krieg, für Freiheit und Demokratie, Wohlstand und Frieden“, S. 7
- RED, Das Polizei-Plakat, S. 7
- RED, Wie können wir unsere Argumente vor Gericht vorbringen, S. 8
- RED, Schadenersatz, S. 9
- RED, Anlage 1 – Beispiel für einen Einspruch, S. 10
- Anlage 2: Jordan, Leitender Oberstaatsanwalt Dortmund, Anklageschrift (v. 9.12. 1980) (gegen den) Angestellten Ulrich Leicht (...) wird angeklagt (...) einen anderen durch verbreiten von Schriften (§11 Abs 3 StGB) beleidigt zu haben, (Verbreitung des Strauß-Plakates), (S. 11)
- Anlage 3 Dr. Mümmler, Amtsgericht Fürth, Strafverfahren gegen Soos Alexander wegen Beleidigung Beschluss (v. 10.2. 1981) Die Eröffnung des Hauptverfahrens wird abgelehnt, (S. 14)
- Anlage 4 O.N., Im Wortlaut Aus dem Wörterbuch des Wahlkampfredners, (FZA FR v. 5.11. 1980), (S. 16)
- Anlage 5 Richter am Landgericht Mannheim Neureither, Bauer und Meyer, Beschluss (v. 5.8. 1980) in Strafsache gegen Bert Holzer wegen Beleidigung, (S. 17)
- Anlage 6 Richter an der 2. Strafkammer des Landgerichts Lüneburg Diedrichs, Dr. Radau,

Bredlow, Beschluss in der Ermittlungssache  
(u.a.) Ulrich Leicht (...) (v. 21.101980) (S. 25)  
- Anlage 7 RA Rainer Ahues, Gerd Flint,  
Beschwerde (v. 3.9. 1980) gegen  
Durchsuchungs- und Beschlagnahmebeschluss  
Amtsgericht Dortmund (...) in dem  
Ermittlungsverfahren gegen Ulrich Leicht wegen  
Beleidigung, (S. 26)  
- Anlage 8 RA Rainer Ahues, Gerd Flint,  
Beschwerde gegen den Beschlagnahmebeschluss  
(...) in dem Ermittlungsverfahren gegen Ulrich  
Leicht u.a. wegen Verunglimpfung des Staates,  
(S. 35)